

ZEITSCHRIFT DES

KÖLNER ZOOs

NR. 1/2009
52. JAHRGANG



KÖLNER ZOO





Riester-Förderung
für Wohneigentum nutzen!

Mehr Spielraum mit der Baufinanzierung der Kreissparkasse.

Bauen. Modernisieren. Renovieren.

 **Kreissparkasse
Köln**

Von Ausbauen über Energiesparen bis hin zu Wohn-Riester: Egal was Sie beschäftigt – wir stehen Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite und sorgen für genügend Spielraum bei der Erfüllung Ihrer Wohnwünsche. Und das Beste: Ab sofort fördert der Staat sogar unser  Riester-Darlehen mit attraktiven Zulagen. Mehr Infos unter www.ksk-koeln.de oder bei einem unserer Berater. Wir beraten Sie gerne. **Wenn's um Geld geht –  Kreissparkasse Köln.**

Das Jahr des Gorillas



Handys recyceln

In Handys und vielen anderen elektronischen Geräten ist Tantal verbaut, ein Metall, das aus dem Roherz Coltan gewonnen wird. Dieses wiederum wird im großen Maß im Kongo abgebaut.

Durch den Handyboom bei uns wird somit der Lebensraum der Gorillas zerstört.



... und Gorillas schützen!

Der Kölner Zoo sammelt im „Jahr des Gorillas“ alte Handys und gibt sie zum Weiterverkauf bzw. zum Recycling.

Das Geld, das dafür gutgeschrieben wird, kommt einem Gorilla-Schutzprojekt im Norden der Republik Kongo zugute.

Mehr Informationen unter www.koelnerzoo.de

Gorilla-Tour

Jeden 2. Samstag im Monat, 14 Uhr Gorilla-Touren mit Tierpflegergespräch, 5,- EUR plus Eintrittspreis. Anmeldung unter 0221-7785121 oder zoobegleiter@koelnerzoo.de

Tag des Gorillas am 26. April

mit vielen Aktionen und Informationen.

- Tierpflegersprechstunden
- Sammelaktion alter Handys

Vorträge in der Ausstellungshalle des REGENWALDES
22. Mai, 19.30 Uhr

Ian Redmond, Year Of the Gorilla - Ambassador
"Save the gorillas to save the world" (Vortrag in englisch!)

9. Dezember, 19.30 Uhr

Thomas Breuer, Leiter der Mbeli Bai Studie im Kongo
„Gorillaforschung im Kongobecken - Einblicke von der Mbeli Bai Waldöffnung“

Die Vorträge sind kostenfrei

Zugang über die Dienstefahrt Boltensternstraße 31



Liebe Freunde des Kölner Zoos!

In dieser ersten Ausgabe unseres Fachmagazins „Zeitschrift des Kölner Zoos“ im Jahr 2009 finden Sie ein Grußwort unseres Oberbürgermeisters, Herrn Fritz Schramma, für das wir uns herzlich bedanken. Außerdem enthält diese Ausgabe den Jahresbericht für 2008 und das Neueste von unserem Hortobágy-Projekt in Ungarn.

Nur noch ein Jahr, dann feiert unser, Ihr Kölner Zoo sein 150-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten und Sonderaktionen, die über das Jahr verteilt werden, laufen bereits. Im Jubiläumsjahr soll ein weiteres zoologisches Highlight, eine afrikanische Flusslandschaft, der „Hippodom“, entstehen. Die Baumaßnahmen für dieses ehrgeizige Projekt sind bereits in vollem Gang. Neben Flusspferden und Nilkrokodilen werden auch andere Fisch-, Reptilien-, Vogel- und Säugetierarten das Bild vervollständigen. Unsere Besucher werden eintauchen in die geheimnisvolle Welt unter Wasser. Sie erhalten einen Einblick, der ihnen nicht einmal im Freiland gewährt wird. Flusspferde und Nilkrokodile werden auch unter Wasser zu sehen sein! Als erstes wird im Zuge der Baumaßnahme der Hauptbesucherweg parallel zur Platanenallee umgelegt.

Aber auch 2009 tut sich schon etwas im Kölner Zoo. So erhalten die Bartaffen ein neues Gehege (Haus nebst Freianlage) am Ausgang des Urwaldhauses für Menschenaffen. Sie werden besser zu sehen sein als an ihrem alten Platz. Außerdem werden wir ihnen gestatten, die Orang-Utan-Freianlage aufzusuchen, die somit ganzjährig genutzt werden kann. Es ist auch geplant, sie nach Möglichkeit mit den Orang-Utans zu vergesellschaften.

Die Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) ersetzen die Straßenbahn-Haltestelle „Zoo/Flora“ durch eine ebenerdige, behindertengerechte Station. Während des Umbaus kann die Haltestelle zeitweise



nicht angefahren werden. Es wird aber eine Ersatzverbindung geben. Vorübergehend müssen unsere Onager in das jetzige Alpakagehege umziehen.

Wenn Sie unsere Zeitschrift in Händen halten, dann wird der Winter 2008/2009, der auch dem Kölner Zoo zu schaffen machte – lange mit Schnee bedeckt, so dass unsere Tiere nur bedingt auf ihre Freianlagen durften –, vorüber sein. Die ersten Jungtiere werden zu sehen sein und alle warten auf die Geburt eines weiteren Elefantenjungtieres von „Aye Shan May“, das Mitte des Jahres erwartet wird.

Auch 2009 haben wir wieder Führungen für Sie, die Freunde des Kölner Zoos, im Angebot. Diese finden Sie auf Seite 4.

Unsere Tiere und wir freuen uns auf Ihren Besuch. Denken Sie daran, ein Zoobesuch lohnt zu jeder Jahreszeit.

Herzlichst, Ihr

Theo Pagel, Zoodirektor



*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Zoofreunde,*

es gibt Einrichtungen, die aus Köln gar nicht wegzudenken sind und die durch ihren Freizeitwert einen großen Beitrag zur Lebensqualität in unserer Stadt leisten. Eine, die für große und kleine Kölnerinnen und Kölner, aber auch für viele Besucher von außerhalb sicherlich ganz vorne dazu gehört, ist der Kölner Zoo. Hier trifft man auf kleine und große Familien beim Wochenendausflug, auf junge und ältere Paare, welche die besondere Atmosphäre des Zoos bei einem Spaziergang genießen oder auf Schulklassen, die ihr theoretisches Wissen hier praktisch vertiefen.

Kurz: Der Kölner Zoo bietet das, was ich als Oberbürgermeister mir für ganz Köln verstärkt wünsche: ein familienfreundliches Klima, in dem Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern eine attraktive Freizeitgestaltung finden. Und dieses Klima besteht nicht erst seit gestern: Im nächsten Jahr wird der Zoo bereits sein 150-jähriges Jubiläum feiern können und gehört damit zweifelsohne zu den Traditionsunternehmen in unserer schönen Stadt.

Auch wenn 2009 ganz im Zeichen der Vorbereitungen für das Jubiläum im nächsten Jahr steht, gibt es aktuell einige Baumaßnahmen und Veränderungen im Zoo. Ein großer Teil davon ist für die Besucherinnen und Besucher kaum bemerkbar und betrifft die Räume für die Beschäftigten hinter den Kulissen des Zoos sowie die Zootierarztpraxis, die nach dem Umzug an den Rand des Zoos eine umfassende Modernisierung erfahren konnte.

Anderes wiederum ist eindeutig erkennbar: Die Primaten und Felsenmeerschweinchen sind aus dem historischen Vogelhaus in eine neue Anlage, das so genannte „Kleine Südamerikahaus“, umgezogen. Dieses wurde, zusammen mit einem neuen Abenteuerweg und einer am Tigergehege neu eingebauten großen Scheibe bereits am Ende des letzten Jahres für die Besucher frei gegeben. Im März wird dann am Ausgang des Urwaldhauses ein neues Haus mit Außenanlage für die Bartaffen entstehen und auch die ehemalige Eisbärenanlage, in der zwischenzeitlich Seehunde der Universität Bochum gehalten wurden, wird umgestaltet – wofür, das bleibt noch ein Geheimnis des Zoos.



Die größte Herausforderung ist in diesem Jahr aber sicherlich die Realisierung des Hippodoms, einer afrikanischen Flusslandschaft, in der Flusspferde und Nilkrokodile unter Wasser zu sehen sein werden. Die Besucher des Zoos werden so einen Einblick erhalten, der die echten Lebensbedingungen dieser Tiere so real wie nur möglich darstellt. Abgerundet wird der Eindruck durch eine naturnahe Gestaltung: Fische und Schildkröten werden das Wasser bevölkern und Vögel werden in einer künstlich angelegten Brutwand über den Köpfen der Flusspferde brüten. Die Baumaßnahmen haben begonnen und Zoodirektor Theo Pagel sowie sein Vorstandskollege Christopher Landsberg haben mit ihrem Team bereits viel bewegt, damit das Großprojekt, das sich in die Folge von Regenwald und Elefantenpark einreihen soll, termingerecht fertig gestellt wird.

Ich wünsche dem Kölner Zoo weiterhin viel Erfolg und allen Besucherinnen und Besuchern viel Freude bei der Erkundung der vielen schönen Überraschungen, für die der Kölner Zoo bisher noch immer gesorgt hat.

Ihr

Fritz Schramma
Oberbürgermeister der Stadt Köln



Inhalt

**Jahresbericht 2008
der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln**
Theo Pagel

5

Naturschutzprojekt Hortobágy – Jahresbericht 2008 –
Waltraut Zimmermann, István Sándor, Kristin Brabender

47

Titelbild:

Bei nur noch 3.000 Bartaffen im südindischen Lebensraum zählt jede Geburt im Zoo. Im Kölner Zoo sind bisher 21 Jungtiere geboren worden.

With only 3.000 lion-tailed macaques remaining in the South Indian rainforest every captive birth counts. In Cologne Zoo 21 young were born.

Letzte Umschlagseite:

Bereits 1-jährige Bartaffen-Jungtiere zeigen einen prächtigen grauen Vollbart.
Already 1 year old lion-tailed macaques sport the impressive grey full beard.
Fotos: Rolf Schlosser

Zooführungen für „Freunde des Kölner Zoos e. V.“

Sonntag, 12. April 2009

„Mit dem Tierarzt unterwegs“
Dr. Olaf Behlert

Sonntag, 17. Mai 2009

„Beutegreifer in Europa – Jäger und Gejagte“
Dr. Lydia Kolter

Sonntag, 7. Juni 2009

**„Vom Greifschwanz bis zur Hangelhand –
Affenpersönlichkeiten im Kölner Zoo“**
Dr. Alexander Sliwa

Sonntag, 12. Juli 2009

„Hippodom und andere Ideen für die Zukunft“
Theo Pagel

Sonntag, 2. August 2009

„Biodiversität der Vögel“
Bernd Marcordes

Sonntag, 27. September 2009

**„Amphibien in Gefahr –
Was Sie schon immer über den Chytridpilz wissen wollten“**
Dr. Thomas Ziegler

Treffpunkt: Haupteingang. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine telefonische Anmeldung erforderlich. Telefon: 0221 / 7785100.

Veranstaltungen im Kölner Zoo

26. April 2009

Gorillatag

11. Oktober 2009

Erntedank

7. Juni 2009

Patentag

31. Oktober 2009

Halloween

21. Juni 2009

Teddybär-Picknicktag

7. November 2009

Lange Nacht im Aquarium

1.+8.+15. August 2009

Lange Nächte im Zoo

6. Dezember 2009

Nikolaus-Matinee

12./13. September 2009

Familientage im Zoo

7. Dezember 2009

Nikolaus im Zoo



Abb. 1: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kölner Zoos auf dem Sommerfest 2008.
Cologne Zoo's staff members celebrating the summer party 2008.

(Foto: Rolf Schlosser)

Jahresbericht 2008 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

Theo Pagel, Zoodirektor/Vorstandsvorsitzender

Betriebe, auch Zoologische Gärten, funktionieren dann besonders gut, wenn es eine Mannschaft gibt, die zusammensteht und miteinander arbeitet. Das ist wie beim Fußball: Es nutzt nichts, viele gute Einzeltalente zu haben, „Teampoker“ werden benötigt. Die Arbeit muss Hand in Hand gehen, man muss sich ergänzen. Im Zoologischen Garten ist dies in besonderem Maße gefordert, denn hier geht es um die Haltung und Präsentation von Tieren sowie viele andere Aufgaben wie die Vermittlung von Bildung, Forschung und Naturschutz. Der Kölner Zoo verfügt über viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Herz bei der Sache sind. Ich bin

zuversichtlich, dass wir nach der Ausarbeitung eines Leitbildes und eines Masterplans im Jahr 2009 noch zielstrebig, geschlossener und erfolgreicher handeln werden. Im Namen des Aufsichtsrates und des Vorstands möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit bedanken und stellvertretend alle diejenigen, die mit uns das Sommerfest 2008 gefeiert haben, zeigen (Abb. 1).

Leider war das vergangene Jahr hinsichtlich der Besucherzahlen nicht ganz so erfolgreich wie die beiden vorangegangenen, was sicher vor allem auch an den Wetterverhältnissen lag:

Schnee zu Ostern in Köln! Insgesamt kamen wir aber auf eine Besucherzahl von 1.494.893 (gemäß VDZ-Schlüssel). Vor allem bei den Einzelkarten verbuchten wir einen Rückgang. Die Jahreskarten waren wie 2007 sehr beliebt. Wir konnten die Gesamtzahl der verkauften Jahreskarten auf fast 32.000 steigern!

Der am besten besuchte Tag 2008 war der 19. Oktober, der Kreissparkassen-Tag. Die Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln hatte den Kölnerinnen und Kölnern mittels einer Couponaktion einen vergünstigten Eintritt ermöglicht. Am gleichen Tag wurde die Vielzahl der bisher von der Kulturstiftung



Abb. 2: Ansicht unseres so genannten „kleinen Südamerikahauses“.
Part of our new so called “small South America House”.

(Foto: Theo Pagel)

der Kreissparkasse im Zoo geförderten Projekte besonders herausgestellt und ein neues Projekt, eine Anlage für madagassische Ringelschwanzmungos, im Beisein von Oberbürgermeister Fritz Schramma sowie von Herrn Hans Seigner (Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Köln) eröffnet.

Standen die Jahre 2006 und 2007 ganz im Zeichen der Elefantennachzuchterfolge, so mussten wir 2008 einen kleinen Rückschlag hinnehmen. Unsere Elefantenkuh „Shu Thu Zar“ hatte einen Abort. Dies ist aber bei Erstgebärenden, nicht nur bei Elefanten, immer wieder zu beobachten. „Shu Thu Zar“ hat aber alles gut überstanden und ist gesund. Jetzt schauen wir schon wieder nach vorn, denn Mitte 2009 erwarten wir ein Jungtier von „Aye Shan May“. Die Jungtiere „Marlar“, „Ming Jung“ und „Maha Kumari“ erfreuen sich bester Gesundheit und gedeihen prächtig. „Marlar“ und „Maha Kumari“ haben soeben die 1-Tonnen-Gewichtsgrenze geknackt.

Von der weit über Köln hinaus bekannten Zoodoku „Tierisch Kölsch“ wurden 2008 nochmals Folgen im ZDF gezeigt und es laufen derzeit noch Dreharbeiten, so dass auch 2009, vermutlich im April, bundesweit neue Folgen ausgestrahlt werden. Eine Folge dieser Kooperation mit der Produktionsfirma doc.station war ein weiteres Fußballspiel der „Tierfilmer“ gegen die „Tierpfleger“, das wir erfreulicherweise gewinnen konnten (8:4!). Mein Dank gilt der gesamten Belegschaft dafür, dass sie die Zoodoku so engagiert mitgetragen hat und natürlich unserer Fußballmannschaft.

Am 16. August 2008 fand die traditionelle Sommernacht statt. Dort traten verschiedenste Künstler wie „Die Waldameisen“, „floor Jivers“ oder „Buki Domingos“ auf. Im Mittelpunkt standen allerdings die Tiere – und das ist gut so.

Auch im Jahr 2008 entstanden wieder Bücher um bzw. über den Kölner

Zoo, z.B. „Die Elefanten zu Köln“. Dieses Werk entstammt – unter Mitwirkung unseres „Ehrenarchivars“ Wilhelm Spieß – der Feder von Frau Dr. Christiane Rath.

Ein solcher Jahresbericht wäre ohne die Unterstützung und Zuarbeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gar nicht möglich. Daher bedanke ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei: Herrn Dr. O. Behlert, Herrn W. Brass, Frau S. Bremer, Frau R. Dieckmann, Frau Dr. L. Kolter, Herrn B. Marcordes, Frau H. Oefler-Becker, Herrn L. Philips, Herrn U. Riepe, Frau Dr. I. Schiedges, Frau L. Schulz, Frau L. Schröder, Frau T. Senftleben, Herrn Dr. A. Sliwa, Herr W. Spieß, Herrn Dr. T. Ziegler und Frau Dr. W. Zimmermann.

Dank sagen möchte ich, auch im Namen meines Vorstandskollegen Christopher Landsberg sowie unseres Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Walter Grau, allen Freunden und Förderern des Kölner Zoos, die uns auch 2008 wieder so intensiv unterstützt haben.

Entwicklung des Tierbestandes

a) Säugetiere

Bei den Säugetieren im Kölner Zoo gibt es vier Schwerpunkte: Primaten, „Dickhäuter“, Huf- und Raubtiere. Doch daneben gibt es noch viele andere, z.B. Beuteltiere oder die im Herbst 2008 neu in den Kölner Zoo gekommene Tierart, die Elefantenspitzmaus, genauer gesagt die Rotbraune Elefantenspitzmaus (*Elephantulus rufescens*). Diese Art lebt derzeit noch hinter den Kulissen bei uns.

Die Präriehunde (*Cynomys ludovicianus*) zogen 2008 vier Junge auf, ein männliches Tier wurde abgegeben.

Nicht nur die Affen, sondern auch die Felsenmeerschweinchen (*Kerodon rupestris*) mussten das Südamerikahaus verlassen. Sie bezogen die alten Kakaduvolieren und das kleine Südamerikahaus. Im Berichtsjahr wurden 2,1 Felsenmeerschweinchen geboren. Seit diesem Jahr werden regelmäßige Gewichtskontrollen und Messungen der Hinterfußlänge vorgenommen, um eine Wachstumskurve zur Alters einschätzung für die Zukunft zu erstellen.

Bei den Halbaffen im Madagaskarhaus gab es bei den Gürtelvaris (*Varecia variegata subcincta*) leider eine Komplikation bei der Geburt von Drillingen. Nicht nur die Jungtiere, auch unser Weibchen „Yoda“ verstarben dabei im April. Wir versuchen, ein neues, genetisch passendes Weibchen zu bekommen.

Auch bei den Großen Bambuslemuren (*Haplemur simus*), einer der bedrohtesten Primaten weltweit, von denen es keine 100 Tiere mehr im Freiland gibt, hatten wir Pech. Zwar kam es zu einer Geburt eines männlichen Jungtieres (Kölner Erstzucht!), aber 3 Tage später verstarb es nach einem Sturz an einem Schädelhirntrauma. Dies kann leider auch in einem Zoo passieren.

Zu unserer und der Freude der Besucher gab es dann aber doch noch ein „Happy End“ im Bereich der Lemuren. Bei den Roten Varis (*Varecia variegata rubra*) wurden Drillinge, zwei Männchen und ein Weibchen, geboren. Sie wuchsen prächtig heran.



Abb. 3: Rote Vari-Mutter „Tahina“ mit ihrem Jungtier.
Red-ruffed lemur “Tahina” with her offspring.

(Foto: Alex Sliwa)

Unser letzter männlicher Rotstirnmaki „Matz“ ging im Mai in den Zoo von Jersey (Großbritannien), damit haben wir die Haltung dieser Art aufgegeben.

Eine ganz besondere Affenart ist der Rotschenklige Kleideraffe (*Pygathrix n. nemaesus*). Der Kölner Zoo hält diese Art mittlerweile seit 1975! Somit haben wir die längste und erfolgreichste durchgehende Haltung dieser Art weltweit. Unsere Tiere sind die letzten innerhalb Europas. Umso erfreuter waren wir, als im Dezember wieder ein männliches Jungtier zur Welt gekommen ist. Es wurde auf den Namen „Thanh Cong“, was „Erfolg“ bedeutet, getauft. In 2009 wollen wir mit Zoos im Ausland Tiere tauschen, um auch in Zukunft diese Art in unseren Gehegen zeigen und züchten sowie unseren Beitrag zur Erhaltung dieser Art leisten zu können.

Nicht nur, dass der Kölner Zoo das Zuchtbuch für den bedrohten Bartaffen



Abb. 4: Im Kölner Zoo lebt Europas erfolgreichste Bartaffen-Zuchtgruppe.
Europe’s most successful breeding group of lion-tailed macaques lives in Cologne Zoo.
(Foto: Alex Sliwa)



Abb. 5: Die dunkel gefärbten Jungtiere der Mantelpaviane sind Besucherlieblinge.
The dark coloured young hamadryas baboons are one of the visitors' favourites.
(Foto: Rolf Schlosser)

(*Macaca silenus*) führt, nein er hält auch die erfolgreichste Gruppe. Fünf Bartaffen kamen bei uns zur Welt. Entgegen einer früheren Überlegung des ehemaligen Kurators für die Primaten diese Art abzuschaffen, werden wir sie behalten. Allerdings müssen wir die Gruppe umstrukturieren. Daher gingen 6,0 Bartaffen zum Safaripark Monde Sauvage in Aywaille (Belgien). Unsere Gruppe besteht derzeit noch aus 19 Tieren. Für sie errichten wir gerade eine neue Anlage am Ausgang des Urwaldhauses. Neben einem großen, einsehbaren Innenbereich und einer Außenanlage dürfen sie vor allem auf die große Orang-Utan-Freianlage. Diese kann von den Bartaffen erstmals ganzjährig genutzt werden.

Die Paviane (*Papio hamadryas*) auf dem Affenfelsen bilden eine beliebte Anlaufstelle für Jung und Alt. 2008 wurden fünf Junge aufgezogen. Um die Geburtenkontrolle zu gewähr-

leisten, wurden im August erneut sechs junge Pavian-Männer sterilisiert.

Bei den Rotbauchtamarinen (*Saguinus labiatus*) wurden ebenfalls Jungtiere geboren, vier wuchsen gesund heran.

Ein männlicher Rothandtamarin (*Saguinus midas*) wurde eingestellt.

Die kleinsten Primaten sind die Zwergseidenäffchen (*Cebuella pygmaea*). Ein Weibchen wurde im hohen Alter von über 14 Jahren euthanasiert wegen Altersschwäche. Sechs Zwergseidenäffchen wurden u.a. im Zoo Dortmund eingestellt. Zum Jahresende war diese Art nicht mehr im Bestand, sie soll aber, wenn das alte Südamerikahaus renoviert ist, wieder gezeigt werden.

Einen männlichen Lisztaffen (*Saguinus oedipus*) gaben wir an den Zoo Duisburg ab.



Abb. 6: „Cigala“ ist der erste im Kölner Zoo geborene Gelbbrustkapuziner.
“Cigala” is Cologne Zoo's first ever born yellow-breasted capuchin.
(Foto: Rolf Schlosser)

Endlich gelang, worauf wir lange gewartet hatten. Die Gelbbrust-Kapuziner (*Cebus apella xanthosternos*) bekamen im August Nachwuchs. Es ist ein männliches Tier namens „Cigala“. Dies ist die erste Zucht dieser Art für den Kölner Zoo. Wir unterstützen für diese Affen, die zu den besonders intelligenten Arten gehören, ja sogar Werkzeug benutzen, auch ein Freilandprojekt.

Als der einzige Zoo, der in Europa Rote Brüllaffen (*Alouatta seniculus*) hält, konnten wir wiederum Nachzucht verbuchen. Das weibliche Jungtier „Tallutah“ wurde am 11.5.2008 geboren. Die Brüllaffen sind wie die übrigen Bewohner des alten Südamerikahaus umgezogen. Sie sind jetzt im neuen „kleinen Südamerikahaus“ zu sehen. Dort leben drei Gruppen dieser Art.

Von den Geoffroy-Klammeraffen (*Ateles geoffroyi*) haben wir uns im Zuge



Abb. 7: Unsere Roten Brüllaffen haben regelmäßig Nachwuchs.
Our red howler monkeys produce offspring regularly.
(Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 8: „Kissa“ aus der Stuttgarter Wilhelma wird in die Kölner Gorilla-Gruppe integriert.
“Kissa” came from Stuttgart's Wilhelma and is now integrated into Cologne Zoo's gorilla group.
(Foto: Alex Sliwa)

des Umbaus des Südamerikahauses getrennt. Sie haben dauerhaft im Zoo Chemnitz ein neues Heim gefunden.

Guerezas (*Colobus guereza kikuyuensis*), eine der schönsten Affenarten Afrikas, halten wir nur noch bei den Gorillas im Urwaldhaus. 2008 gingen 4,0 Guerezas zum Zoo Lissabon in Portugal. Am 1.11.2008 wurde ein weiblicher Guereza geboren.

Bei den Menschenaffen gab es im Berichtsjahr gleich bei allen drei Arten Veränderungen, aber nicht durch Geburten, sondern durch Abgabe bzw. Zuwachs aus anderen Zoos. „Kissa“, ein hübscher, freundlicher, weiblicher Gorilla (*Gorilla gorilla gorilla*) kam aus der „Krabbelgruppe“ der Stuttgarter Wilhelma zu uns. Dort werden Junge, die nicht von ihren Müttern angenommen wurden, in der Gruppe aufgezogen. Wir versuchen, sie nun langsam in unsere Gruppe zu integrieren. Der weibliche Bonobo (*Pan paniscus*) „Ximba“, den wir vor einiger Zeit aus Portugal geholt hatten, ließ sich nicht in unsere Gruppe integrieren, daher gaben wir dieses genetisch wertvolle Tier in die Stuttgarter Wilhelma, wo sie mittlerweile in der dortigen Gruppe lebt. Unsere beiden jungen Borneo-Orang-Utans (*Pongo pygmaeus pygmaeus*) „Barito“ und „Bunyu“ zogen im März in den Krefelder Zoo um. Dort lebte bis dahin eine alte „Orang-Utan-Dame“. „Tilda“ konnte nicht in ihrer Gruppe bleiben und lebt jetzt zusammen mit unserer alten „Lotti“, dem ersten im Kölner Zoo aufgezogenen Orang, in einer Art „Rentner-WG“. Da „Tilda“ in Krefeld zuletzt allein lebte, wurden ihr zur Beschäftigung Pinsel und Leinwand angeboten – sie malt. Die Bilder aus dem Krefelder Zoo wurden zugunsten eines Neubauprojektes verkauft. Auch wir planen, dass „Tilda“ sich für die Kernsanierung des Südamerikahauses künstlerisch engagiert. Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte schon einmal (info@koelnerzoo.de).

Fruchtbar war das Jahr 2008 für die Erdmännchen (*Suricata suricatta*). Insgesamt wurden 5,5 Erdmännchen aufgezogen. Drei weibliche Tiere übersiedelten in den Zoo Amsterdam (Niederlande).

Im Bärenrevier gab es Veränderungen bei den Malaienbären (*Helarctos mala-*



Abb. 9: Orang-Utan „Tilda“ malt nicht nur auf Leinwand.
Orang-Utan „Tilda“ is not only painting on canvas.

(Foto: Michael Ebert)

yanus). Im April 2008 gingen unsere zwei Nachwuchsweibchen „Bunga“ und „Bola“ in den Zoo von Arnheim (Niederlande). Im August kam dann das weibliche Jungtier „Gula“ von unserem Weibchen „Bao“ hinter den Kulissen des Reviers zur Welt.

Auch bei den Waschbären (*Procyon lotor*) gab es einen Wechsel in der Gruppenzusammensetzung. Je ein männliches Tier ging an den Tierpark Niederfischbach sowie in die Zoom Erlebniswelt Gelsenkirchen und zwei Paare an den Tierpark Berlin. Ende des Jahres holten wir uns ein neues Waschbärmännchen

aus dem Zoo Neuwied, so dass wir 2009 erneut auf Nachwuchs hoffen können.

Beide bei uns im Kölner Zoo gehaltenen Otterarten sorgten für Nachwuchs. Die Europäischen Fischotter (*Lutra lutra*) zogen ein weibliches Tier und die Kurzkrallenotter (*Aonyx cinerea*) zwei männliche Junge groß.

Neu im Bestand sind die auf Madagaskar endemischen Ringelschwanzmungos (*Galidia elegans*). Das Männchen kam aus dem Zoo Berlin, das Weibchen aus dem Zoo Saarbrücken zu uns an den Rhein. Sie zogen in das eigens dafür



Abb. 10: Der lebhaftes Nachwuchs der Kurzkrallenotter erfreut die Zoobesucher.

Our visitors enjoy the playful young small-clawed otters.

(Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 11: Eine neue Tierart im Kölner Zoo: Ringelschwanzmungos.
Cologne Zoo presents a new species: ring-tailed mongooses. (Foto: Rolf Schlosser)

umgebaute Gehege am Giraffenhais, in dem bislang Schwarz-weiße Varis gelebt hatten. Der Umbau wurde dankenswerterweise durch die Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln anlässlich ihres Jubiläums finanziert.

Bei unseren Sibirischen Tigern (*Panthera tigris altaica*) gab es keine Bestandsänderungen. Leider akzeptiert unser Weibchen „Mary“ auch den Kater „Tharo“ nicht. Versuche, den Östrus der Tigerin medikamentös zu stimulieren schlugen fehl, daher müssen wir jetzt im Rahmen des EEPs eine Lösung finden. Eine Option ist es, einen guten Platz, der den Standards genügt, für die Tigerin ausfindig zu machen und ein geeignetes Zuchtweibchen für den Kater „Tharo“ zu erhalten, damit auch im Kölner Zoo wieder die Zucht dieser bedrohten Großkatze möglich wird.



Abb. 12: Die neue naturnah gestaltete Anlage für Ringelschwanzmungos.
The new naturalistic enclosure for ring-tailed mongooses. (Foto: Wilhelm Spieß)

Die traditionsreiche Zucht der Kalifornischen Seelöwen (*Zalophus californianus*) konnte auch 2008 fortgeführt werden. Es wurde ein männliches Jungtier geboren. Dieses erhielt den Namen „Anton“. Seine Mutter ist „Astrid“. Zum ersten Mal Vater wurde somit unser junger Seelöwenbulle „Yumni“.

Im März kam der männliche Flachlandtapir „Ailton“ (*Tapirus terrestris*) aus dem Hamburger Tierpark Hagenbeck zu uns ebenso wie ein vermeintlich männliches Capybara (*Hydrochoerus hydrochaeris*) oder auch Wasserschwein genannt. Leider scheint „Heini“ doch weiblichen Geschlechts zu sein und muss wegen Unverträglichkeit den Kölner Zoo 2009



Abb. 13: Die traditionsreiche Zucht der Kalifornischen Seelöwen wurde auch 2008 fortgesetzt.
We continued our tradition of breeding Californian sealions at Cologne Zoo also in 2008. (Foto: Wilhelm Spieß)



Abb. 14: „Ailton“, unser männlicher Flachlandtapir genießt die Abkühlung.
Our male lowland tapir „Ailton“ enjoys the refreshment. (Foto: Alex Sliwa)

verlassen. So erging es auch zwei anderen weiblichen Wasserschweinen, die aus Wijssel (Niederlande) zu uns kamen und jetzt im Zoo Moskau (Russland) leben. Die Vergesellschaftung von „Ailton“ mit zwei Capybara-Weibchen aus Kerkrade verläuft harmonisch.

Über die Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*) schrieb ich im letzten Jahresbericht, dass die burmesische Elefantenkuh „Shu Thu Zar“ trächtig sei und wir im ersten Halbjahr 2008 mit der Niederkunft rechnen. Dies war richtig, doch leider kam es – wie schon eingangs erwähnt – zu einem Abort, was nicht nur bei erstgebärenden Elefanten immer wieder, im Zoo wie im Freiland, vorkommt. Eine weitere Elefantenkuh „Aye Chan May“ wurde bereits 2007 von unserem Bullen „Bindu“ gedeckt. Wir wissen, dass sie trächtig ist und rechnen um die Jahresmitte 2009 mit der Niederkunft. „Marlar“, der erste im Kölner Zoo geborene Elefant, wird seit Juli 2008 nicht mehr mit Milch zugefüttert. Sie ist jetzt dem „Säuglingsalter“ entwachsen.

Unser Paar Spitzmaulnashörner (*Diceros bicornis*) harmonierte trotz steter Bemühungen der Kuratorin und der Tierpfleger nicht. Es kam zu keinem erfolgreichen Deckakt. Da die biologische Uhr tickt, entschied der EEP-Koordinator „Tisa“, das weibliche Spitzmaulnashorn, in den Zoo von Doué la Fontaine (Frankreich) zu verbringen. Dort hat sie Chancen sich fortzupflanzen. Unser männliches Tier „Taco“ wird jetzt die Anlange allein bewohnen, was nicht weiter problematisch ist, sind Spitzmaulnashörner doch Einzelgänger. Es ist geplant, dauerhaft Nashörner zu halten. Später sicher auch wieder mehr als nur eines, aber unter anderen Bedingungen als heute.

Das Zuchtprogramm für die Onager (*Equus hemionus onager*) wird vom Tierpark Hagenbeck in Hamburg geführt. Dem Zuchtbuchführer konnten wir die gelungene Zucht eines Hengstes melden. Mit dem Knuthenborg Safari Park in Bandholm (Dänemark) tauschten wir einen weiblichen Onager. Wir hoffen sehr, dass es uns gelingt, von dieser bedrohten Art, von der es vermutlich keine 500 Tiere mehr im Freiland gibt, weitere Zuchterfolge zwecks Aufbau einer Reservepopulation zu erzielen.



Abb. 15: Zwei Capybara-Weibchen aus dem GaiaPark in Kerkrade (Niederlande). Two female capybaras from GaiaPark Kerkrade (Netherlands). (Foto: Rolf Schlosser)

Zwei Hengste wurden bei den Przewalskipferden (*Equus ferus przewalskii*) geboren und ein Hengst wurde in die Hengstherde im Zoo Neuwied umgesiedelt.

Zwei Alpakas (*Lama pacos*) wurden erfolgreich aufgezogen. Insgesamt gaben wir sechs Alpakas an andere Haltungen ab.

Besonders stolz sind wir auf die erfolgreiche Zucht der Netzgiraffen (*Giraffa camelopardalis reticulata*) in den letzten Jahren. Gleich zwei Jungtiere wurden 2008 geboren. Zwei Nachzuchttiere aus den vorangegangenen Jahren gaben wir an befreundete Zoos: 1,0 Netzgiraffe an den Tierpark Neunkirchen und 0,1 Netzgiraffe an den Zoo Karlsruhe.



Abb. 17: Männliches Onagerfohlen. Onager colt. (Foto: Rolf Schlosser)

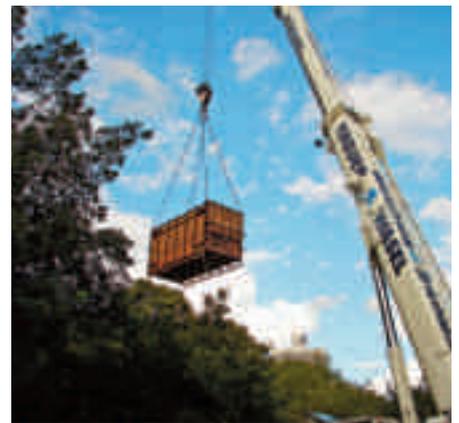


Abb. 16: Der Transport unseres Spitzmaulnashorns „Tisa“ erfordert schweres Gerät. Transporting our black rhino „Tisa“ requires special equipment. (Foto: Guido Hündgens)

Der einzige männliche Bucharahirsch (*Cervus elaphus bactrianus*), der geboren wurde, konnte nicht aufgezogen werden. Erfolgreicher waren wir bei den kleinen Muntjaks (*Muntiacus reevesi*), bei denen ein weibliches Tier aufwuchs. Von der anderen kleine Hirschart im Kölner Zoo, den Pudus (*Pudu pudu*), ging ein Weibchen an den Zoo von Burford (Großbritannien).

Unsere Sitatungas (*Tragelaphus speki*) sollen Mitte 2010 in die neue afrikanische Flusslandschaft umsiedeln. 2008 wurde ein männliches Tier geboren, das aber leider verstarb. Der Sitatungabock zog in den Zoo Bussolengo (Italien) um.

„7 auf einen Streich“ könnte man sagen, denn 2008 wurden sieben Hirschziegen-



Abb. 18: Auch die Zoobesucher freuen sich über den Nachwuchs bei den Netzgiraffen. Zoo visitors are delighted about the young reticulated giraffe. (Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 19: Zwei Bisongeburten waren zufällig am 29.4.2008 live im ARD-Morgenmagazin zu erleben. Die Moderatoren übernahmen spontan die Patenschaft. Coincidentally, German television viewers experienced live the birth of two bison calves on April 29th, 2008. The commentators spontaneously adopted both. (Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 20: Kräftig gewachsen: bei der Geburt sind Moschusochsen nur 10 bis 12 kg schwer. Growing up quickly: at birth musk oxen weigh only 10 to 12 kg. (Foto: Rolf Schlosser)

antilopen (*Antilope cervicapra*) erfolgreich aufgezogen. Bei den afrikanischen Verwandten, den Impalas (*Aepyceros melampus*) waren es drei weibliche Tiere, die aufgezogen wurden. Insgesamt gaben wir fünf weibliche Impalas an die Zoom Erlebniswelt in Gelsenkirchen und an den Zoo in Valencia (Spanien) ab.

Zwei der vier Bisongeburten (*Bison bison*) wurden live im Fernsehen übertragen, denn das Morgenmagazin sendete gerade den Wetterbericht aus dem Kölner Zoo, als zwei unserer Bisonkühe in rascher Folge je ein Junges zur Welt brachten. Drei Bisons wurden abgegeben.



Abb. 21: Bei den südamerikanischen Humboldtpinguinen wuchsen neun Jungvögel heran. Nine Humboldt penguins grew up in 2008. (Foto: Rolf Schlosser)

Die in einem Europäischen Erhaltungszuchtprogramm gemanagten Moschusochsen (*Ovibos moschatus wardi*) gebaren 1,1 Jungtiere, das weibliche verstarb leider. Der männliche Moschusochse „Paavo“ wurde in den Zoo Kopenhagen (Dänemark) verbracht.

b) Vögel

Auch für den Vogelbereich erwies sich 2008 als erfolgreiches Zuchtjahr. Zahlreiche Arten konnten erstmals im Kölner Zoo nachgezogen werden. Dazu trug die Handaufzucht verschiedener Vogelkücken bei, die die sehr geschickten und lernbereiten Vogelpfleger erfolgreich durchführten. 129 Vogelarten schritten im Jahr 2008 zur Brut. Von 56 Arten konnten dabei 265 Jungtiere erfolgreich aufgezogen werden.

Die Anzahl der gehaltenen Arten erhöhte sich von 165 auf 173, die Zahl der gehaltenen Vögel von 939 auf 1033. Der Anteil geschlechtsbestimmter Vögel konnte von 92% auf 98,3% gesteigert und der Anteil an Einzeltieren oder Arten, bei denen nur ein Geschlecht gehalten wird, nochmals von 7% auf 5,8% reduziert werden. Damit sind wir auf dem richtigen Weg.

Besonders erfolgreich war wiederum die Entenvogelzucht im Geflügelrevier. Hier wurden folgende Arten nachgezogen: 1 Kaisergans (*Anser canagica*), 3 Rothalsgänse (*Branta*

ruficollis), 1 Schwarzhalschwan (*Cygnus melanocoryphus*), 8 Witwen-Pfeifgänse (*Dendrocygna viduata*), 6 Brautenten (*Aix sponsa*), 3 Amazonasenten (*Amazonetta brasiliensis*), 36 Bahamaenten (*Anas bahamensis*), 2 Philippinenten (*Anas luzonica*), 9 Pfeifenten (*Anas penelope*), 2 Chilepfeifenten (*Anas sibilatrix*), 1 Silberente (*Anas versicolor*), 9 Bergenten (*Aythya marila*), 1 Maorienten (*Aythya novaeseelandiae*), 4 Moorenten (*Aythya nyroca*), 1 Schellente (*Bucephala clangula*), 30 Rotschulterenten (*Callonetta leucophrys*), 3 Kappensäger (*Mergus cucullatus*), 3 Gänsesäger (*Mergus merganser*), 4 Rosenschnabelenten (*Netta peposaca*), 4 Kolbenenten (*Netta rufina*) und 7 Brandgänse (*Tadorna tadorna*).

Unter diesen Arten sind einige, die der Kölner Zoo erstmals oder nach langer Zeit wieder nachzog.

Die im letzten Jahr angeschafften Blauhalsstrauße (*Struthio camelus australis*) hatten wider Erwarten Nachwuchs, den wir aufgrund einer Infektion leider verloren.

Die südamerikanischen Humboldtpinguine (*Spheniscus humboldti*) schritten wie gewohnt zur Brut. Insgesamt konnten sie neun Junge mit Erfolg aufziehen. Die australischen Zwergpinguine (*Eudyptula minor novaehollandiae*) hingegen legten nur unbefruchtete Eier. Wir hoffen auf die nächste Brutsaison.



Abb. 22: Auch heute noch selten in Zoologischen Gärten: Nachwuchs bei Rosapelikanen. Hier im Alter von 7 Tagen ...
Even today a rare success: 7-day-old eastern white pelican chick ...

Die Rosapelikane (*Pelecanus onocrotalus*) brüten im Kölner Zoo stets im Winter in ihrem speziellen Quartier. Vier Junge wurden großgezogen! Die Zucht von Pelikanen gelingt auch heute eher selten in Zoologischen Gärten.

Im Geflügelrevier wurden drei Chileflamingos (*Phoenicopterus chilensis*) nachgezüchtet. Leider konnten die Jungen nicht von den Altvögeln aufgezogen werden. Wegen des stetig steigenden Drucks durch Rabenvögel mussten wir die Eier künstlich erbrüten und die Jungen ohne ihre Eltern aufziehen. Sie sind mittlerweile in die Gruppe integriert worden.

„Vor Hässlichkeit schön“, sagt so mancher Besucher zu unseren Marabus (*Leptoptilos crumeniferus*). Bekanntermaßen gehören diese Vögel zu den Störchen. 2008 gelang die Nachzucht von gleich fünf dieser Vögel. Sie leben mittlerweile in Hamburg, Heiligenkirchen, Walsrode und Wien.

Im Eulenkloster leben bekanntlich nicht nur Eulen, sondern auch Schwarztörche (*Ciconia nigra*). Bei ihnen gelang die Nachzucht eines Jungvogels. Von den gehaltenen Eulenarten schritten die Schleiereulen (*Tyto alba*) und die Waldkäuze (*Asio otus*) zur Brut und zogen zwei bzw. drei Jungvögel groß.

In der Fasanerie gelang uns als zweiter Zoo in Deutschland die Aufzucht eines Schopfibisses (*Lophotibis cristata*), ein herausragender Erfolg, denn es handelt sich um eine endemische Art Madagaskars, deren Bestand es in Menschenobhut zu vergrößern gilt.



Abb. 23: ... und mit 24 Tagen.
... and with 24 days.

(Fotos: Rolf Schlosser)

Das größte Nest im Vogelreich baut der Hammerkopf (*Scopus umbretta*). Dieser unscheinbar braun gefärbte Vogel mit dem charakteristischen „Hammerkopf“ zog drei Junge in seiner Voliere auf.

Weitere Nachzuchten: 9 Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*), 7 Maskenkiebitze (*Vanellus miles*), 6 Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), 11 Scharlachschlicher (*Eudocimus ruber*), 2 Goliathreiher (*Ardea goliath*) und 8 Kuhreiher (*Ardeola ibis*).



Abb. 24: Maskenkiebitz mit seinem Nachwuchs.
Masked lapwing with its offspring.

(Foto: Rolf Schlosser)

Besonders erwähnenswert ist der Schlupf einer Fluss-Seeschwalbe (*Sterna hirundo*).

Neu in der Vogelhaltung des Kölner Zoos ist der australische Schwalbensittich (*Lathamus discolor*), von dem gleich ein Junges großgezogen wurde.

Unter den Sperlingsvögeln schritt in der so genannten Fasanerie der Reichenow-Weber (*Ploceus baglafecht reichenowi*) erfolgreich zur Brut.



Abb. 25: Besonders erwähnenswert: eine junge Fluss-Seeschwalbe.
Worth mentioning: a young common tern.

(Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 26: Nach längerer Pause gelang wieder die Zucht von Jägerliesten.
After a break of several years we succeeded to breed kookaburras again.
(Foto: Rolf Schlosser)

Nach längerer Pause gelang wieder die Zucht von drei Jägerliesten (*Dacelo novaeguineae*). Viele Besucher kennen den Jägerliest sicher besser unter seinem Zweitnamen „Lachender Hans“.

Vorerst zum letzten Mal zogen wir zwei Weißstirnspechte (*Merops bullockoides*) nach, denn diese Art tauschten wir gegen Karminspechte (*Merops n. nubicus*) aus. Unsere Weißstirnspecht-Kolonie, eine Art, die wir seit 1992 erfolgreich nachzuchteten, zog in den Tierpark Hagenbeck nach Hamburg um.

Wiederum gab es bei den Gelbbürzelkassiken (*Cacicus cela*) einen Zuchterfolg, hier konnten zwei Jungvögel erbrütet werden. Diese Art wird selten gezeigt und noch seltener gezüchtet.



Abb. 27: Neu im Bestand: Karminspechte haben ein leuchtend rotes Brustgefieder.
A new species for the Zoo: carmine bee-eaters have intensively red pectoral feathers.
(Foto: Theo Pagel)

Jedes Jahr noch im Winter, meist im Februar, beginnen die Weißrücken-Flötenvögel (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*) mit ihrer Brut. Dies geschieht in der Freivoliere und trotzdem ziehen die Altvögel seit Jahren ihre Jungen erfolgreich und problemlos auf. 2008 schlüpften drei Junge.

Im Tropenhaus „DER REGENWALD“ konnte eine ganze Reihe von „tropischen Weichfressern“ von Hand aufgezogen werden. Ein absolutes „Highlight“ war hierbei die europäische Erstzucht eines Braunbauch-Laubenvogels (*Chlamydera cerviniventris*). Die Zucht dieser Art gilt wegen ihrer Brutbiologie als große Herausforderung und gelang weltweit bisher nur einmal 2002 im Zoo von San Diego (USA). Nicht weniger stolz sind wir auf die Aufzucht von vier Türkisfeenvögeln (*Irena puella*), früher als Elfenblauvögel bezeichnet.

Auch bei den Taubenarten gab es Zuchterfolge: 2 Rotkappen-Fruchttauben (*Ptilinopus pulchellus*) und 1 Pracht-Fruchttaube (*Ptilinopus superbus*).

Das Europäische Zuchtbuch für den Erzlori (*Lorius domicella*) führt der Kölner Zoo. Wir halten zwei Paare dieser Art hinter den Kulissen, und es gelang uns die Nachzucht eines Jungvogels.



Abb. 28: Noch im Winter beginnen die Weißrücken-Flötenvögel mit der Brut im Freigehege.
Our Australian magpies start breeding in the outdoor enclosure already in winter-time.
(Foto: Rolf Schlosser)

Die Sperlingsvögel bilden mit rund 6.000 Arten die größte Gruppe innerhalb der Vögel. Ihre Artenvielfalt zeigt sich auch an den im Tropenhaus gehaltenen Arten. Von folgenden gelang uns die Zucht: 4 Reisamadinen (*Padda oryzivora*), 5 Balistare (*Leucopsar rothschildi*), 1 Schmalschnabelstar (*Scissirostrum dubium*), 12 Rotohrbülbüls (*Pycnonotus jocosus*), 2 Elsterwürger (*Corvinella melanoleuca*), 3 Schamadrosseln (*Copsychus malabaricus*) und 1 Rotschwanzhäherling (*Garrulax milnei*).

Angegliedert an das Tropenhaus ist die Haltung von Greifvögeln. Unser Zuchtpaar Wüstenbussarde (*Parabuteo unicinctus*) brachte wieder drei Jungvögel „auf die Stange“.

Eine Reihe von Vogelarten wird erneut im Kölner Zoo gehalten. Dazu zählen Kahnschnäbel (*Cochlearius c. cochlearius*), Weißstörche (*Ciconia ciconia*), Waldrapen (*Geronticus eremita*), Rosalöffler (*Ajaia ajaja*), Kastaniententen (*Anas castanea*), Andenenten (*Anas flavirostris*), Hottentottenenten (*Anas hottentota*), Kupferspiegelenten (*Anas specularis*) und Punaenten (*Anas versicolor puna*). Besonders erwähnenswert ist die Anschaffung von Schuppensägern (*Mergus squamatus*) und Maccoa-Ruderenten (*Oxyura maccoa*).

Weiterhin wurden angeschafft: Napoleonfasane (*Polyplectron emphanum*), Geier-Perlhühner (*Acryllium vulturinum*), Graufügel-Trompetervögel (*Psophia crepitans*), Glanzkäferentauben (*Chalcophaps indica*), Albertistauben (*Gymnophaps albertisii*), Rothals-Fruchttauben (*Ptilinopus porphyrea*), Nachtgesicht-Lärmvögel (*Corythai-*

xoidespersonataleopoldi), Weißhaubenturakos (*Tauraco leucolophus*), Rauhfußkäuze (*Aegolius funereus*), Karminspinte (*Merops n. nubicus*), Gabelracken (*Coracias caudata*), Baumhopfe (*Phoeniculus purpureus*), Riesentukane (*Ramphastos toco*), Purpurtangaren (*Ramphocelus bresilius*), Starweber (*Dinemellia dinemelli*) und Pagodentare (*Sturnus pagodarum*).

Insgesamt kamen 27 neue Arten dazu und im Gegenzug wurde bei 22 Arten die Haltung beendet.

c) Fische, Reptilien, Amphibien, Wirbellose

Im Aquarium des Kölner Zoos konnten 2008 über 20 Süßwasserfischarten nachgezogen werden, darunter auch wieder Piranhas. Dies gelang in der Ausstellung im so genannten Piranha-Paludarium, in dem wir zudem erfolgreich eine Vergesellschaftung u.a. mit Neon- und Diskusfischen etablieren konnten. So entstand ein wunderbarer optischer Eindruck einer natürlichen Flusslandschaft. Aber auch im Meerwasserbereich können wir von Nachzuchten bei verschiedenen Fischarten berichten. Besonders erwähnenswert sind die Zuchterfolge von Dickbäuchigen Seepferdchen (*Hippocampus abdominalis*) und verschiedenen Clownfischarten. Bei den marinen Inverte-



Abb. 31: Weißhaubenturakos sind im Kölner Zoo wieder zu sehen. One can observe white-headed turacos at Cologne Zoo again. (Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 29: Wir sind stolz auf die Aufzucht von vier Feen-Türkisvögeln. We are proud to have raised four Asian fairy bluebirds.

(Foto: Rolf Schlosser)

braten ist die wiederholt gelungene Nachzucht der Blutstriemen-Putzergarnelen (*Lysmata wurdemanni*) (40 Exemplare) zu nennen, da sie in den Aquarien zur „Bekämpfung“ von ausufernden Anemonenplagen (insbesondere Glasrosen) eingesetzt werden kann.

Fische Süßwasser

Hier sind zu nennen: 50 Funkensalm-ler (*Hyphessobrycon amandae*), 140 Kaisertetra (*Nematobrycon palmeri*), 1 Piranha (*Pygocentrus nattereri*), 56 Bitterlingsbarben (*Barbus titteya*), 70 Marmorpanzerwelse (*Corydoras paleatus*), 35 Sulawesi-Halbschnäbler (*Nomorhamphus liemi*), 50 Stahlblaue



Abb. 30: Auch die Rotschwanzhählerlinge brüteten 2008. The red-tailed laughingthrushes also bred in 2008.

(Foto: Rolf Schlosser)

Prachtkärpflinge (*Fundulopanchax gardneri*), 67 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), 99 Querbandhechtlinge (*Epiplatys dageti*), 40 Madagaskar-Hechtlinge (*Pachypanchax sakaramyi*), 4 *Bedotia* sp. „Ankavia“, 250 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcata*), 7 Asiatische Flußnadeln (*Doryichthys boaja*), 4 Tanganjikabeulenköpfe (*Cyphotilapia frontosa*), 25 Kärpflingsbuntbarsche (*Cyprichromis leptosoma*), 15 Tanganjika-Goldcichliden (*Lamplogus leleupi*), 52 Schneckenbuntbarsche (*Lamplogus speciosus*), 15 Schneckenbuntbarsche (*Neolamplogus brevis*), 6 Sechsstreifen-Tanganjikabuntbarsche (*Neolamplogus sexfasciatus*), 20 Weißpunktbrabantbarsche (*Tropheus duboisi*), 30 Brabantbarsche (*Tropheus moorii*), 10 Günthers Prachtbarsche (*Chromidotilapia guentheri*), 80 Prachtbarsche (*Pelvicachromis taeniatus*), 25 Löwenkopfcichliden (*Steatocranus spec.*), 25 Rote Cichliden (*Hemichromis spec.*), 14 Diskusfische (*Symphysodon discus discus*), 103 Borellis Zwergbuntbarsche (*Apistogramma borelli*), 146 Zwergcichliden (*Apistogramma cacatuoides*), 50 Paradiesfische (*Macropodus opercularis*) sowie 10 Kampffische (*Betta imbellis*)

Fische Meerwasser

Hier gab es folgenden Nachwuchs: neben den schon genannten 13 Dickbäuchigen Seepferdchen (*Hippocampus abdominalis*) 20 Kardinalbarsche (*Pterapogon kauderni*) und 155 Orange Ringelfische (*Amphiprion ocellaris*).

Reptilien

Für diesen Bereich ist zusammenzufassen die Vermehrung von vier Nattern-



Abb. 32: Nach Jahrzehnten gelang wieder die Zucht von Königs-
pythons.
After decades we succeeded in breeding royal pythons again.
(Foto: Thomas Ziegler)



Abb. 33: Bei den Krustenechsen gelang uns eine Hauserstzucht!
We succeeded in breeding beaded lizards in our collection for the
very first time!
(Foto: Thomas Ziegler)

arten, einer Pythonart, zehn Echs-
arten und drei Schildkrötenarten. Da-
runter ist die für den Kölner Zoo erste
Nachzucht des Königspythons (*Py-
thon regius*) seit Jahrzehnten sowie
die Hauserstzucht von Krusten-
echsen (*Heloderma horridum*).

Im Einzelnen zu nennen ist die Zucht
von: 8 Chinesischen Streifenschild-
kröten (*Ocadia sinensis*), 13 Schlangen-
hals Schildkröten (*Chelodina longi-
collis*), 70 Spitzkopfschildkröten
(*Emydura subglobosa*), 19 Taggeckos
(*Phelsuma madagascariensis*), 74 Leo-
pardgeckos (*Eublepharis macularius*),
41 Bartagamen (*Pogona vitticeps*),
333 Jemen-Chamäleons (*Chamaeleo
calyptratus*), 2 Wickelschwanzskinken
(*Corucia zebrata*), 10 Prachtskinken
(*Riopa fernandi*), 2 Langschwanz-

eidechsen (*Takydromus sexlineatus*), 2
Skorpion-Krustenechsen (*Heloderma
horridum*), 4 Stachelschwanzwaranen
(*Varanus acanthurus*), 1 Blaugefleckten
Baumwaran (*Varanus macraei*), 2
Königspythons (*Python regius*), 29
Strumpfbandnattern (*Thamnophis
sirtalis tetrataenia*), 2 Chihuahua-
Königsnattern (*Lampropeltis pyro-
melana knoblochi*), 3 Königsnattern
(*Lampropeltis triangulum elapsoides*)
und 6 Laubnattern (*Gonyosoma oxycy-
phalum*) sowie im Tropenhaus 2 Drei-
streifen-Scharnierschildkröten (*Cuora
trifasciata*).

Amphibien

Im Terrarium gelang die Vermehrung
von 5 Amphibienarten. Darunter er-
neut die von Krokodilmolchen (*Tyloto-*

triton shanjing). Im Berichtsjahr er-
schien zudem in der Zeitschrift „Der
Zoologische Garten“ ein Nachzucht-
bericht samt eines Bestimmungs-
schlüssels ähnlicher Arten bzw. Ver-
treter asiatischer Salamandriden. Die
wiederholte Nachzucht des Zipfel-
krötenfrosches (*Megophrys nasuta*)
führte zu einem Buch über die Hal-
tung und Vermehrung dieser skurilen
Art (s. Veröffentlichungen).

Erwähnenswert sind hier weiterhin
3 Schwimmwühlen (*Typhlonectes com-
pressicauda*), 5 Blaue Pfeilgiftfrösche
(*Dendrobates azureus*), 26 Färber-
frösche (*Dendrobates tinctorius*), 21
Schwarzseitenfrösche (*Sylvirana nig-
rovittata*), 6 Krokodilmolche (*Tyloto-
triton shanjing*) und 35 Axolotl (*Am-
bystoma mexicanum*).



Abb. 34: Auch bei den bis 37 cm langen Prachtskinken aus
Westafrika gelang uns die Zucht.
We managed to breed fire skinks from western Africa, which may
grow up to 37 cm long.
(Foto: Rolf Schlosser)



Abb. 35: 2007 erhielt der Kölner Zoo ein Paar der äußerst seltenen
Blaugefleckten Baumwarane, die 2008 zu unserer großen Freude
zur Brut schritten.
In 2007 Cologne Zoo received a pair of the extremely rare blue tree
monitor, which to our great pleasure bred already in 2008.
(Foto: Thomas Ziegler)



Abb. 36: Die Geißelskorpione konnten zur Eiablage gebracht werden.
Whip scorpions lay eggs as well.

(Foto: Peter Klaas)



Abb. 37: Auf dem Rücken der Mutter sind kleine Kaiserskorpione gut geschützt.
On their mother's back young imperial scorpions are well protected.

(Foto: Peter Klaas)

Wirbellose

In der Abteilung Insektarium wurden etliche selbst nachgezogene Schmetterlinge (*Heliconius melpomene*, *Dryas julia*) in der Freianlage gezeigt. Die Geißelskorpione (*Mastigoproctus spec.*) konnten zur Eiablage gebracht werden und von den Kaiserskorpionen (*Pandinus imperator*) gab es sogar Nachwuchs.

Weiterhin sind besonders zu erwähnen die Nachzuchten von Brunei-Zebraspinnen (*Argiope spec.*) und Kubanischen Blattheuschrecken (*Stilpnochlora marginella*). Diese Heuschrecken verharren regungslos im Gebüsch und sind durch ihre blattähnliche Gestalt außerordentlich gut getarnt. Die Gelege dieser Art bestehen aus bis zu 100 linsenförmigen Eiern, die entlang von Blattrippen oder kleinen Ästen in Reihen abgelegt und noch eine Zeit lang von den Weibchen bewacht werden.

Die Anschaffung und der Aufbau einer Zucht von Raubwanzen erfolgte im Rahmen von Forschungsprojekten und der Gewinnung von Blutproben. Frau Dr. Zimmermann setzt diese Tiere in ihrem Bereich zur schonenden Blutentnahme bei Großsäugern, z.B. Giraffen, im Zoo ein. Erste Nachzuchten stehen noch aus, doch erste Erfahrungen bei den Raubwanzen sind bereits vielversprechend.

Natürlich gab es auch etliche andere Nachzuchten von über 40 verschiedenen Arten, u.a. von Stabschrecken, Gottesanbeterinnen, Heuschrecken, Käfern und Spinnentieren.

Zur Bestandserhaltung wurden erworben:

Korallen

12 Schirmanemonen (*Actinodiscus spec.*), 1 Weichkoralle (*Cespitularia spec.*) 2 Blasenkorallen (*Plerogyra spec.*), 6 diverse Steinkorallen (*Lobophyllia spec.* und *Trachyphyllia spec.*)

Gliederwürmer

4 Kalkröhrenwürmer (*Protula magnifica*)

Weichtiere

1 Seehase (*Aplysia spec.*)

Stachelhäuter

5 Riffdach-Bohrseeigel (*Echinometra mathaei*), 4 Sanddollars (*Chlypeaster spec.*)

Kopffüßer

3 Perlboote (*Nautilus pompilius*)



Abb. 38: Die Färberfrösche bescherten uns 26fachen Nachwuchs.
The dyeing dart frogs produced 26 offspring.

(Foto: Rolf Schlosser)

Krebstiere

16 Tanzgarnelen (*Rhynchocinetes durbanensis*), 7 Blutstriemen-Putzergarnelen (*Lysmata wurdemanni*), 8 Hohlkreuzgarnelen (*Thor amboinensis*), 4 Igel-Quadratkrabben (*Percnon gibbesi*), 5 Tropische Einsiedlerkrebse (nicht bestimmt)

Spinnentiere

3 Walzenspinnen (*Galeodes spec.*), 15 Ornamentvogelspinnen (*Poecilotheria metallica*)

Tausendfüßer

3 Vietnam-Skolopender (*Scolopendra spec.*)

Insekten

10 Zweifleckraubwanzen (*Platymyeris biguttata*), 25 Rote Schnurfüßer (Juliidae), 2 Drachenkopf-Heuschrecken (*Eumegalodon blanchardi*), 5 Gottesanbeterinnen (*Deroplatys dessicata*),



Abb. 39: Kubanische Blattheuschrecken bewachen eine Zeit lang ihr Gelege.
Giant katydids guard their clutch temporarily.

(Foto: Thomas Ziegler)

10 Gottesanbeterinnen (*Hierodula grandis*), 15 Farnstabschrecken (*Oreophoetes peruana*), 5,5 Dreihornkäfer (*Chalcosoma atlas*)

Fische Süßwasser

19 Gelbe Phantomsalmler (*Hyphessobrycon roseus*), 650 Rote Neon (*Paracheirodon axelrodi*), 22 Harnischwelse (*Otocinclus affinis*), 10 Panzerwelse (*Corydoras melanistiis*), 70 Marmorpanzerwelse (*Corydoras paleatus*), 4 Panzerwelse (*Corydoras spec.*), 10 Pitbull-Harnischwelse (*Parotocinclus jumbo*), 5,5 Stahlblaue Prachtkärpflinge (*Fundulopanchax gardneri*), 20 Kaulbarsche (*Gymnocephalus cernua*), 6 Perlbuntbarsche (*Herichthys gyanoguttatus*), 2,2 Zwergcichliden (*Apistogramma cacatuoides*), 6 Schmetterlingsbuntbarsche (*Mikrogeophagus rami-rezi*), 20 Kampffische (*Betta imbellis*)

Fische Meerwasser

3 Korallenkatzenhaie (*Atelomycterus macleayi*), 3 Prachtröhrenaale (*Gorgasia preclara*), 2 Schlangennadeln (*Corythoichthys schultzi*), 6 Dreieckige Seenadeln (*Syngnathoides biaculeatus*), 3 Anglerfische (*Antennarius maculatus*), 7 Seitenfleck-Fahnenbarsche (*Pseudanthias pleurotaenia*), 6 Kardinalbarsche (*Pterapogon kauderni*), 1 Büschelbarsch (*Oxycirrhites typus*), 1 Herzogfisch (*Centropyge argi*), 2 Flammen-Herzogfische (*Centropyge loriculus*), 7 Gaukler (*Chaetodon kleinii*), 6 König-Salomon-Zwergbarsche (*Pseudochromis fridmani*), 2 Brunnenbauer (*Opistognathus aurifrons*), 4 Schleimfische (*Escenius bicolor*), 2 Schleimfische (*Escenius spec.*), 3 Pellucida-Grundeln (*Eviota pellucida*), 3 Grundeln (*Eviota spec.*), 8 Grundeln (*Trimma spec.*), 2 Neongrundeln (*Gobiosoma oceanops*), 2 Yasha-Grundeln (*Stonogobiops yasha*), 2 Spinnenfische (*Synchiropus ocellatus*), 1 Mandarinfisch (*Synchiropus splendidus*), 5 Feilenfische (*Acreichthys tomentosus*)

Amphibien

8 Malay. Zipfelkrötenfrösche (*Xenophrys aceras*), 20 Riesenruderfrösche (*Rhacophorus maximus*), Nachzucht 2008 aus der Aufzuchtstation Hanoi, 2,3 Erdbeerfrösche (*Dendrobates pumilio*), 6 Ruderfrösche (*Theloderma asperum*), 5 Gefleckte Katzenaugenfrösche (*Nyctixalus pictus*), 1 Moosfrosch (*Theloderma licin*),

2 Panzerkopfkroten (*Bufo galeatus*), 14 Malaysia-Zwergkroten (*Bufo parvus*), 2 Agakroten (*Chaunus marinus*), 2 Mahagonifrösche (*Rana luctuosa*), 25 Harlekinfrösche (*Atelopus spumarius barbotini*), 10 Baumhöhlen-Krötenlaubfrösche (*Trachycephalus resinifictrix*), 5 Zagros-Molche (*Neurergus kaiseri*), 1 Stacheliger Krokodilmolch (*Tylototriton asperrimus*), 6 Krokodilmolche (*Tylototriton shanjing*)

Reptilien

5 Glattkopflequane (*Leiocephalus schreibersii*), 3 Stachelleguane (*Sceloporus jarrovi*), 1,0 Zwergbartagame (*Pogona henrylawsoni*), 0,2 Bartagamen (*Pogona vitticeps*), 20 Langschwanzzeidechsen (*Takydromus sexlineatus*)

Allen Gönnern danken wir für folgende Tiergeschenke:

Insekten

1 Bienenvolk, Braese, Köln

Krebstiere

3 Europ. Flusskrebse (*Astacus astacus*), Groß, Projekt Flusskrebsschutz

Fische Süßwasser

1 Hecht (*Esox lucius*), Universität Bonn; 4 Döbel (*Leuciscus cephalus*), Brandt, Bergisch Gladbach; 11 Sonnenbarsche (*Lepomis gibbosus*), Kummertat, im Hause

Amphibien

4 Goldbaumsteiger (*Dendrobates auratus*), Zoo Chemnitz; 2 Gebänderte Färberfrösche (*Dendrobates leucomelas*), Fischer, Wipperfurth

Reptilien

8 Gürtelschweife (*Cordylus mossambicus*), Trautmann, Köln; 1 Gürtelschweif (*Cordylus warreni*), 1,1 Bartagamen (*Pogona vitticeps*), Oberreuter, im Hause

Eingestellt oder im Tausch erhalten:

Amphibien

20 Gebänderte Färberfrösche (*Dendrobates leucomelas*), Klaas, im Hause; 0,2 Chinesische Riesensalamander (*Andrias davidianus*), Aquazoo Düsseldorf

Reptilien

4 Bogenfingergeckos (*Cyrtodactylus phongnhakebangensis*), Tierkundemuseum Dresden; 1 Bogenfingergecko (*Cyrtodactylus spec.*), 1,0 Taggecko (*Phelsuma inexpectata*), Rick, Alsdorf (IG Phelsuma); 0,1 Taggecko (*Phelsuma inexpectata*), Schneider, Rösrath (IG Phelsuma); 1,0 Blaugefleckter Baumwaran (*Varanus macraei*), Zoo Plzen, Tschechische Republik; 20 Gefleckte Walzenskinke (*Chalcides ocellatus*), Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen (Beschlagnahme)

Am 31. Dezember 2008 setzte sich der Tierbestand des Kölner Zoos im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt zusammen:

	Arten				Exemplare			
	2005	2006	2007	2008	2005	2006	2007	2008
Säugetiere	79	77	74	72	598	571	555	538
Vögel	161	152	165	173	790	916	939	1.033
Reptilien	71	76	83	86	472	778	756	854
Amphibien	26	36	38	42	277	548	612	466
Fische	260	253	253	235	5.025	6056	5.251	4.771
Gliederfüßer	56	67	58	59	1.093	1430	973	719
Andere Wirbellose	67	69	65	67	756	792	734	621
Gesamt	720	730	736	748	9.011	10.371	9.820	9.002

Ausgestellt, als Geschenk oder im Tausch abgegeben:

Amphibien

12 Färberfrösche (*Dendrobates tinctorius*), Zoo Wuppertal

Reptilien

4 Bartagamen (*Pogona vitticeps*), Oberreuter, Eitorf; 0,2 Jemen-Chamäleons (*Chamaeleo calypttratus*), Zoo Neuwied; 0,5 Jemen-Chamäleons (*Chamaeleo calypttratus*), Oberreuter, Eitorf; 1,1 Jemen-Chamäleons (*Chamaeleo calypttratus*), Roth, Köln; 0,4 Jemen-Chamäleons (*Chamaeleo calypttratus*), Tierpark Nadermann, Delbrück; 1,1 Wickelschwanzskinke (*Corucia zebrata*), Zoo Leipzig; 1,0 Blaugefleckter Baumwaran (*Varanus macraei*), Zoo Plzen, Tschechische Republik; 10 Strumpfbandnattern (*Thamnophis sirtalis tetrataenia*).

Naturschutz – Artenschutz – internationale Zusammenarbeit

Der Kölner Zoo unterstützt eine ganze Reihe unterschiedlicher Natur- und Artenschutzprojekte in unterschiedlichem Ausmaß finanziell. Dazu zählen ein Naturschutzprojekt für Gelbbrustkapuziner, das „Sahamalaza-Projekt“ auf Madagaskar, das im Rahmen des Europäischen Lemurenkonsortiums (AEECL) läuft oder ein Projekt in Sambia (CCSC), aber auch Programme zur Rettung der letzten Okapis, Schneekraniche, etc.

Das Jahr 2008 stand ganz im Zeichen der Amphibien. Der Weltzooverband (WAZA) und die Conservation Breeding Specialist Group der IUCN, in der Zoodirektor Theo Pagel Mitglied ist, initiierten die größte, weltweite Bewußtseinskampagne zur Rettung bedrohter Tierarten, im Speziellen der Amphibien. Es gibt rund 6.000 Amphibienarten, von denen rund 2.000 als bedroht gelten! Im Rahmen des Amphibienjahres, der „Amphibian Ark“, wollten wir nicht nur heimische Amphibien im Zoo zeigen, sondern auch etwas zu ihrem Schutz vor Ort tun. Zusammen mit dem NABU Stadtverband Köln initiierten wir das erste lokale Naturschutzprojekt des Kölner Zoos im Nüssenberger Busch im Norden von Köln. Hier wurde unter Mitarbeit zahlreicher freiwilliger



Abb. 40: Schneekraniche im Kölner Zoo nach Schneefällen zu Ostern 2008
Siberian cranes in Cologne Zoo after snowfalls at Easter 2008 (Foto: Rolf Schlosser)

Zoobegleiter und Mitarbeiter des NABU sowie der Gärtnerabteilung des Zoos, den Zoopädagoginnen und dem Zoodirektor höchstpersönlich ein verlandeter Amphibienteich vom Bewuchs befreit und neu abgedichtet. Maßgeblich erleichtert hat uns diese Aktion der kostenlose Einsatz von geeignetem Baugerät der Fa. Baurent. Dafür gebührt ihr unser Dank. Es gelang uns, das Biotop zu renaturieren. Ende des Sommers konnten wir die ersten Erfolge verbuchen, der

Teich war belegt und man hatte in der Zwischenzeit schon erste Kaulquappen gesichtet. Desweiteren pflegen wir ein verwildertes Obstbaumgehölz, ein Biotop für verschiedenste Tierarten.

In diesem Jahr (2009) ist die Anlage eines neuen Teiches geplant. Der Zoo wird sich über das Froschjahr hinaus langfristig der Pflege des Gebietes widmen, auch wenn eine ganze Reihe bürokratischer Hürden zu meistern sind.



Abb. 41: Der Zoodirektor und seine Helfer im körperlichen Einsatz an einem zugewachsenen Amphibienteich im Nüssenberger Busch.
Zoodirector and volunteers working hard on clearing an overgrown amphibian pond in the "Nüssenberger Busch". (Foto: Klaus Simon)



Abb. 42: Im „Jahr des Frosches“ legten wir im Zoo auch ein Amphibienbiotop an. In the „Year of the frog“ we created an amphibian pond in Cologne Zoo. (Foto: Wilhelm Spieß)

Um die Besucher im Zoo auf die Bedeutung amphibiengerechter Gartenteiche aufmerksam zu machen, wurde an der Stelle der ehemaligen Zooschule ein Teich angelegt. Dort bekommt man allerlei Informationen über die Anlage eines Teiches und über Amphibien. Die Errichtung des Biotops durch NABU-Mitglieder und unsere Gärtner wurde als Aktionstag durchgeführt.

Unsere Natur- und Artenschutzbemühungen in Vietnam konnten weiter ausgebaut werden. Als Resultat der zusammen mit Mitarbeitern des Institutes für Ökologie und Biologische Ressourcen (IEBR) in Hanoi im Auftrag der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. durchgeführten Exkursion nach Cat Ba im Vorjahr, erschien im Berichtsjahr die Neubeschreibung eines für Cat Ba endemischen Geckos (*Goniurosaurus catbaensis*). Es gelang, die Veröffentlichung passend zum Internationalen Tag der Biodiversität in Bonn herauszugeben, was ein großes Presseecho zur Folge hatte.

Mit Fördermitteln von EUAC (Europäischer Aquarienverband) und WAZA (Wetzooverband) gelang der weitere Ausbau der Amphibiennachzuchtstation des Institutes für Ökologie und Biologische Ressourcen (IEBR) der Vietnamesischen Akade-

mie der Wissenschaften und Technologie in Hanoi. Diese Kooperation setzten wir auch in Köln fort. Vom 14.2. bis 7.3.2008 erfolgte eine Schulung der Mitarbeiter der Amphibiennachzuchtstation in Hanoi im Aquarium des Kölner Zoos. Dieser Amphibiennachzuchtstation gelangen diverse Nachzuchten, von denen uns einige zur Weiterführung der Zucht-

bemühungen überlassen wurden. Desweiteren werden in der Station auch bedrohte Echsen gehalten, wie die von uns erstmals für Vietnam nachgewiesenen Chinesischen Krokodilschwanzhöckerechsen. 2008 konnte der Beweis erbracht werden, dass die vietnamesische Population tatsächlich konspezifisch mit Krokodilschwanzhöckerechsen aus China ist.

Im Rahmen der internationalen Biodiversitätskonferenz (COP 9) in Bonn vertrat Dr. T. Ziegler als einer von drei geladenen Referenten den Weltzooverband mit einem Vortrag über die in- und ex-situ-Naturschutzprojekte des Kölner Zoos in Vietnam. Zudem erhielt der Kölner Zoo eine Einladung ins BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) in Bonn. Herr T. Pagel diskutierte dort mit Vertretern des Ministeriums und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zusammen mit seinen Mitarbeitern B. Marcordes und Dr. T. Ziegler über eine mögliche zukünftige Kooperation im Phong Nha – Ke Bang-Nationalpark.

Die Diplombiologin Tanja Haus, die u.a. von Mitarbeitern des Kölner Zoos betreut wurde, hat im Jahr 2007 ihre Diplomarbeit in Phong Nha – Ke Bang über Languren durchgeführt. Ihre Ergebnisse konnte sie in einem Vortrag mit dem Titel: „Primate censuses in difficult to access karst forests in the



Abb. 43: Eine neue Froschart aus Phong Nha – Ke Bang, Vietnam: *Philautus quyeti*. *Philautus quyeti*, a new frog species described from Phong Nha – Ke Bang, Vietnam. (Foto: Ralf Hendrix)

Phong Nha – Ke Bang National Park, Central Vietnam“ auf dem internationalen Symposium „Conservation of Primates in Indochina“ im Cuc Phuong Nationalpark in Vietnam (27. bis 30.11.2008) wiedergeben.

Die Biologiestudentin Frau Sladjana Miskovic führte im Sommer 2008 im Rahmen ihrer Diplomarbeit Studien über Herpetodiversität im Phong Nha – Ke Bang-Nationalpark durch. Die Studentin Marie-Louise Möller und die Dipl.-Biol. Alexandra Preuss absolvierten Praktika in unserem Projektgebiet.

Im Berichtsjahr, passend zum „Year of the frog“, konnte aus unserem Projektgebiet eine neue Froschart beschrieben werden, *Philautus quyeti*. Außerdem konnten wir mehrere zuvor nicht aus Phong Nha – Ke Bang bekannte Froscharten für diese Gegend nachweisen und Kaulquappen wurden erstmals wissenschaftlich beschrieben. Andere Neubeschreibungen sind eine neue Schlangenart aus der nur wenig bekannten Gattung *Fimbrios*: *Fimbrios smithi*, ein neuer Gecko (*Cyrtodactylus pseudoquadrivirgatus*) und eine weitere Schlange (*Opisthotropis tamdaoensis*).

Dr. T. Ziegler, der Kurator des Aquariums des Kölner Zoos, wurde von einem vietnamesisch-russischen Forscherteam durch die Benennung eines neuen vietnamesischen Bogenfingergeckos (*Cyrtodactylus zieglerei*) geehrt.

Es gelang mit Hilfe von „Geo schützt den Regenwald“ unser durch sie gefördertes Waldschutzprogramm auszubauen. In unserem Gemeinschaftsprojekt mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt wurde die Auswilderung von Hatinh-Languren auf einer Semi-Freianlage betreut. Außerdem sorgten wir für die Gewährleistung der Abläufe in der Auffangstation (2008: 94 Tierbeschlagnahmen, von denen etwa die Hälfte wieder ausgewildert werden konnte). Es freut uns, dass unsere Bemühungen in Vietnam auch durch den Weltzooverband (WAZA) Unterstützung erfahren.

Im Mai flogen der Kurator Bernd Marcodes und Zoodirektor Theo Pagel gemeinsam nach Vietnam. Dort besuchten sie u.a. Dr. Rosi Stenke auf Cat Ba und übergaben ihr dort diverse



Abb. 44: Ein Kamerateam bei Dreharbeiten für unsere Zoodoku „Tierisch Kölsch“ in Vietnam.

Camera team during a shoot for our docu soap “Tierisch Kölsch” in Vietnam.

(Foto: Bernhard Forster)

Ausrüstungsgegenstände, die man zur geplanten Umsiedlung der seltenen Cat-Ba-Languren benötigt. Außerdem schauten sie sich die Amphibienaufzuchtstation des IEBR in Hanoi an. Begleitet wurden sie von einem Team von doc.station, der Produktionsfirma, die unsere Zoodoku „Tierisch Kölsch“ dreht. Die Ergebnisse der Reise waren in unserer Zoodoku im ZDF vielen Menschen zugänglich. Der Kölner Zoo konnte so demonstrieren, wie aktiv er in Vietnam ist.

Im November reiste Dr. A. Sliwa nach Vietnam, wo er in Cuc Phuong an einem Kongress teilnahm. Er nutzte die Gelegenheit und besuchte unser Projektgebiet. Dort konnte er während diverser Nachsurveys u.a. Riesengleithörnchen, Fischuhus und Sonnendachse nachweisen. Außerdem suchte er im Süden Vietnams den Cat-Tien-Nationalpark, den Zoo von Ho Chi Minh City und das Dao Tien Endangered Primate Species Center auf.

Unsere beiden Projektmitarbeiter vor Ort, Dr. Martina Vogt und Bernhard Forster, besuchten uns im Kölner Zoo vom 19. bis 20.12.2008. Anlässlich ihres Aufenthaltes gab es auch eine Besprechung mit Frau Dr. Antje Müllner von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt bei uns im Hause.

Unser Mitarbeiter Dr. M. E. Arghandewal war im vergangenen Jahr wieder

in Kabul (Afghanistan), nachdem sich die politische Situation in den Provinzen Kabul und Herat seit 2003 verbessert hat. Das Hauptziel der Reise war die Koordination der wissenschaftlichen und technischen Hilfe des DAAD für die Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Kabul in den Bereichen Biologie, Vorlesungsverzeichnis und Praktika. Zudem hat er sich dafür eingesetzt, die Beziehungen zwischen den Zoos in Kabul und Köln aufrecht zu erhalten. Die beiden Zoos verbanden schon vor über 30 Jahren freundschaftliche Beziehungen, insbesondere bei der Ausbildung des Personals, Hilfe bei der Entwicklung des Kabul-Zoos, beim Aufbau des Zoologischen Museums, etc. Sowohl Prof. Nogge als auch Prof. Kullmann (beide ehemalige Direktoren des Kölner Zoos) arbeiteten seinerzeit vor Ort. Tierpfleger aus Köln arbeiteten in Kabul und umgekehrt – bis zur Machtübernahme durch das Talibanregime. Während mehrerer gemeinsamer Reisen von Prof. Nogge und Dr. Arghandewal nach Kabul gelang es, zum Wiederaufbau von Zoo und Museum beizutragen. Mittlerweile hat der Zoo neue Tiere erhalten, z.B. ein Paar Löwen und einen Braunbären. Momentan entsprechen die Tieranlagen jedoch noch nicht dem internationalen Standard. Der Zoo ist aber äußerst wichtig für die Bevölkerung zur Erholung und Bildung. Früher diente er der naturwissenschaftlichen Fakultät als lebendiges, praktisches Zentrum

zur Ausbildung von Studenten und teilweise auch von Schülern in den Bereichen Biologie und Veterinärmedizin. Erste Gelder wurden v.a. von Banken zur Verfügung gestellt. Hier von wurde insbesondere der Aufbau eines Verwaltungsgebäudes mit Büroräumen, mit einem Restaurant sowie weiteren Räumlichkeiten wie z.B. eine tiermedizinische Klinik sowie ein einfaches Gebäude für Reptilien und Fische finanziert.

Unser Zootierarzt Dr. O. Behlert war zusammen mit der Tierärztin K. Teschner und den beiden Zootierpflegern Frau I. Wallner und Herrn A. Schulz in Myanmar. Dort erbrachten sie die letzten Leistungen aus dem Memorandum of Understanding, in dessen Rahmen wir zwei weibliche Elefanten erhalten haben. Im Zoo von Yangon wurden Gehege umstrukturiert und praktische Anleitungen zur Verbesserung der Tierhaltung gegeben. Zudem erfolgte eine Fortbildung der dortigen Tierpfleger. Im Anschluss an diese Aktion unternahm Herr Dr. Behlert zusammen mit Frau Teschner eine Reise, die die beiden bis auf die Andamanen führte. Diese wurde vom WDR begleitet und in einem Film festgehalten.

Herr Oberbürgermeister Fritz Schramma hielt sich vom 6. bis 10. November in seiner Funktion als Präsidiumsmitglied des Deutschen Städtetages in Peking auf. Er wurde begleitet von einer hochrangigen Kölner Delegation, darunter Zoodirektor Theo Pagel.

Der Kölner Zoo und der Zoo in Kölns chinesischer Partnerstadt Peking haben ihre Zusammenarbeit intensiviert. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung haben Herr Schramma und die Direktoren der beiden Zoos, Theo Pagel und Wu Zhaozheng, am 7. November 2008 in Peking unterzeichnet. Die schriftlich vereinbarte Zusammenarbeit betrifft die Bereiche Austausch von Personal und Technik, wissenschaftliche Tierforschung, Austausch und Ausleihe von Tieren sowie die Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Vermarktung. Außerdem hat Zoodirektor Wu Zhaozheng Oberbürgermeister Schramma die Möglichkeit eingeräumt, dass sich Köln im Pekinger Zoo mit einer Präsentation der Domstadt einem breiten chinesischen Publikum vorstellen kann.

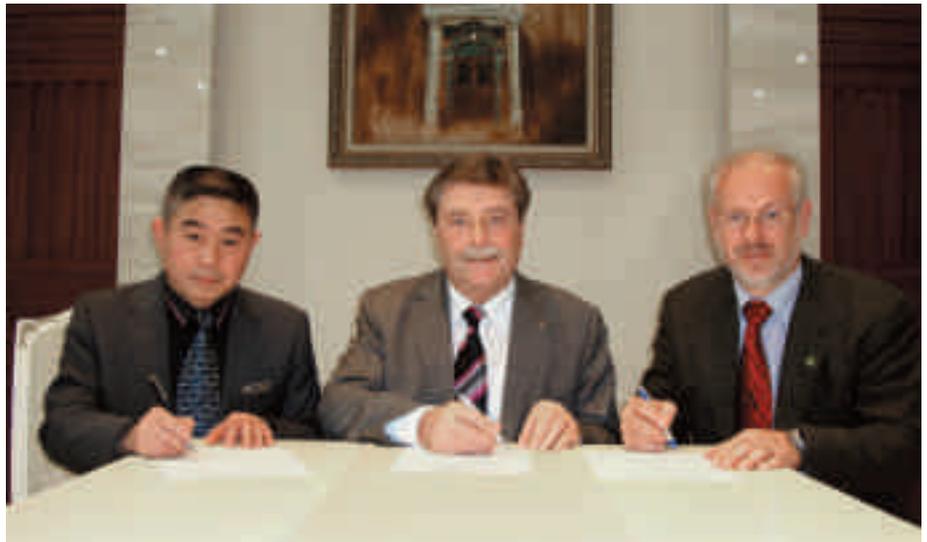


Abb. 45: Beijings Zoodirektor Wu Zhaozheng, Oberbürgermeister Fritz Schramma und Kölns Zoodirektor Theo Pagel (v.l.n.r.) unterzeichnen einen Kooperationsvertrag. Beijing's zoo director Wu Zhaozheng, Cologne's mayor Fritz Schramma and Cologne's zoo director Theo Pagel (from left to right) signing a contract of cooperation. (Foto: Zhou Meng)

Unter Leitung von Herrn Dr. A. Sliwa fand eine kooperative Fangaktion vom 12.4. bis 6.5.2008 nahe Bronkhorstspuit, später bei Kimberley und Cradock (Mountain Zebra Nationalpark) in Südafrika statt, bei der vier Schwarzfußkatzen zur Entnahme von biologischen Proben gefangen und radio-telemetrisch markiert wurden. Die Probenentnahme diente der Etablierung grundlegender Blutwerte, der Überprüfung des allgemeinen Gesundheitszustands der Tiere, dem Nachweis des eventuellen Vorkommens der AA-Amyloidose auch bei frei

lebenden Katzen sowie der Elektroejakulation und späteren Konservierung von Spermien wildlebender Kater. Ebenso wurden die Streifgebiete der Tiere überwacht. Die Kooperation besteht zwischen dem Cincinnati Zoo, dem San Diego Wild Animal Park, den Zoos in Wuppertal und Köln und dem McGregor Museum, Kimberley. An letzterem ist Dr. Sliwa Forschungsbeauftragter. Außerdem besuchte das Team eine Schaffarm 30 km südlich von Kimberley, bei der ein Schwarzfußkater gesehen wurde. Weitere kleinere Karnivorenarten wurden in



Abb. 46: Dr. Sliwa beim Telemetrieren von Schwarzfußkatzen in Südafrika. Dr. Sliwa radio-tracking black-footed cats in South Africa. (Foto: Jason Herrick)

Lebendfallen zwecks Probenentnahme gefangen (Kapfuchs, Löffelhund, Fuchsmanguste ect.).

Frau Dr. W. Zimmermann nahm an der Aufsichtsratssitzung der Large Herbivore Foundation im Kölner Zoo teil. Im Juni besuchte sie die Wisenttagung in Harderhausen. Dort wurde über eine „Large Herbivore Campaign“ diskutiert, u.a. mit J. van de Vlasakker von der Large Herbivore Foundation und W. Olech vom Wisent-EEP. Treffen in Köln und Rotterdam schlossen sich an.

Anlässlich der internationalen Tagung „Investigation Behaviour in Equids“ in Regensburg im Oktober nahm Frau Dr. Zimmermann am Treffen der Arbeitsgruppe zum Transport von Equiden teil. Sie wurde gebeten, im „ATA-Exotic Animals Committee“ mitzuarbeiten. Im Anschluss an die Tagung besuchte sie das Semi-Reservat von Tennenlohe. Als Beiratsmitglied besuchte sie im gleichen Monat die Auerochsentagung in Schwabstedt. Dort berichtete sie über die Notwendigkeit von und unsere Erfahrungen mit DNA-Analysen. Wesentlich war noch ihre Reise in unser Projektgebiet in Hortobágy. Als Projektleiterin war sie bei der Besenderung von sechs Przewalskipferden und sechs Rindern dabei. Darüber hinaus begannen Dreharbeiten zu einem Film über das Projekt und das Przewalskipferd, die später im Jahr fortgesetzt wurden.

Ausbildung – Fortbildung – Wissenschaft – Lehre

Die Prüfungen für Zootierpfleger für die Länder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz fanden letztmals im Zoo Münster statt. Ab 2009 werden diese im Kölner Zoo durchgeführt. 2008 nahmen die Herren J. Dömling, A. Hölscher und T. Pagel daran als Prüfer teil. Alle unsere Auszubildenden bestanden ihre Prüfung.

Einige externe Auszubildende z.B. aus dem Affen- und Vogelpark Reichshof-Eckenhagen, den Zoos Neuwied und Duisburg, vom Wildfreigehege Hellenenthal und vom Museum Alexander Koenig in Bonn absolvierten im Zoo Köln mehrwöchige Praktika.

Im Zuge der intensivierten Zusammenarbeit mit der Universität zu Köln



Abb. 47: Bei der Tierpflegerprüfung: Dömling, Hemm, Pricken.
One of our section heads of birds, Dömling during the examination of our animal keeper trainee Hemm.
(Foto: Theo Pagel)

boten wir auch 2008 ein Modul „Tiergartenbiologie“ an. Daran beteiligten sich mit einem Lehrauftrag folgende Mitarbeiter/innen: R. Dieckmann, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa und Dr. T. Ziegler.

Im Zoologischen Garten Köln wurden verschiedene Praktika, Examens- und Diplomarbeiten bzw. Dissertationen durch Mitarbeiter des Zoos betreut oder liefen als Kooperation. So beteiligten wir uns nochmals, auch finanziell, an den Forschungsarbeiten von Frau Habicher im Rahmen ihrer Dissertation über Erdmännchen im Zoo und im Freiland.

Frau Dr. Kolter betreute eine Examensarbeit von Herrn Müller zum Thema „Thermoregulation: Der Beitrag des Verhaltens bei afrikanischen Großsäugern“, Universität zu Köln, sowie die Diplomarbeit von N. Niemann „Olfaktorische Lockmittel bei Asiatischen Goldkatzen (*Catopuma temminckii*), Bengalkatzen (*Prionailurus bengalensis*) und Fischkatzen (*Prionailurus viverrinus*)“, Universität zu Köln. Auch die Arbeit von R.A. Manati „Der Handel mit Fellen von Großkatzen und die Abklärung der Unterartenfrage beim Leopard in Afghanistan“, eine Dissertation an der Universität zu Köln, wurde von ihr begleitet.

Unser ehemaliger Mitarbeiter Dr. W. Kaumanns betreute eine Diplomarbeit von M. Seiler „Soziale Beziehungen bei Gelbbrustkapuzinern (*Cebus xanthosternus*)“, Universität zu Köln, die noch unter seiner Amtszeit begonnen wurde, sowie die Examensarbeit von T. Schikore „Nahrungsaufnahmeverhalten des Westlichen Flachlandgorillas (*Gorilla gorilla gorilla*) in Menschenobhut unter besonderer Berücksichtigung sozialer Einflüsse“, Universität zu Köln, und die Diplomarbeit von N. Vorwerk „Die Männchen-Männchen-Beziehungen in einer zoolebenden Bartaffengruppe (*Macaca silenus*)“, Universität Bonn.

Herr Dr. Sliwa fungierte auch 2008 als Betreuer und Berater der experimentellen Arbeit (Dissertation) von Frau B. Kolar von der Universität Duisburg-Essen zum Thema „24h Beobachtungen an Schwarzfußkatzen und Sandkatzen in Korrelation zu Stresshormonwerten aus dem Kot der Tiere“ sowie der Dissertation von Herrn P. Zimmermann, Universität Leipzig, „Verbreitung der AA-Amyloidose bei Schwarzfußkatzen (*Felis nigripes*) in Menschenobhut und in der freien Wildbahn.“ Im Rahmen seiner Arbeit im Kölner Zoo unterstützte er durch die Entnahme von acht Speichelproben die Arbeit von Dr. M. Mau an der Universität Bonn „Funktion und Leistungssteigerung in den Bezahnungen der Säugetiere – phylogenetische und ontogenetische Einflüsse auf den Kauapparat. Teilprojekt: Zahnoberflächen und Biofilme (Institute of Animal Science)“.

Er selbst leitete, wie oben bereits erwähnt, eine kooperative Fangaktion von Schwarzfußkatzen und anderen Karnivoren in Südafrika.

Für die IUCN Cat Specialist Group nahm Dr. Sliwa an verschiedenen Tagungen teil und begutachtete verschiedene Manuskripte für den Cat SG Newsletter „CAT News“. Zudem war er als Berater des ex-situ-Zuchtprogramms für den Iberischen Luchs (*Lynx pardinus*) tätig. Herr Dr. Sliwa gab das EEP für den Vari ab. Damit verliert der Kölner Zoo ein Zuchtbuch, das er 19 Jahre geführt hat. Als Ersatz übernahm Herr Dr. Sliwa das EEP für die Bartaffen.

Dr. Ziegler führte zusammen mit Prof. Dr. Wolfgang Böhme (ZFMK) den Universitätskurs „Evolution und Formen-

vielfalt der Amphibien und Reptilien“ an der Universität Bonn durch. Darüber hinaus betreute Dr. Ziegler die Hochschulpraktika von Kristina Joachim und von Melanie Strauch (Laborblock „Ethologie Blaugefleckter Baumwaran“). Seit November betreut er Frau Rike Bach (Laborblock „Larvalentwicklung Zipfelkrötenfrosch“).

Temporär war ein mobiles Kryolabor des Fraunhofer-Institutes für Biomedizinische Technik mit dem Ziel der Kryokonservierung von Froscheiern zur Erhaltung bedrohter Arten bei uns im Zoo (16.5. bis 2.6.2008) stationiert.

Nachstehend finden Sie eine Publikationsliste, die die Vielzahl der wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsprojekte dokumentiert, die um weitere Veröffentlichungen unserer Mitarbeiter ergänzt wurde:

ASHER, M., CHR. DAHMEN, S. EHRKE, W. GÖDDE, R. MARTINS, I. SCHIEDGES, J. SIEBERTZ & N. VOGEL und die Fachseminare Biologie und Geografie des Studienseminars Leverkusen (2008): Was kann denn der Eisbär dafür? – Ein Lernzirkel zum Klimawandel; RAAbits, Realschule Erdkunde.

BÖHME, W. & T. ZIEGLER (2008): A review of iguanian and anguimorph lizard genitalia (Squamata: Chamaeleonidae; Varanoidea, Shinisauridae, Xenosauridae, Anguidae) and their phylogenetic significance: comparisons with molecular data sets. *J. Zool. Syst. Evol. Res.* doi: 10.1111/j.1439-0469.2008.00495.x.

DAWSON, K., A. MALHOTRA, R. S. THORPE, PENG GUO, MRINALINI & T. ZIEGLER (2008): Mitochondrial DNA analysis reveals a new member of the Asian pitviper genus *Viridovipera* (Serpentes: Viperidae: Crotalinae). *Molecular Phylogenetics and Evolution* 49: 356-361.

DIECKMANN, R. (2008): Haste mal'n paar Kröten?! Amphibien in Gefahr! Eine Ausstellung und Kampagne im Kölner Zoo. *Z. des Kölner Zoos*, (51): 115-127.

HAUS, T., M. VOGT, B. FORSTER & T. ZIEGLER (2008): Primate censuses in difficult to access karst forests in the Phong Nha – Ke Bang National Park, central Vietnam – Program & Abstracts, Int. Symposium „Conservation of Primates in Indochina“, 27.-30.11.2008, Cuc Phuong, 18.

HENDRIX, R., A. GAWOR, M. VENECES & T. ZIEGLER (2008): The tadpole of the narrow-mouthed frog *Microhyla fissipes* from Vietnam (Anura: Microhylidae). *Zootaxa* 1675: 67-68.

HENDRIX, R., NGUYEN QUANG TRUONG, W. BÖHME & T. ZIEGLER (2008): New anuran records from Phong Nha – Ke Bang National Park, Truong Son, central Vietnam. *Herpetology Notes* 1: 23-31.

JEGGO, D. & T. PAGEL (2008): EAZA Passeriformes TAG workshop at Cologne Zoo. *EAZA NEWS* 62: 23.

KOLTER, L. & J. ZEE (2008): Inventory of Captive Ursids: Report from the Captive Bear Expert Team. *IBN*, 17 (4), 9-11.

MANATI, A. R. & G. NOGGE (2008): Cheetahs in Afghanistan. *Cat News* 18.

NGUYEN QUANG TRUONG, R. HENDRIX, W. BÖHME, VU NGOC THANH & T. ZIEGLER (2008): A new species of the genus *Philautus* (Amphibia: Anura: Rhacophoridae) from the Truong Son Range, Quang Binh Province, central Vietnam. *Zootaxa* 1925: 1-13.

NGUYEN QUANG TRUONG, TRAN THAN TUNG, HOANG VAN NGOC, W. BÖHME & T. ZIEGLER (2008): Rediscovery and redescription of *Ateuchosaurus chinensis* GRAY, 1845 (Squamata: Sauria: Scincidae) from northeastern Vietnam. *Herpetology Notes* 1: 17-21.

PAGEL, T. (2008): Der Balistar – mit der AZ fing alles an. *AZ-Nachrichten* 55 (2): 75-78.

PAGEL, T. (2008): Der Wellensittich – Biologie, Geschichte sowie Haltungserfahrungen im Zoo Köln. *Gefiederte Welt* 132 (1/2): 14-17 u. 9-13.

PAGEL, T. (2008): Zoologische Gärten und Tierparks – Notausgänge zur Natur! *Festschrift 100 Jahre Lindenthaler Tierpark*.

RÖSLER, H., VU NGOC THANH, NGUYEN QUANG TRUONG, NGO VAN TRI & T. ZIEGLER (2008): A new *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from central Vietnam. *Hamadryad* 33(1): 48-63.

SLIWA, A., B. W. WILSON, N. LAMBERSKI & J. HERRICK (2008): Black-footed Cat Working Group. Report on

surveying and catching black-footed cats (*Felis nigripes*) on Benfontein Nature Reserve, 21 - 30 April 2008. 10 pp.

SLIWA, A. (2008): Kleideraffen im Kölner Zoo – Die letzten in Europa. Tiergartenrundbrief 2: 3-6.

SLIWA, A. (2008): Termiten, Duftmarken und Seitensprünge in der nächtlichen afrikanischen Savanne – der Erdwolf. Z. des Kölner Zoos 51 (4): 171-185.

VARGAS, A, I. SANCHEZ, F. MARTINEZ, A. RIVAS, J. A. GODAY, E. ROLDAN, M. A. SIMON, R. SERRA, M. J. PEREZ, C. ENSENAT, M. DELIBES, M. AYMERICH, A. SLIWA & U. BREITENMOSER (2008): The Iberian lynx *Lynx pardinus* conservation breeding program. International Zoo Yearbook 42: 190-198.

ZIEGLER, T. (2008): Biodiversity of the Herpetofauna in the Tropics: Linking Morphology, Molecular Biology and Nature Conservation. Habilitationsschrift zur Erlangung der Lehrbefähigung für das Fachgebiet Zoologie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, Oktober 2008: 113 S. plus 27 zur Habilitation eingereichte wissenschaftliche Publikationen.

ZIEGLER, T. (2008): Biologische Vielfalt: Amphibienvielfalt bewahren. Die Bundesregierung informiert, Magazin zur Entwicklungspolitik 03/2008, Nr. 062: 27-29.

ZIEGLER, T. (2008): Zoo community adds a new vertebrate species to the global biodiversity list: Rare endemic tiger gecko discovered off-shore northern Vietnam. Zoo's Print 23 (7): 4-5.

ZIEGLER, T. (2008): Endemischer Tigergecko vor Vietnams Küste entdeckt. D. Aquar. u. Terr. Z. (DATZ), Stuttgart 61 (7): 7.

ZIEGLER, T. (2008): Entwendung von Gila-Krustenechsen im Kölner Zoo. Reptilia 13 (5): 10.

ZIEGLER, T. (2008): „In situ“- und „ex situ“-Amphibienprojekte des Kölner Zoos: Forschung und Nachzucht als unser Beitrag zur Arterhaltung. Z. des Kölner Zoos 51 (2): 67-88.

ZIEGLER, T., P. DAVID, A. MIRALLES, DOAN VAN KIEN & NGUYEN QUANG TRUONG (2008): A new species of the snake genus *Fimbrios* from Phong Nha – Ke Bang National Park,

Truong Son, central Vietnam (Squamata: Xenodermatidae). Zootaxa 1729: 37-48.

ZIEGLER, T., P. DAVID & VU NGOC THANH (2008): A new natricine snake of the genus *Opisthotropis* from Tam Dao, Vinh Phuc Province, northern Vietnam (Squamata, Colubridae). Zoosyst. Evol. 84 (2): 197-203.

ZIEGLER, T., T. HARTMANN, K. VAN DER STRAETEN, D. KARBE & W. BÖHME (2008): Captive breeding and larval morphology of *Tylostotriton shanjing* Nussbaum, Brodie & Yang, 1995, with an updated key of the genus *Tylostotriton* (Amphibia: Salamandridae). Der Zoologische Garten N.F. 77: 246-260.

ZIEGLER, T., LE KHAC QUYET, VU NGOC THANH, R. HENDRIX & W. BÖHME (2008): A comparative study of crocodile lizards (*Shinisaurus crocodilurus* AHL, 1930) from Vietnam and China. Raffl. Bull. Zool. 56(1): 181-187.

ZIEGLER, T. & NGUYEN QUANG TRUONG (2008): Amphibian and reptile breeding – The amphibian and reptilian breeding station at Hanoi. WAZA Magazine (World Association of Zoos and Aquariums) Nr. 9 „Zoos help sustaining the rich biodiversity of Vietnam“: 10-14.

ZIEGLER, T. & T. PAGEL (2008): Der Beitrag des Kölner Zoos zur Amphibienarche: Nachzuchtprojekte, Forschung und Aufklärungsarbeit zur Erhaltung der Amphibien. Draco 9 (34): 87-96.

ZIEGLER, T., T. PAGEL, M. VOGT, B. FORSTER & B. MARCORDES (2008): Conserving Vietnam's biodiversity – The Cologne Zoo's nature conservation programme in Vietnam. WAZA Magazine (World Association of Zoos and Aquariums) Nr. 9 „Zoos help sustaining the rich biodiversity of Vietnam“: 5-9.

ZIEGLER, T., K. VANDER STRAETEN & D. KARBE (2008): Der Zipfelkrötenfrosch *Megophrys nasuta*. Art für Art, NTV Terrarienbibliothek, Münster: 63 S.

ZIMMERMANN, W., I. SANDOR, V. KEREKES & K. BRABENDER (2008): Naturschutzprojekt Hortobágy – Jahresbericht 2007. Z. des Kölner Zoos, 51: 45-58.

Auf den einmal im Monat stattfindenden Treffen unserer Zoobegleiter informierten in regelmäßigen Abständen Kuratoren und Zoodirektor zu unterschiedlichen Themen.



Abb. 48: Wiederholte Nachzuchten des Zipfelkrötenfrosches führten zu einer Publikation über deren Haltung und Vermehrung (s. Publikationsliste). Continued breeding success led to a publication on husbandry and breeding of the Asian short-horned frog (see publication list).

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind darüber hinaus in zahlreichen Gremien aktiv:

D. Karbe aus dem Terrarium ist Projektkoordinator für die Haltung und Nachzucht *Tylostotriton shanjing*, *T. asperrimus* und *Atelopus barbotini*.

Herr P. Klaas aus dem Insektarium ist Projektkoordinator für die Haltung und Nachzucht von *Excitobates mystriosus*.

Frau Dr. Kolter ist die Koordinatorin des Brillenbären-EEPs und ihr obliegt die Führung des Europäischen Zuchtbuchs für Malaienbären. Daneben ist sie in folgenden Artkommissionen aktiv: Kleiner Panda, Gepard, Asiatischer Löwe, Sibirischer Tiger. Sie ist in der Bear Specialist Group als co-chair des Captive Bear Expert Teams tätig.

Herr B. Marcordes setzte seine Arbeitszeit neben vielen anderen Funktionen auch als Vorsitzender der LOB-Kommission (Leistungsorientierte Bezahlung) ein. Desweiteren ist er Vorsitzender der TAG Waterfowl, Koordinator des EEP Balistar, Zuchtbuchführer des ESB Erzlori, Zuchtbuchführer des ESB Rabenkakadu,

Mitglied der TAG Psittaciformes sowie der European Conservation Breeding Group (ECBG) und Zoologischer Berater für WPA Deutschland. Seit 29.10.2008 sitzt er noch im Wissenschaftlichen Beirat der Aviornis Deutschland.

Herr Dr. A. Sliwa ist der Koordinator des Bartaffen-EEPs und ihm obliegt die Führung des Internationalen Zuchtbuchs für die Oman-Falbkatze. Daneben ist er in folgenden Artkommissionen aktiv: Schwarzfußkatze, Asiatische Goldkatze, Asiatischer Löwe, Bonobo, Großer Bambuslemur. Er ist in der IUCN/SSC Cat Specialist Group und als Vorsitzender der Felid TAG der EAZA tätig.

Zoodirektor T. Pagel nahm als Mitglied des EEP-Komitees an den Treffen in Amsterdam und Antwerpen teil. Im Auftrag des VDZ nahm er mehrfach an der Erarbeitung einer neuen Verordnung zum Tierpflegermeister am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn teil. Es wurde ein neuer Entwurf erarbeitet, der für alle Tierpflegergruppen gelten soll. Für die Conservation Breeding Specialist Group der IUCN war er in Bern und Adelaide im Einsatz. Im Beirat der Botanischen Gärten der Universität Bonn und als Beiratsmitglied der Alexander Koenig Gesellschaft besuchte er die entsprechenden Sitzungen. Herr Pagel war auch als Sachverständiger in Sachen Vögel für die Polizei in Münster im Einsatz.

Herr Pagel wurde anlässlich der Hauptversammlung der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) in Heidelberg zum zweiten Vorsitzenden dieser seit 1992 bestehenden Organisation gewählt. Diese Gesellschaft bemüht sich vor allem um solche Arten, die nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Außerdem wurde er in den Beirat der Botanischen Gärten der Universität Bonn sowie der Alexander Koenig Gesellschaft berufen.

Mitte 2008 ist Herr Pagel zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für Zootierpfleger in NRW gewählt worden. In dieser Funktion wird er ab 2009 die Prüfungen im Kölner Zoo mit seinen Mitarbeitern und Kollegen durchführen.

Anlässlich der Tagung des Weltzooverbandes (WAZA) in Adelaide (Austra-

lien) wurde Herr Pagel zum Mitglied des WAZA-Komitees „Animal Welfare and Ethics“ berufen. Somit ist der Kölner Zoo nunmehr auch im Weltverband aktiv vertreten.

Mitte des Jahres wurde Herr Pagel anlässlich des Nepaltages in Bonn die Ehrenmitgliedschaft in der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft zugesprochen. Darüber hat er sich sehr gefreut.

Dr. Ziegler ist ehrenamtlicher Mitarbeiter der herpetologischen Abteilung des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig; Member of the IUCN/SSC Amphibian Specialist Group, within the Mainland Southeast Asia Region; Beiratsmitglied der Alexander Koenig Gesellschaft (AKG), Freunde und Förderer des Museums Alexander Koenig; Scientific Advisory Board Member of the JCVI Reptile Database. Er fertigte diverse Gutachten für Zeitschriften: Zootaxa, Salamandra, Amphibia-Reptilia, Hamadryad sowie für die KRIPO Köln (Schildkrötenbestimmung).

Frau Dr. W. Zimmermann führt das Europäische Zuchtbuch und ist Koordinatorin des EEP Przewalskipferd, ebenso führt sie das Europäische Zuchtbuch für Bucharahirsche. Sie ist TAG Co-chair für Equidae, Aufsichtsratsmitglied der Large Herbivore Foundation und sie sitzt im Wissenschaftlichen Beirat des Vereins zur Förderung der Auerochsenzucht.

Zahlreiche Kollegen und Gäste aus dem In- und Ausland besuchten den Kölner Zoo, u.a.:

Prof. Dr. Büschges, Universität zu Köln; Studentengruppe der Universität Siegen, FB 8; Gerti Maader, Producer NZZ Format, Neue Zürcher Zeitung AG, Zürich; Daisuke Komuro, Architekt; Roland Wirth, ZGAP; Jörg Adler, Zoo Münster; Dr. Peter Studer und Architekten aus Basel; Ingo Hülsmann, Studioleniter des WDR; Bundesamt für Naturschutz, Bonn; RBB, Berlin; Gila von Hegel, Zoo Karlsruhe; Pepe Lienhard, Bandleader; Herr Stevens, Biostation Neuss; Arbeitsgruppe Prof. Bakker, Universität Bonn; Frau Honigs, Aquazoo Düsseldorf; Dr. Alex Rübel nebst Aufsichtsrat vom Zoo Zürich; Prof. David Tarkhnishvili, Dekan der Faculty of Life Sciences Ilia Chavchavadze State University, Tbilisi, Georgia; Dr. G.

Dick, WAZA; Jamie Copsey, Durrell Wildlife Conservation Trust, Jersey; Dr. Bernhard Blaszkewitz, Zoo und Tierpark Berlin; CDU-Köln Vorstand; Vogelverein Ornitha, Köln; Prof. Drösemeier, Amt für Verbraucherschutz und Umwelt der Stadt Köln; Dr. Seibold und Studenten, Institut für Biochemie, Universität zu Köln; Prof. Arndt und Studenten der Zoologie, Universität zu Köln; Teilnehmer des Amphibienkurses des Aquazoo Düsseldorf; Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW; Prof. Arndt mit Studenten aus dem Erasmus-Programm; Mitarbeiter des Zoo Plzen, Tschechische Republik; Mitglieder des LIONS-Club Vitellius, Köln; Dr. Kullmann und Studenten; Ute Nüsken, Auring e.V., Österreich; Dr. Pauly, Tierpark Berlin; Auszubildende der Universität Bielefeld in Begleitung von Ralf Hendrix; Dr. Rosi Stenke, Cat Ba, Vietnam; Dr. Oliver Pagan mit Architekten, Zoo Basel; Polizeipräsident Klaus Steffenhagen nebst Führungskader, Köln; Antony Sheridan, Großbritannien; Ralf Sommerlad; Frau Dr. Richter, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover; Regierungspräsident Hans-Peter Lindlar, Köln; Teilnehmer des BDZ-Vogelpflegertreffens; Volker Grün, Kurator vom Zoo Duisburg; Dr. Stefan Lötters, Universität Trier; Dr. Samuel Furrer, Zoo Zürich, Schweiz; Kopernikusschule Klasse 10 A: Arbeitsplatzerkundung Tierpfleger; Dr. Poltz und Studenten, Universität Siegen; Aquarien- und Terrarienkunde Wuppertal e.V.

Vorträge und Posterpräsentationen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kölner Zoos oder solche, die im Zoo an bestimmten Themen gearbeitet haben, waren auf verschiedensten Tagungen weltweit für unsere Institution im Einsatz. Sie trugen unterschiedlichste Poster und Vorträge bei:

DIECKMANN, R. & L. PHILIPS: „Pädagogische Aktivitäten des VZP und des Kölner Zoos im Jahr des Frosches“, VZP-Tagung in Wuppertal vom 6.-9.3.2008

DIECKMANN, R.: „Haste mal Zeit für Kröten?“ Ein lokales Kooperationsprojekt des Kölner Zoos mit dem NABU Stadtverband Köln, BNE-Workshop „Natur und Nachhaltigkeit. Innovative Bildungsangebote in Botanischen Gärten, Zoos und Freilichtmuseen“ in Bonn vom 13.-14.2.2008

- HASTENRATH, G. & L. PHILIPS: Fortbildung Amphibien für Zoobegleiter des GaiaPark Kerkrade (Niederlande) in Köln am 19.4.2008
- KARBE, D.: „Haltung und Nachzucht von Zipfelkrötenfröschen“, DGHT AG & IG Anuren, Anurentagung in Markt-Heidenfeld vom 7.-9.11.2008
- KLAAS, P.: „Giftige Juwelen, Pfeilgiftfrösche“, Kölner Aquarienverein am 7.4.2008
- KLAAS, P.: „Tropische Insekten züchten – nicht nur Hobby“, IG & AG Anuren in Mülheim-Ruhr am 27.6.2008
- KNAUF-WITZENS, T., K. JEWGE-NOW, T.B. HILDEBRANDT, L. KOLTER, M. DEHNHARD & F. GÖRITZ: „Reproduction Biology of Spectacled Bears (*Tremarctos ornatus*) – a Comparative Investigation of Ursidae“. Poster anlässlich 2nd International Symposium on the Andean Bear in Lima, Peru, vom 10.-12.11.2008
- KOLTER, L.: „Ex situ Conservation of Andean Bears Includes more than Genetic and Demographic Management“. Vortrag anlässlich 2nd International Symposium on the Andean Bear in Lima, Peru, vom 10.-12.11.2008
- MARCORDES, B.: „Neuigkeiten vom Balistar EEP“ anlässlich des Passerine-TAG-Treffens im Kölner Zoo am 11.2.2008
- MARCORDES, B.: „Kuckucke – neue Wege der Fortpflanzung“ anlässlich des NABU-Treffens im Kölner Zoo am 7.4.2008
- MARCORDES, B.: „Papageien als Haustiere“ auf dem Papageien-Workshop auf Teneriffa am 8.4.2008
- MARCORDES, B.: „Erfahrungen in der Papageienhaltung“ auf dem Papageien-Workshop auf Teneriffa am 9.4.2008
- MARCORDES, B.: „Die Zukunft der Lorihaltung“ anlässlich der IG-Lori-Tagung im NiederRheinPark Plantaria in Kevelaer am 24.5.2008
- MARCORDES, B.: „10 Jahre Vietnamprojekt des Kölner Zoos“ für die Zoofreunde Leipzig im Zoo Leipzig am 8.7.2008
- MARCORDES, B.: „Biologie, Haltung und Zucht von Nymphensittichen und Wellensittichen“ für das Veterinärmedizinische Seminar im BNA-Schulungszentrum Bretten am 12.7.2008
- MARCORDES, B.: „Agapornidenhaltung – ein Hobby mit vielen Facetten“ auf den Papageientagen in Bochum am 19.7.2008
- MARCORDES, B.: „Papageienhaltung im Vogelpark Walsrode“ anlässlich der Pakaratagung in Waal (Belgien) am 31.8.2008
- MARCORDES, B.: „Das Balistar-EEP – Überleben im Zoo“ auf der GTO-Tagung im Frankfurter Zoo am 14.9.2008
- MARCORDES, B.: „Vogelhaltung im Kölner Zoo“ anlässlich des BdZ-Vogelpflegertreffens im Kölner Zoo am 31.10.2008
- MARCORDES, B.: „Das Balistar-EEP – Überleben im Zoo“ anlässlich des BdZ-Vogelpflegertreffens im Kölner Zoo am 1.11.2008
- MARCORDES, B.: „Welterstzucht des Schuh Schnabels im Parc Paradisio“ anlässlich des BdZ-Vogelpflegertreffens im Kölner Zoo am 1.11.2008
- MARCORDES, B.: „Das Vietnam-Projekt des Kölner Zoos“ für die Zoofreunde Berlin im Zoo Berlin am 16.12.2008
- PAGEL, T.: „Loris – Pinselungenpapageien im Freiland und in der Voliere“ im Zoo Münster am 10.2.2008
- PAGEL, T.: „Jamaika“, Vogelhalter und Ornithologen-Stammtisch Bonn am 2.5.2008
- PAGEL, T.: „Was ist der moderne Zoo von heute?“ für Mitglieder des Rotarier-Clubs Köln am 19.6.2008
- PAGEL, T.: „Naturschutz Vietnam?“ VDZ-Tagung in Frankfurt am 23.5.2008
- PAGEL, T.: „Naturschutzaktivitäten des Kölner Zoos in Vietnam“, Kolloquium „Zoo und Naturschutz“ zur Verabschiedung von Dr. Chr. Schmidt in Frankfurt am 21.5.2008
- PAGEL, T.: „Kölner Zoo – Working for Environmental Protection in Vietnam“ im Institute for Technology and Resources Management in Tropics and Subtropics, Cologne University of Applied Sciences in Köln am 2.10.2008
- SLIWA, A.: „Tapire und Wasserschweine“ für Zoobegleiter im Kölner Zoo am 2.4.2008
- SLIWA, A.: „Die Etablierung eines Europäischen Zuchtbuchs für die Europäische Wildkatze“ auf der EAZA Felid-TAG-Sitzung in Antwerpen am 19.9.2008
- SLIWA, A.: „Stand des Felid TAG Regional Collection Plan“ auf der von ihm geleiteten EAZA Felid-TAG-Sitzung in Antwerpen am 20.9.2008
- SLIWA, A.: „Nächtliche Jäger in der Kurzgrassteppe – Erforschung und Erhaltung der Schwarzfußkatzen in Südafrika“. Tagung zur Situation und Erhaltung der wilden Katzen in Bern (Schweiz) am 1.11.2008
- ZIEGLER, T.: „In-situ-Schutzvorhaben durch zoologische Gärten am Beispiel Vietnams“ im Bundesamt für Naturschutz, Bonn, am 14.2.2008
- ZIEGLER, T.: „Einführung in die Amphibienhaltung und ‚in-situ‘-Projekte des Kölner Zoos“ anlässlich des Workshops Amphibienprojekt, Grundkurs für Zoopfleger aus Deutschland, ausgerichtet von BdZ und Kölner Zoo am 23.2.2008
- ZIEGLER, T.: „Herpetodiversity research and conservation in Vietnam: in situ and ex situ approaches“ als Beitrag des Kölner Zoos für den WAZA-Beitrag „The contribution of zoos to biodiversity conservation: the link between in-situ and ex-situ“, anlässlich der Internationalen Biodiversitätskonferenz (COP 9) in Bonn am 27.5.2008
- ZIEGLER, T.: „Aktuelle Probleme der Taxonomie und Phylogenie bei Reptilien: Unterschätzte Artenvielfalt der Squamata im indoaustralischen Raum“, Habilitationsvortrag, Universität zu Köln am 17.10.2008
- ZIEGLER, T.: „Die Naturschutzaktivitäten des Kölner Zoos in Vietnam: Erforschung und Erhalt einer bedrohten Artenvielfalt“ an der Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld am 9.12.2008
- Zimmermann, W.: „Przewalski's horse EEP and re-introduction projects“ anlässlich des Equid-TAG-Treffens in Antwerpen am 19.9.2008
- Zudem besuchten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kölner Zoos nachstehende Veranstaltungen:
- BACKMANN, I., D. GÖBEL & H. SIEMUND: Elefantenkurs in Hamburg vom 10.-18.11.2008
- BEHLERT, O. & K. TESCHNER: EAZWV-Tagung in Leipzig vom 30.4.-4.5.2008

- BEHLERT, O. & K. TESCHNER: Deutsche Zootierärztztagung in Gelsenkirchen vom 1.-2.11.2008
- BEHLERT, O.: Tagung der internationalen Elephant Foundation in Pattaya (Thailand) vom 24.-26.11.2008
- DIECKMANN, R., G. HASTENRATH, L. PHILIPS & L. SCHRÖDER: Regionaltagung Amphibien in Kronberg am 23.2.2008
- DIECKMANN, R., G. HASTENRATH, L. PHILIPS & L. SCHRÖDER: Deutschsprachige Zoopädagogenkonferenz in Wuppertal vom 6.3.-9.3.2008
- KARBE, D. & P. KLAAS: Amphibienworkshop im Aquazoo Düsseldorf vom 22.-23.2.2008
- KARBE, D., P. KLAAS & K. VAN DER STRAETEN: DGHT AG & IG Anuren, Anurentagung in Marktheidenfeld vom 7.-9.11.2008
- KARBE, D. & K. VANDER STRAETEN: Umgang mit Gifttieren, Biol. Station in Metelen am 2.12.2008
- KLAAS, P.: Arachno-Weekend der Deutschen Arachnologischen Gesellschaft in Euskirchen am 30.8.2008
- KLAUS, R.-D. & CHR. OBERMAYR: Regionaltagung der Zoopädagogen im Opelzoo Kronberg am 23.2.2008
- KLAUS, R.-D. & CHR. OBERMAYR: Deutschsprachige Zoopädagogen tagung in Wuppertal vom 5.-9.3.2008
- KOLTER, L.: International Conference on „India's Conservation Breeding Initiative“ in New Delhi (Indien) vom 21.-24.2.2008
- KOLTER, L.: Bear TAG Midyear Meeting in Pescasseroli, Abruzzen (Italien) vom 11.-13.4.2008
- KOLTER, L., B. MARCORDES, T. PAGEL, L. PHILIPS, A. SLIWA, W. ZIMMERMANN & P. ZWANZGER: EAZA Annual Conference in Antwerpen (Belgien) vom 16.-20.9.2008
- KOLTER, L.: 2nd International Symposium on the Andean Bear in Lima, Peru, vom 10.-12.11.2008 (als Mitglied des Organisations- und Fund Raising Committees und involviert in die Vorbereitung von 2 Workshops)
- MARCORDES, B.: Passerine-TAG im Kölner Zoo vom 11.-13.2.2008
- MARCORDES, B.: ZOOKunft in Karlsruhe vom 22.-24.2.2008
- MARCORDES, B.: Waffen-Sachkundelehrgang in Düsseldorf vom 6.-7.3.2008
- MARCORDES, B.: Meisterkurs Säugtiere im Kölner Zoo vom 10.-14.3.2008
- MARCORDES, B.: VZE-Diskussionsforum zur Zukunft der Vogelhaltung in Fredersdorf am 12.4.2008
- MARCORDES, B.: IG Lori-Tagung im NiederRheinPark Plantaria in Kevelaer am 24.5.2008
- MARCORDES, B.: Screening der zoologischen Einrichtungen Blackbrook und Flamingoland (England) im Auftrag der EAZA vom 18.-22.6.2008
- MARCORDES, B.: GTO in Frankfurt vom 11.-14.9.2008
- MARCORDES, B.: Gruiformes-TAG in Zuitendahl (Belgien) vom 15.-16.9.2008
- MARCORDES, B.: Fruchttaubentreff im Vogelpark Walsrode am 4.10.2008
- PAGEL, T. & L. PHILIPS: Seminar „Populationsmanagement bei Zootieren“ des VDZ im Zoo Hannover am 18.1.2008
- PAGEL, T.: Ziergeflügelsschau in Recklinghausen am 2.2.2008
- PAGEL, T.: EEP-Committee Meeting in Amsterdam vom 6.-7.3.2008
- PAGEL, T. & L. PHILIPS: Seminar „Populationsmanagement bei Zootieren“ des VDZ in Leipzig am 10.3.2008
- PAGEL, T.: Jurytag „Jugend forscht“ in Leverkusen am 14.3. und 2.4.2008
- PAGEL, T.: Treffen der Conservation Breeding Specialist Group der IUCN in Bern vom 12.-13.4.2008
- PAGEL, T.: EAZA Mid-year meeting in Lissabon vom 19.-20.4.2008
- PAGEL, T. & L. PHILIPS: Tagung des Verbandes Deutscher Zoodirektoren in Frankfurt vom 21.-25.5.2008
- PAGEL, T.: Schirmherr des NABU-Jahrestreffens, 100 Jahre NABU Köln und Verkündigung des Vogels des Jahres Kuckuck am 22.6.2008
- PAGEL, T.: Beiratssitzung der Botanischen Gärten der Universität Bonn in Bonn am 27.6.2008
- PAGEL, T.: Sitzung des wissenschaftlichen Beirats der AZ in Karlsruhe am 29.8.2008
- PAGEL, T.: Vorbereitung des IUCN World Conservation Congress in Barcelona im Bundesumweltministerium in Bonn am 5.9.2008
- PAGEL, T. & L. PHILIPS: Einweihung einer Freiflug-Voliere im Opelzoo Kronberg am 6.9.2008
- PAGEL, T.: Annual General Meeting der WAZA in Adelaide (Australien) vom 13.-26.10.2008
- PHILIPS, L.: Koordination Amphibienbroschüre der Stiftung Artenschutz im Zoo Münster am 11.1.2008
- PHILIPS, L.: EAZA Education and Exhibit Design Committee Meeting in Rotterdam vom 22.-23.1.2008
- PHILIPS, L.: Jahresversammlung des BdZ in Augsburg vom 4.-6.4.2008
- PHILIPS, L.: Jubiläumsfeier des Zoo Bochum am 23.8.2008
- SCHUMANN, E.: Seminar „Gehegestaltung“ im Zoo Rotterdam vom 12.-14.6.2008
- SCHUMANN, E.: Zoo Berlin/Technische Fachhochschule: innovative Entwicklungen für Freizeitanlagen der Bildung und Erholung, BAER Projekt, vom 16.-18.10.2008
- SLIWA, A.: Gorilla Workshop in Orlando (USA) vom 22.-29.1.2008
- SLIWA, A.: Small Cat Conservation Assessment Workshop in Bern (Schweiz) vom 7.-10.8.2008
- SLIWA, A.: Teilnahme als Felid TAG Chair an der Planung der EAZA Carnivore Campaign im Zoo Rotterdam am 28.-29.5. und 19.8.2008
- SLIWA, A.: Tagung zur Situation und Erhaltung der wilden Katzen. Ein Seminar für die IUCN Cat SG in Bern (Schweiz) am 1.11.2008

SLIWA, A.: Primate Conference in Cuc Phong NP (Vietnam) vom 27.-30.11.2008

ZIEGLER, T.: Internationale Biodiversitätskonferenz (COP 9) in Bonn am 27.5.2008

Aber auch im Kölner Zoo selbst wurden verschiedene Tagungen abgehalten. So fand am 11. und 12. Februar ein Workshop der Taxon Advisory Group des Europäischen Zooverbandes (EAZA) für Passeriformes statt. Hierbei ging es um den „Regional Collection Plan and the impact of the import ban“. Die Deutsche Gesellschaft für Abstammungsbegutachtung (DGAB) veranstaltete ihre Jahreshauptversammlung nebst Tagung bei uns im Juni 2008. Im Mai hielt die Large Herbivore Foundation ihre Vorstandssitzung bei uns ab, von unserer Seite nahm Frau Dr. Zimmermann teil. Frau Dr. Kolter führte ein Bear TAG Treffen „Haltungsaspekte und ihr Einfluss auf das Populationsmanagement von Bären“ im Kölner Zoos durch.

Zoopädagogik

Auch zwei Jahre nach dem Brand in der Zooschule (Sommer 2006), der zum Abriss des Gebäudes führte, musste der Zooschulunterricht 2008 in Containern stattfinden, die in den Sommerferien auf die „Elefantenviese“ versetzt wurden. Dort stehen drei Klassenräume und ein Gemeinschaftsbüro zur Verfügung.

Das Schulamt für die Stadt Köln hat seit 1986 Herrn L. Philips mit zurzeit 24 Wochenstunden und seit August 2007 Herrn G. Hastenrath (als Nachfolger für Herrn Haferkamp) mit derzeit 24 Stunden Unterricht an der Zooschule beauftragt.

Die Terminvergabe erfolgt jeweils für ein Kalenderjahr in den Sprechstunden montags 14.00 bis 16.00 Uhr (Tel.: 0221/7785116). Erfahrungsgemäß werden die meisten Termine für das folgende Kalenderjahr nach den Herbstferien in den Monaten Oktober bis Dezember vergeben, so dass im laufenden Jahr nur noch wenige Termine verfügbar sind.

Nach frühzeitiger Terminabsprache sollte zu einem späteren Zeitpunkt eine detaillierte Themenabsprache erfolgen

(Kurzabsprachen: täglich von 8.45 bis 9.00 Uhr, Tel.: 0221/7785116).

Bei schriftlichen Anfragen ist die Angabe von Dienst- und Privatanschrift sowie vor allem der privaten Telefonnummer erforderlich, da nur wenige Grundschulen ein ständig besetztes Sekretariat haben und die Zooschullehrer am Vormittag aufgrund der starken Beanspruchung durch die zu betreuenden Klassen keine Zeit für Rückrufe haben.

Die Unterrichtsdauer hängt sowohl vom vereinbarten Thema als auch von der gewählten Unterrichtsform ab. Sie beträgt in der Regel bei Grundschulklassen 2 Zeitstunden; bei Leistungskursen der gymnasialen Oberstufe oder bei Sonderschulen muss entsprechend mehr Zeit (3 bis 6 Zeitstunden) eingeräumt werden.

Während des Berichtszeitraumes wurden 610 Klassen bzw. Gruppen mit insgesamt 13.425 Schülern betreut. Davon entfielen 478 Klassen auf Kölner (ca. 78%) und 85 (ca. 14%) Klassen auf auswärtige Schulen sowie 8% auf sonstige Gruppen.

Der Anteil der Kölner Schulen ist leicht gestiegen, der Anteil der auswärtigen leicht gesunken (2%), allerdings ist die Veränderung so gering, dass sie zufällig sein dürfte.

Die Primarstufe stellte mit ca. 78% nach wie vor den größten Anteil. Das dürfte daran liegen, dass die Grundschulen flexibler buchen können (Klassenlehrerprinzip). Es fällt kein Unterricht aus, wenn der Klassenlehrer mit seiner Klasse die Zooschule besucht.

Über den schulischen Bereich hinaus wurden 47 Gruppen betreut, die sich aus Kindergarten-, Kindertagesstätten- und Hortgruppen sowie aus Lehrer- und Erziehergruppen zusammensetzten (siehe auch unter Aus- und Fortbildung).

Seit 2005 trifft sich eine Jugendgruppe des NABU jeden 2. Samstag im Monat in der Zooschule. Abwechselnd werden Themen im Zoo bearbeitet und Exkursionen in die Natur der Großstadt (Rheinufer, Flora etc.) unternommen. Diese Gruppe wurde im Berichtszeitraum an zwei Samstagnachmittagen von Herrn Philips und an einem von Herrn Hastenrath im Zoo betreut.

In den Nachmittagsstunden standen die Zooschullehrer einzelnen Lehrerinnen und Lehrern sowie Lehramtsanwärtern (beiderlei Geschlechts) zu Gesprächen zur Verfügung, um ihnen Anregungen für eigenständigen Unterricht im Zoo, für Projektarbeiten, Examensarbeiten usw. zu geben.

Es wurden Fortbildungsveranstaltungen für Studenten, Referendare und Lehrer angeboten. Die Veranstaltungen haben je nach Zielgruppe entweder einen methodisch-didaktischen oder einen fachwissenschaftlichen Schwerpunkt.

Zur Verbesserung der Kommunikation mit den Schulen wurde ein Mail-Newsletter über Fortbildungen der Zooschule Köln im Bereich der Primar- und Sekundarstufe I durch Herrn Hastenrath eingerichtet. Zudem haben Herr Hastenrath und Herr Philips die Materialien zum Thema Fische komplett überarbeitet und Materialien zur Amphibienkrise entwickelt. Diese stehen auf der Homepage des Zoos zum Download bereit.

Die von der Bezirksregierung in unterschiedlicher Stundenzahl abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer (Chr. Obermayr, E. Pyro, Dr. I. Schiedges, E. Schumann, D. Fricke, R.-D. Klaus) waren ebenfalls aktiv. Die im Zusammenhang mit den Bildungsstandards seit dem Schuljahr 2008/2009 in Kraft getretenen Kernlehrpläne für das Fach Biologie der Sekundarstufe I, die neben den inhaltlichen Feldern vor allem die Kompetenzerwartungen für relevante Zwischenetappen sowie Abschlussprofile deklinieren, haben den Besuch des außerschulischen Lernortes Zoo in zahlreichen Feldern als zentralen Ort zur kompakten, konzeptbezogenen wie auch prozessbezogenen Erarbeitung in den Fokus gerückt.

Die strukturellen Veränderungen erfordern ein hohes Maß an Flexibilität, stärkere Eigeninitiative und Engagement der gesamten Lehrerschaft – sowohl auf Seiten der Kolleginnen und Kollegen, die die Zooschule kontaktieren – wie auch der abgeordneten Zooschullehrerinnen und -lehrer. Der Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung rückt dabei immer stärker in den Fokus.

Im Jahr 2008 wurden durch die abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer der

Oberen Schulbehörde 180 Schulklassen, Kurse und Gruppen mit 4.665 Personen betreut. Betont werden muss, dass in die Statistik nicht die Besuche von Kursen und Schulklassen einfließen, deren Lehrerinnen und Lehrer durch Fortbildungsmaßnahmen über die Unterrichtsmöglichkeiten im Zoo informiert wurden. Diese greifen auf die zur Verfügung stehenden Materialien zurück und unterrichten nach telefonischer Vorinformation ohne Inanspruchnahme eines Zooschulkollegen selbstständig im Zoo. Trotz umfangreicher Verpflichtungen der teilabgeordneten Kollegen an ihren Stammschulen beziehungsweise Seminaren (Klassenlehrertätigkeit, Jahrgangsstufenleitung, Klassen-/Stufenfahrten, Konferenzteilnahme, Abitur, Staatsexamina) hält die Zahl der betreuten Klassen und Kurse das hohe Niveau. Die Unterstützung durch einen Kenner der zoointernen Gegebenheiten wird hierbei im gymnasialen Bereich auch von auswärtigen Kolleginnen und Kollegen geschätzt (50%), die zum Teil weite Anfahrtswege mit ihren Lerngruppen in Kauf nehmen. Dies besonders auch vor dem Hintergrund der sehr positiven Erfahrungen mit der Zooschule Köln und der damit verbundenen Absicherung des für das Zentralabitur geforderten Grundlagenwissens.

Die Erstellung von Materialien wird verstärkt ausgerichtet auf die Möglichkeit, mit Hilfe dieser Unterlagen den Besuch des außerschulischen Lernortes als integrativen Bestandteil des eigenen Unterrichtes wahrnehmen zu können. Dieses breite Angebot kann über die Homepage der Zooschule (<http://www.koelnerzoo.de/Zooschule/Materialien>) abgerufen werden.

Regelmäßig finden Sprechstunden zur Beratung und Terminierung von Zooschulunterricht statt (montags 16.00 bis 17.30 Uhr, Telefon 0221/7785116; e-Mail: zooschulekoeln@koelnerzoo.de).

Die Kolleginnen und Kollegen haben im Rahmen einer besseren Kundenfreundlichkeit und Erreichbarkeit zu Beginn des Jahres 2008 zusätzliche e-mail-Adressen erhalten und sind somit besser zu erreichen (zooschulekoeln-nachname@koelnerzoo.de). Die Kontaktierung und Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen ist dadurch kundenfreundlicher und zeitlich unabhängig. Informationen erhalten Interessenten auch über den Flyer des

Kompetenzteams NRW. Kontaktaufnahme ist ebenfalls über www.kompetenzteams.schulministerium.nrw.de/nrw+karte+der+teams/stadt+koeln/wir.asp möglich.

Intensive Beratung und Betreuung von Lehramtskandidaten im Rahmen des 2. Staatsexamens sowie von Kolleginnen und Kollegen aller Schulformen erfolgten im Berichterstattungszeitraum in großer Zahl.

Insgesamt wurden 2008 42 Facharbeiten im Kölner Zoo betreut. Diese beschäftigten sich zumeist mit sozio-biologischen Fragestellungen. Auch tiergartenbiologische Aspekte wurden aufgegriffen.

Die besondere Schwierigkeit des Kollegiums der Zooschule Köln mit den Teilabordnungen einzelner Kolleginnen und Kollegen an unterschiedlichen Tagen besteht darin, den Kommunikations- und Koordinationsfluss aufrecht zu erhalten. Aus diesem Grund wurden regelmäßige Konferenzen, an denen alle Zooschullehrerinnen und -lehrer teilnahmen, zusätzlich einberufen (18.2.; 4.3.; 1.4.; 16.4.; 6.5.; 26.8.; 26.9.). Hier sind die mit fast voller Abordnung im Zoo arbeitenden Lehrer der unteren Schulaufsichtsbehörde deutlich im Vorteil, sie sind stets über alle Abläufe im Zoo informiert und können entsprechend agieren.

Im Berichterstattungszeitraum belief sich der Anteil der Realschulen auf 17%, der des Gymnasiums auf 54%, wobei die Sekundarstufe II 27% bildete. Die Hälfte der Gruppen reiste aus dem nahen und weiteren Umland an (Rheinland-Pfalz, Regierungsbezirk Arnsberg, Regierungsbezirk Düsseldorf, Regierungsbezirk Köln mit Eifel, Raum Aachen, Siegen, Bergisches Land).

Im Berichterstattungszeitraum fanden insgesamt elf Aus- und Fortbildungsveranstaltungen statt. Diese erfassten sowohl die Phase I (Lehramtsstudenten im Hauptstudium Biologie der Universität) wie auch die Phase II (Studienreferendare der Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln) und schwerpunktmäßig in Phase III Lehrerinnen und Lehrer des Landes Nordrhein-Westfalen.

Es ergaben sich Kooperationen mit dem Lehrstuhl für Zoologie unter

Prof. Einhard Schierenberg, mit dem Studienseminar Leverkusen sowie mit dem Neanderthalmuseum in Mettmann.

Insgesamt haben 2008 folgende Fortbildungsveranstaltungen stattgefunden:

HASTENRATH, G.: Beratung und Information zur Amphibienkrise für ecosign Akademie (Lechner Studentengruppe) am 8.1.2008

KLAUS, R.-D., CHR. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES: Klimawandel... was kann denn der Eisbär dafür? Lehrerfortbildung in Kooperation mit dem Studienseminar Leverkusen am 15.1.2008

HASTENRATH, G.: Der Zoo als außerschulischer Lernort. Lehramtsstudenten der Universität zu Köln, Sachkunde Biologie am 25.1.2008

KLAUS, R.-D., CHR. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES: Evolutionstendenzen bei Primaten. Vorbereitung auf das Zentralabitur am 8.2.2008

PHILIPS, L.: Der Zoo als außerschulischer Lernort. Lehramtsstudenten der Universität zu Köln, Sachkunde Biologie am 8.2.2008

HASTENRATH, G. & L. PHILIPS: Das Schweigen der Frösche. Konzeption und Durchführung für Grundschullehrer am 12.2.2008

PHILIPS, L.: Amphibienkurs für Zoopädagogen. Opelzoo Kronberg am 22.2.2008

KLAUS, R.-D., CHR. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES: Elefantenrunde. Lehrerfortbildung zum Stationenlernen am Elefantenpark am 25.2.2008

KLAUS, R.-D., CHR. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES: Entwicklung und Evolution. Umsetzung schulischer Lehrpläne am außerschulischen Lernort Zoo; Praktikum für Lehramtsstudenten im Hauptstudium Biologie der Universität zu Köln vom 10.-15.4.2008

HASTENRATH, G. & L. PHILIPS: Das Schweigen der Frösche. Konzeption und Durchführung für Förderschullehrer am 15.4.2008

PHILIPS, L.: Fortbildung für Erzieherinnen der Stadt Köln am 22.4.2008

PHILIPS, L.: Der Zoo als außerschulischer Lernort. Lehramtsstudenten der Universität zu Köln, Sachkunde Biologie am 25.4.2008

PHILIPS, L.: Matineeführung zur Zoopädagogik am 11.5.2008

KLAUS, R.-D., CHR. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES: Elefant, Pinguin & Co. – Kompetenzorientiertes Lernen im Zoo für Studienseminare der Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln am 26.5.2008

KLAUS, R.-D., CHR. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES: Elefant, Pinguin und Co. – Kompetenzorientiertes Lernen im Zoo: Lehrerfortbildung am 2.6.2008

HASTENRATH, G.: Der Zoo als außerschulischer Lernort. Studienseminar Köln, Biologie Sek. I am 13.6.2008

PHILIPS, L.: Innovative Bildungsprojekte durch Botanische und Zoologische Gärten und Freilichtmuseen. Projektbegleitende Arbeitsgruppe F+E-Vorhaben des BfN am 25.6.2008

KLAUS, R.-D., CHR. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES: Elefanten-

Runde – Lehrerfortbildung zum Stationenlernen am Elefantenpark am 25.8.2008

HASTENRATH, G. & L. PHILIPS: Das Schweigen der Frösche. Fortbildung für Förder- und Hauptschulen am 11.9.2008

KLAUS, R.-D., CHR. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES: Kernlehrplan Kompakt: Angepasstheiten von Säugtieren an extreme Lebensräume. Neukonzeption für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I am 27.10.2008

KLAUS, R.-D., CHR. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES: Facharbeiten im Kölner Zoo. Fortbildung für Lehrer und Schüler der Jahrgangsstufe 12 am 10.11.2008

PHILIPS, L.: Fortbildung für Erzieherinnen der Stadt Köln am 12.11.2008

HASTENRATH, G. & L. PHILIPS: Der Zoo bzw. Zootiere im Sachunterricht der Grundschule. Fortbildung für Grundschullehrer am 19.11.2008

KLAUS, R.-D., CHR. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES: Evolution Kompakt – zur Evolution der Primaten und des Menschen. Im Zoo Köln

und im Neanderthalmuseum Mettmann am 24.11.2008

PHILIPS, L.: Der Zoo als außerschulischer Lernort. Studienseminar Siegburg am 28.11.2008

KLAUS, R.-D., CHR. OBERMAYR, E. PYRO & I. SCHIEDGES: Evolution Kompakt – zur Evolution der Primaten und des Menschen am 1.12.2008 im Zoo Köln und am 3.12.2008 im Neanderthalmuseum in Mettmann

PHILIPS, L.: Der Zoo als außerschulischer Lernort. Lehramtsstudenten der Universität zu Köln, Sachkunde Biologie am 12.12.2008

Außerschulische Zoopädagogik

Veranstaltungen

2008 stand ganz im Zeichen der Amphibien. Es gibt rund 6.000 Amphibienarten auf der Welt, doch der Bestand ist in den letzten Jahren dramatisch zurückgegangen. Rund ein Drittel der bekannten Arten ist bedroht. Daher haben neben dem europäischen Zooverband (EAZA) auch die Conser-

Zooschule 2008

Gruppen	Grundschule		Sonderschule		Sekundarstufe I						Sekundarstufe II				Sonstige	Summe	Bemerkungen	
	K	A	K	A	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium	Gesamtschule	Gymnasium	K	A	K	A				
Monat	K	A	K	A	K	A	K	A	K	A	K	A	K	A				
Januar	31		6		4	1	1	1	2		1	2	10	4	63	Weihnachtsferien		
Februar	36	4	4		2	2	4	4	1		1	8	7	73				
März	18	3	2			2	1	1			2	2	2	33				
April	54	8	4	5	1	1	1	3	2	5	4		1	1	13	Osterferien		
Mai	40	17		1	1	4	2	1	1	5	5			8	85			
Juni	38	11	3	4	1	2	2	1		9	8			3	82			
Juli															0	Sommerferien		
August	21	9	3		2	2	1		4					3	45	Sommerferien		
September	40	14	4		2	3	4		4	2				7	80			
Oktober	33	2	10		4	3	2	2	3	1	1		3	4	15	Herbstferien		
November	57	2	6		4	2	1	3	1	2	3	1	1	5	8	22		
Dezember	37	1	3		1	2	2	2		2	2		2	4	4	15	Weihnachtsferien	
Gruppen gesamt	405	71	45	10	22	3	23	11	21	2	38	28	5	1	9	33	63	790
Schüler gesamt	10.125	1.775	450	100	660	90	690	330	630	60	1.140	840	100	20	180	660	945	18.795

Prozentualer Anteil der Schulformen

Grundschulen	60%
Hauptschulen	3%
Realschulen	4%
Sonderschulen	7%
Gesamtschulen Sek I	3%
Gymnasien Sek I	8%
Sek II	6%
Sonstige Gruppen	8%
	100%

Anteil der Schulbezirke:

568 Kölner Schulen (K)	= 72%
222 Auswärtige (A)	= 28%

vation Breeding Specialist Group der IUCN und der Weltzooverband (WAZA) zu Kampagnen aufgerufen. Der Kölner Zoo wurde gleich auf mehreren Ebenen aktiv. Im Insektarium entstand im hinteren Bereich eine Ausstellung mit lebenden, heimischen Amphibien. Dank der Kooperation mit Museum Koenig und NABU konnten wir neun Arten vorstellen, die im Kölner Raum zu finden sind oder früher zu finden waren. Das Museum Koenig überwintert die Tiere für uns, die im Frühjahr 2009 wieder für eine weitere Saison zu sehen sein werden. Zur Ausstellung hin führen Tafeln, die die Lebensweise der Amphibien näher erläutern und die dramatische Situation der globalen Amphibienkrise vor Augen führen. Im Rahmen dieser Kampagne wurde der Kölner Zoo auch erstmals vor Ort im Naturschutz aktiv (s. Natur- und Artenschutz). Zum Start der Kampagne „Amphibian Ark“ wurde ein gemeinsamer Vortrag von Zoo und NABU in der Mehrzweckhalle im „REGENWALD“ von Dr. Axel Kwet unter dem Titel: „Das Schweigen der Frösche – die weltweite Amphibienkrise“ am 12. Februar 2008 gehalten. Dieser hervorragende Vortrag war bestens besucht und hatte eine sehr positive Resonanz. Am gleichen Tag fand die erste Lehrerfortbildung der Zooschule zum Thema „Amphibien im Unterricht“ statt, die noch einmal wiederholt wurde. Über

das Jahr verteilt fanden drei Aktionstage „Froschkönig und Co.“ statt (2.3.; 13.7.; 21.9.). Besucher konnten sich, mit einem Stempelpass ausgestattet, an verschiedenen Stationen spielerisch zu Biologie, Bedrohung und Schutz der Amphibien informieren. Anlässlich des Froschtages im Juli hatte der Zoo zusammen mit der Familienzeitschrift Känguru zu einem Geschichten-Wettbewerb aufgerufen. Die zehn originellsten Geschichten wurden von einer Schauspielerin in der Mehrzweckhalle vorgetragen.

Insgesamt 14 Mal wurden die Zoobegleiter als „Amphibien-Botschafter“ aktiv und gingen mit einem speziellen Programm in Schulen und Kindergärten, um dort für die Amphibien und ihre Lebensräume zu werben. Zum Jahresende konnten wir insgesamt 2.549,59 Euro Spenden für die Amphibien verbuchen. Alle Aktivitäten rund um das Froschjahr können in Heft 2 des 51. Jahrgangs der „Zeitschrift des Kölner Zoos“ nachgelesen werden.

Am 14.2.2008 feierten wir im Kölner Zoo den Valentinstag. Unsere Führungen zum Liebesleben der Tiere mit anschließendem Cocktailempfang im Aquarium waren ausgebucht.

Der „Elefantentag“ fiel auf Marlars Geburtstag und wurde daher auch als



Abb. 50: Aktionstag „Froschkönig“
“Frog King”-activity day.
(Foto: Ruth Dieckmann)

solcher beworben. Nachdem im letzten Jahr Kuchen gebacken wurden, sollten Kinder in 2008 etwas zum Thema Elefant malen oder basteln. Hunderte liebevoll gestalteter Bilder, Skulpturen, Faltkarten und andere Elefantenbasteleien konnten wir auf der Muschelbühne des Restaurants präsentieren. Die zehn schönsten Exponate wurden von einer Jury, bestehend aus einer Mitarbeiterin von Känguru (Fr. Huth-Jelkmann), Zoodirektor T. Pagel und der Elefantenpflegerin I. Backmann prämiert. Alle Kinder, die mit einem gebastelten Elefanten zum Zoo kamen, hatten freien Eintritt. An verschiedenen Stationen konnte man sich über die Lebensweise der grauen Riesen informieren, am Elefantenpark fanden halbstündlich Führungen sowie zweimal am Tag Tierpflegersprechstunden statt. Das Restaurant hatte am Nebeneingang einen großen Futterstand mit der Futtermenge eines Elefanten aufgebaut. Die Äpfel und Möhren wurden als Ganzes oder als Saft gepresst gegen Spende abgegeben. Das Gymnasium Blücherstraße hatte für dieses Jahr selbstgebastelte Buttons vorbereitet, die ebenfalls gegen Spende abgegeben wurden. Außerdem boten wir Gesichterschminken und das Bemalen von Salzteigelefanten an. Es wurden 1.001,50 Euro an Spenden eingenommen.

Eine besondere Abendveranstaltung für 200 Mitarbeiter des Gerling Kon-



Abb. 49: Prof. Dr. W. Böhme, Museum A. Koenig, Klaus Simon, NABU und Theo Pagel (v.l.n.r.) eröffnen die neue Amphibien-Ausstellung.
Prof. Dr. W. Böhme, Museum A. Koenig, Klaus Simon, NABU, and Theo Pagel (from left to right) opening the new amphibian exhibition.
(Foto: Detlef Karbe)



Abb. 51: Informationsstand des Kölner Zoos auf den NRW-Tagen.
Cologne Zoo's infopoint during the special Northrhine-Westfalia days.
(Foto: Birgit Werner)

zerns wurde von HagenEvent durchgeführt. Diese Firma bietet für ihre Mitarbeiter ein Lauftraining an mit dem Ziel, diese auf den KölnMarathon vorzubereiten. Grundlage der Veranstaltung war es daher, dass ein Teil der eingeladenen Mitarbeiter ein Lauftraining im Zoo absolvieren konnte. Diese wurde in 8 Gruppen aufgeteilt. Kompliziert wurde das Ganze dadurch, dass die einzelnen Gruppen zwischen ihren Trainingsrunden an Kurzführungen teilnehmen sollten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Trotz aller Skepsis hat die Kombination von Sport und Information wunderbar funktioniert. All das hat unsere Tiere überhaupt nicht gestört.

Der Patentag 2008 fiel auf den 1. Juni. Er wurde von vielen Paten wahrgenommen. Die Sprechstunden mit den Zootierpflegern und dem Zoodirektor sind Tradition.

Die Pfadfinderschaft St. Georg brachte sich auch in diesem Jahr mit einem „Artenschutztag“ ein, es war der 7. Juni 2008. Ca. 100 Wölflinge aus verschiedenen Stämmen konnten sich an Informations- und Aktionsständen über Themen des Natur- und Artenschutzes informieren. Die insgesamt 16 Stationen wurden teils von Zoobegleitern, teils von Pfadfindern betreut und standen auch allen anderen Besuchern zur Verfügung.

Zu den NRW-Tagen, die im Jahr 2008 in Wuppertal stattfanden, präsentierten sich die 11 Partnerzoos aus NRW mit jeweils einem Stand. Der Kölner Zoo fokussierte mit seinem Stand auf das neue Bauprojekt, den Hippodrom, den wir mit dem Architektenmodell und den Schädeln von Flusspferd und Krokodil repräsentierten. Außerdem bereicherten lebende Tiere (Kornnatter, tropische Insekten) unser Angebot, das am Sonntag auch von Ministerpräsident Rüttgers persönlich in Augenschein genommen wurde. Stündlich drehte sich das Glücksrad. Verlost wurden Kleinpreise, Zoobücher und Eintrittskarten in den Kölner Zoo für Kinder und Erwachsene.

Am 13. und 14. September 2008 fanden die alljährlich üblichen Familientage statt. Dann kann man den ganzen Zoo zum halben Preis besuchen. Erstaunlicherweise ist der Andrang aber gar nicht so groß, was dafür spricht, dass der Zoo seinen Eintrittspreis wert ist.

TransFair startete 2008 einen Rekordversuch. Am „Banana-Day“, dem 18.9.2008, sollten 1 Million fair gehandelter Bananen deutschlandweit verteilt werden. In Köln beteiligten sich neben Schulen, der IHK, Bananensprayer Baumgärtel u.v.m. auch die Paviane des Kölner Zoos am Verteilen der ökologisch angebauten und fair gehandelten Früchte. Zugleich wurde ein

aktualisiertes Schild zum „Fairen Handel“ enthüllt.

Ebenfalls im September bot die Agentur „Rheinstil“ im Rahmen der Photokina verschiedene Workshops an. Zoobegleiter (Patrick Appelhans/Sandra Polowinsky) führten zwei ganztägige Fotoworkshops für Kinder durch.

Die Kasino-Gesellschaft lud am 26.9.2008 zum Ägyptenabend ein. Zoobegleiter waren mit einem Zoomobil am Ägyptenabend der Kasino-Gesellschaft präsent und stellten den Hippodrom mit Architektenmodell und Tierschädeln vor.

Der Eigentümer der Burg Konradshausen versorgt uns regelmäßig zu Halloween mit den dicksten Riesenkürbissen, die die Region zu bieten hat. Als Gegenleistung präsentierte sich der Kölner Zoo auf seinem Kürbisfest am 4. und 5.10.2008 mit einem Zoomobil. Zoobegleiter waren zwei Tage vor Ort mit Stabschrecken und einer Kornnatter. Damit es den Tieren nicht zu kalt wurde, hat Herr Neisse netterweise extra eine Scheune beheizt.

Erstmals fand 2008 am 5.10. ein Aktionstag zu Erntedank statt. Um 11 Uhr gab es eine Futter-Matinee, bei der ein von Gärtner K. Reise liebevoll gestalteter Futterwagen verschiedene Gehege ansteuerte und Futterrationen



Abb. 52: Bananaday – Die aktualisierte Infotafel zum „Fairen Handel“.
Bananaday – Updated information panel on „Fairtrade“. (Foto: Klaus Wöldecke)

für die Tiere übergeben wurden. Außerdem gab es Informationsstände zum Futter verschiedener Tiere und ihren Ausscheidungen sowie das beliebte „Bonbons suchen im Stroh“. Frau M. Bugdahn hatte einen Stand zu Fruchtbäumen und ihren Früchten entwickelt, im Aquarium gab es einen Bastelstand. Am Nachmittag trat Volker Rosin, der König der Kinderdisco, in der Mehrzweckhalle des Tropenhauses auf. Leider stand die Veranstaltung im Zeichen extrem schlechten Wetters und des Köln-Marathons.

Wie eingangs schon erwähnt, feierte die Kölner Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln am 19.10.2008 ihr 25-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass lud sie die Kölner zu einem verbilligten Eintritt von 4 und 2 Euro in den Kölner Zoo ein. Dies führte bei strahlendem Wetter zu einem Besucherrekord von über 14.000 Menschen. An den Gehegen, deren Gestaltung von der Kreissparkasse und ihrer Kulturstiftung finanziell unterstützt wurden, standen Zoomobile mit Informationen bereit: Geparden, Tapiranlage, Tropenhaus, Elefantenpark, Außenanlage Bonobos/Orangs, Eulenkloster. Höhepunkt war die Eröffnung der neuen Anlage für Ringelschwanzmungos am Giraffenhäuser, deren Errichtung ebenfalls durch eine Spende der Kulturstiftung gefördert wurde.

Anlässlich eines Firmenevents für die Gothaer Versicherung führte die Zoopädagogik am 4.12.2008 eine Rallye für Erwachsene durch. Zusätzlich gab es im Tropenhaus in der Vietnamhütte Informationen zu Kornnattern mit der Möglichkeit diese anzufassen. Nach Abgabe der ausgefüllten Rallyes wurden diese ausgewertet und ein Ranking erstellt.

Halloween, mittlerweile auch im Kölner Zoo zur Tradition geworden, wartete am 31.10.2008 mit einigen Neuerungen auf. Durch den Umzug der südamerikanischen Primaten konnte im leer stehenden Südamerikahaus ein umfangreicher Sinnespfad eingerichtet werden. Auch die ehemalige Eisbärenanlage stand durch den Umzug der Seehunde nach Rostock zur Verfügung und wurde vom Feuertänzerpaar Lemmy und Estefania bespielt. Auf der Nashornterrasse hatte Dr. Faber vom Freilichtmuseum Kommern seine Guillotine aufgebaut und führte in regelmäßigen Abständen diesen uralten, aber beeindruckenden Schaustellertrick vor. In den Räumlichkeiten der Zooschule konnte man der Premiere von „Fosters Fantasiefreunden“ in 3D-Version beiwohnen, in der Mehrzweckhalle des Tropenhauses spielte das Kölner Figurentheater „Kasperle und das Gespenst“. Die Anzahl der Erschrecker und Kleinkünstler wurde

erhöht, so dass die Besucher über das gesamte Zoogelände immer wieder überrascht wurden. Die aufwändige Dekoration und die Betreuung der tierbezogenen Stationen lag wie immer in den Händen der Zoobegleiter sowie auch der Pfleger, die sich mit kommentierten Fütterungen einbrachten.

Das Schokoladenmuseum hat im November 2008 seine neue Dauerausstellung eröffnet. Anlässlich eines großen Regenwald-Aktionstages war am 15.11.2008 ein Zoomobil mit tropischen Insekten vor Ort. Zoo und Schokoladenmuseum wollen auch in Zukunft häufiger kooperieren.

Die 5. „Lange Nacht im Aquarium“ am 22.11.2008 stand, wie hätte es im Jahr des Amphibs anders sein können, ganz im Zeichen dieser Tiergruppe. Einem Chinesischen Riesensalamander, ein ca. 1,50 m großer Schwanzlurch, der bislang hinter den Kulissen des Aquariums beheimatet war, wurde anlässlich der „Langen Nacht“ ein eigenes Schaubecken errichtet. Daneben gab es wieder zahlreiche Schauaufführungen und Infomobile, die von ca. 500 Besuchern mit viel Interesse wahrgenommen wurden. Das NRW-Edelkrebsprojekt präsentierte sich mit lebenden Tieren. Die Kooperation ist jetzt so weit gediehen, dass wir im Rheinpanorama ein eigenes Becken für Edelkrebse eingerichtet haben und das Projekt dort präsentieren.

Am 5. und 7.12. besuchte der Nikolaus auf einem Rundgang durch den Kölner Zoo die Tiere und während der anschließenden kleinen Feier natürlich auch die Kinder.

Anlässlich der Filmpremiere von „Madagascar 2“ zeigten zwei Zoobegleiter am 7.12.2008 im CineStar Köln den Kindern vor und nach den Vorstellungen, wie es auf Madagaskar wirklich aussieht, welche Tiere es dort gibt und erzählten den Besuchern einiges über die Bedrohung des Lebensraumes. Der „Eyecatcher“ war ein Hipposchädel – das Flusspferd ist eines der Hauptdarsteller des Filmes.

Das Führungsfestival „Expedition Colonia“ trennte in diesem Jahr Kinder- und Erwachsenenführungen. Kinderführungen wurden in allen Ferien angeboten, während die traditionelle Expedition für Erwachsene im April stattfand.



Abb. 53: L. Schröder, eine unserer Zoopädagoginnen, an dem von unserem Gärtner Ken Reise liebevoll gestalteten Erntedank-Wagen.
L. Schröder, one of our zoo-educators, presents a thanksgiving trailer, which was lovingly decorated by our horticulturist Ken Reise. (Foto: Ruth Dieckmann)



Abb. 54: Der Chinesische Riesensalamander wurde anlässlich der „Langen Nacht“ im Aquarium erstmals in seinem neuen Schaubecken gezeigt.
During the “long night” in the aquarium, the Chinese giant salamander was presented to the public for the first time.
(Foto: Detlef Karbe)

Das Osterferienprogramm „So ein Scheiß! Wer kackt was und wie viel und wohin?“ am 18.3.2008 und „Sei kein Frosch – komm mit durch den Zoo!“ am 27.3.2008 lockte viele Kinder an.

Die Themen für „Zoo aktiv“ lauteten in den Sommerferien: „So ein Scheiß! Wer kackt was und wie viel und wohin?“ am 2.7. und „Gecko, Frosch und Vogelspinne – eine Reise durch’s Aquarium“ am 11.7.; in den Herbstferien hieß es am 2.10.2008 „Abends im Zoo – Mit allen Sinnen die Tierwelt erleben“ und am 9.10.2008 „Das große Krabbeln – Insekten und Spinnen hautnah“.

Als Programm für Erwachsene führten wir durch: „Unternehmen Elefant“ am 11.4. und „Ene Besoch em Zoo – Op Kölsch durch de Zoolonische“ am 19.4.2008.

Im Jahr 2008 fanden vier offene Zeltlager statt – allesamt ausgebucht und nach wie vor begeistert angenommen. In bewährter Manier waren die Gäste 24 Stunden im Zoo. Ihnen wurden viele Einblicke hinter die Kulissen gewährt. Die Erwachsenen erfuhren, wie das Unternehmen Zoo funktioniert. Besonders die ruhigen Abendstunden mit einem Besuch bei den dämmerungsaktiven Tieren und der Ausklang am Lagerfeuer mit den exotischen Tierstimmen im Hintergrund wurden von den Teilnehmern als Highlight

empfunden. Bei den Kinderzeltlagern fiel in diesem Jahr besonders auf, dass wir den etwas älteren Kindern gerechter werden könnten, wenn wir für sie ein separates Zeltlager anbieten würden. Für das Jahr 2009 ist dies zum ersten Mal vorgesehen.

Nach dem erstmaligen Testzeltlager für eine Schulklasse im Jahr 2007 waren wir vom positiven Verlauf so überzeugt, dass wir 2008 für zwei Schulklassen Zeltlager durchgeführt haben: am 30./31.5. für das 2. Schuljahr der Katholischen Grundschule Deutschherrenschule Hürth und am 5./6.6. für das 4. Schuljahr der GGS Hellweg aus Soest-Ampen.

2008 wurden in den Oster-, Sommer- und Herbstferien Rätselspiele und Rallyes verteilt. Täglich fand um 11.30 Uhr eine kostenfreie Safari statt. Es wurden kleine Bastelaktionen durchgeführt. In allen Ferienzeiten wurden außerdem kostenpflichtige Kursprogramme geboten. Erstmals fand in den Osterferien ein Fotokurs statt. In den Sommerferien wurde – neben dem vielfältigen Programm – der Mit-Mach-Wagen wieder eingerichtet. Er stand an den Wochentagen jeweils 4 Stunden täglich an unterschiedlichen Standorten. Wegen der stets großen Nachfrage haben wir zwei Tierforscherkurse eingerichtet, einen zu Beginn und einen am Ende der Ferien. Außerdem haben wir der Nachfrage

nach Angeboten für Vorschulkinder nachgegeben und einen einwöchigen Halbtagskurs für 5- bis 7-Jährige angeboten. Die Nachfrage war gut. Dies gilt auch für alle anderen Kurse wie Tierforscher, Zoosafari für die Vorschulkinder, Fotokurs, Aquarellmalkurs, Tierreporter oder Zooarchitektenkurs. Bis auf das Aquarellmalen wurden alle Kurse von Zoobegleitern durchgeführt.

Unser Familienservice (1. Woche vom 14. bis 19.7., 2. Woche vom 4. bis 9.8.2008) endete in beiden Wochen mit einer Abendführung, Lagerfeuer und Übernachtung im Zelt von Freitag auf Samstag.

Auch im Jahr 2008 hat sich die Zoopädagogik in der NABU-Kindergruppe im Zoo engagiert. Zu Beginn des Jahres haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter des NABU, Lothar Philips und Lucia Schröder das Jahresprogramm für die Gruppe entwickelt. Diese ist jeden 2. Samstag eines Monats von 14 bis 17 Uhr im Zoo. Teilweise wurde das Programm von den NABU-Mitarbeitern, teilweise aber auch von den Zoopädagogen gestaltet. Während des ganzen Jahres waren die Pädagogen Ansprechpartner für Material, das zur Verfügung gestellt werden sollte oder für andere organisatorische Fragen.

Beschilderung

Auch im Berichtsjahr entstanden wieder zahlreiche neue Gehege- und Informationsschilder. Besonders erwähnt seien die ersten beiden Gänge des Aquariums, deren neue Beschilderung abgeschlossen werden konnte. Wir begannen, das neue Informationssystem im Insektarium an den drei neuen Eckterrarien für Stabschrecken, Vogelspinnen und Gottesanbeterinnen umzusetzen. Im Schmetterlingsraum des Insektariums erhielten die neu entstandenen Pfeilgiftfroschbecken neue Erläuterungen. Desweiteren wurde die Information für die 2008 eröffnete Südamerikaanlage komplett erstellt, ebenso für die Ringelschwanzmungos.

Am neuen „kleinen Südamerikahaus“, das zunächst als „Ferienhaus“ für die Primaten aus dem Südamerikahaus dient, entstand ein neuer Besucherweg. Dieser führt seitlich am Tigergehege vorbei. Dort wurde eine große Glasscheibe eingebaut, die den Besuchern, ähnlich wie am Löwengehege, die

direkte Begegnung mit dem Tiger erlaubt. Um die Glasscheibe herum entstand ein Kunstwerk, das den Lebensraum des Sibirischen Tigers und Bedrohungsszenarien darstellt. Der Künstler, Herr Dieter Rose, der bereits das „Löwen-Kunstwerk“ angefertigt hatte, konnte auch für dieses Projekt gewonnen werden. Außerdem entstanden in diesem Bereich zwei Tafeln, einmal eine Übersicht über die Tigerarten und einmal eine Tafel zum Thema Kamerafallen. Die Installation einer echten Kamerafalle, in die die Besucher tapen, ist für das nächste Jahr in der Planung.

Alexander Franke, Student für Kommunikationsdesign, entwickelte im Rahmen seiner Diplomarbeit ein Touchscreen gesteuertes Informationssystem zu Staaten bildenden Insekten. Dabei wurde er fachlich von Zoobegleiter Patrick Appelhans und den Zoopädagoginnen betreut. Das System wird demnächst im Insektarium nutzbar sein. Der alte Termitenhügel, der im Eingangsbereich des Insektariums stand, wurde von der Firma Schneeberger kostenlos mit einer speziellen Betonsäge aufgeschnitten. Die Scheiben sollen nach verschiedenen Umbauten im Insektarium künftig den

Besuchern die Gänge und verschiedenen Abteilungen eines Termitenbaus veranschaulichen.

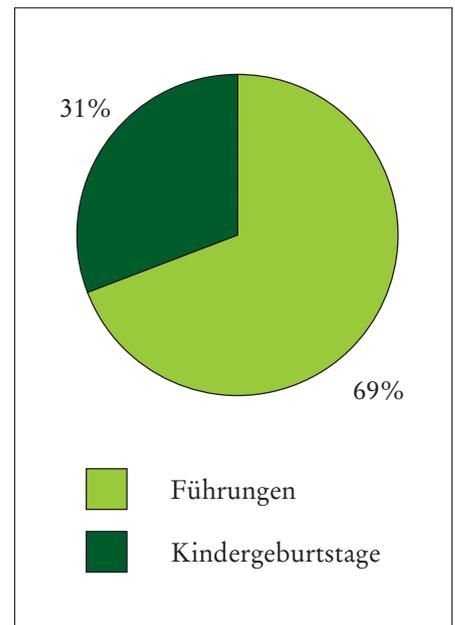
Zoobegleiter

Unsere Zoobegleiter waren wieder an folgenden Sonderveranstaltungen beteiligt bzw. führten diese durch: „Tour d’amour“ (14.2.); „Frosch-Aktions-Tage“ (2.3./13.7./ 21.9.); „Elefantentag“ (30.3.); „Tierisch-Kölsch-Tag“ (18.5.); „Patentag“ (1.6.); „Sommernacht im Zoo“ (16.8.); „Erntedank“ (5.10.); „KSK-Tag“ (19.10.); „Halloween“ (31.10.); „Lange Nacht im Aquarium“ (22.11.) und „Nikolaus im Kölner Zoo“ (5.12.).

Insgesamt wurden 1.267 Veranstaltungen (2007: 1.479, 2006: 1.253) durchgeführt. Davon waren 388 Kindergeburtstage (2007: 551) und 511 Führungen (2007: 928). Diese teilten sich auf in 97 Matineen und Aquariumsmatineen (2007: 92 Matineen) sowie in 207 Abendführungen und 207 Schulklassenführungen in Zoo und Aquarium (2007: 210 Abendführungen, 165 Schulklassenführungen) auf.



Abb. 55: Der alte Termitenhügel aus dem Insektarium wird zersägt.
A termite mound, earlier shown in the Insektarium, is sawed into slices.
(Foto: Ruth Dieckmann)



Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter betreuten 2008 insgesamt 15.667 Besucher (2007: 18.885; 2006: 16.176). Hier-von waren 7.642 Kinder (2007: 9.188) (Kindergeburtstage 3.126 zu 4.572 in 2007; Schulklassen 2.493 zu 2.265 in 2007 und sonstiges 2.023 zu 2.351 in 2007) und 8.025 Erwachsene (2007: 9.697; Begleitung von Kindergruppen 1.142 (2007: 1.706); Begleitung von Schulklassen 420 (2007: 490).

Zur Entwicklung der Kindergeburtstage sei angemerkt, dass es für Kleinkinder nun eine spezielle Führung mittels einer Handpuppe gibt. Diese steht unter dem Motto: „Mit Lotta durch den Zoo“. Die starke Nachfrage nach Geburtstagsangeboten für Kleinkinder hat uns bewogen, ein Programm zu entwickeln, das deren Bedürfnissen noch stärker entgegenkommt. Puppe Lotta ist eine große Handpuppe, die als Vermittler zwischen Tier und Kindern fungiert. Zur Einstimmung auf diese neue Herausforderung nahmen die Zoobegleiter an einem Workshop zum Handpuppenspiel im Bürgerzentrum Nippes teil.

Von den Zoobegleitern wurden bei allen durchgeführten Veranstaltungen mit 1.681 Einsätzen (2007: 2.172) insgesamt 4.546 Stunden (2007: 6.201) erbracht, hiervon 1.049 Stunden (2007: 2.368) an den Zoomobilen. An 77 Tagen (2007: 93) waren Zoomobile im Einsatz. Zoobegleiter waren 14 Mal als Amphibienbotschafter in Schulen und Kindergärten unterwegs und fünf Zeltlager wurden von ihnen betreut.

In der Sprechstunde wurden 3.642 Telefonate (2007: 3.592) geführt und 1.218 Emails (2007: 672) beantwortet. Dies zeigt, dass zwar die Zahl der betreuten Personen im Zoo zurückging, die Zahl der am Telefon bzw. am Computer bearbeiteten Anfragen aber deutlich zunahm.

Unser alljährlicher Zoobegleiterausflug brachte alle Teilnehmer vom 22. bis 25.5. in die Niederlande. Dort besuchte man die zoologischen Einrichtungen in Apenheul, Wijssel, Harderwijk, Amersfort und Rhenen. Diese mehrtägige Fahrt wurde durch die Organisatoren Helga Blümel und Dieter Thomashoff hervorragend vorbereitet. Unterkunft gab es auf einem Campingplatz bei Arnheim, von wo aus mehrere Tiergärten bequem anzufahren waren. In allen Einrichtungen wurden unsere Zoobegleiter kostenfrei geführt – dafür bedanken wir uns nochmals herzlich bei unseren Kollegen. Neben dem Zoobegleiterausflug gab es im August einen gemütlichen Grillabend, der großen Anklang fand.

Anlässlich der Olympiade wurde das Programm „Olympische Spiele im Zoo“ wieder aufgenommen. Familien konnten in den Sommermonaten mit



Abb. 56: Für die Amphibienkampagne entstand ein neuer Terrarienkomplex. A new terrarium section, dedicated to the "Year of the frog". (Foto: Oliver Zinn)

einer kostenlosen „Olympia-Rallye“ ihr Wissen testen und sich mit den Tieren messen.

Im Jahr 2008 fanden 29 Tierpflegtage im Robbenrevier statt. Für 250,00 Euro dürfen die Teilnehmer einen Tag lang „Tierpfleger spielen“. Das Angebot wird, ohne dass es beworben wird, gut angenommen.

Archiv

Unser Zooarchiv zog im Jahr 2008 in andere Räumlichkeiten um. Es tat sich aber auch darüber hinaus eine Menge. Herrn Wilhelm Spieß, unserem Ehrenarchivar, sei an dieser Stelle für seinen enormen Einsatz herzlich gedankt. Er hat in diesem Jahr seine Datensammlung erweitert. Es gelang uns, Kopien oder Originale zu erwerben, die unser Archiv erweitern. Herr Spieß hat eine Statistik aller je im Zoo gehaltenen Tierarten erstellt u.v.m.

Baumaßnahmen

Anfang des Jahres kam es zur Auswertung eines Architektenwettbewerbs für einen neuen Zoonebeneingang mit Restaurant und alternativ auch einer neuen Zooverwaltung am Riehler Plätzchen. Am 17.1.2008 tagte das Preisgericht. Auf den 1. Platz kamen Damrau Kusserow Architekten GbR aus Köln. Den 2. Platz belegten pier7architekten aus Düsseldorf und den 3. Platz nahmen Phillipsson + Partner Architekten aus Köln ein. Die Reali-

sierung dieses Bauvorhabens wird jedoch hinten gestellt. Vorrang hat der „Hippodom“.

Die Zooanwohner wurden am 18.6.2008 ausführlich über die geplante Baumaßnahme „Hippodom“ – eine einer afrikanischen Flusslandschaft nachempfundenen Anlage hauptsächlich für Flusspferde und Nilkrokodile – informiert. Es blieben keine Fragen offen, denn sowohl Herr W. Braß (Techn. Leitung), Herr Dr. A. Sliwa (Projektleiter) als auch der Zoodirektor T. Pagel standen nach einem ausführlichen Vortrag Rede und Antwort.

Wir verwandelten die ehemalige Bibliothek in einen neuen, modernen Konferenzraum, in dem bis zu 20 Personen Platz finden. Weiterhin entstand ein zusätzlicher kleiner Besprechungsraum für bis zu 8 Personen in der Verwaltung. Dies zog den Umzug von Bibliothek und Archiv nach sich. Beides befindet sich jetzt im Übergang zwischen Aquarium und der Verwaltung. Beide Räumlichkeiten bieten ebenfalls verbesserte Arbeitsbedingungen.

Im Aquarium entstand im Rahmen der Amphibienkampagne eine neue Ausstellung über heimische Amphibien, die nachfolgend für weitere Ausstellungen genutzt werden kann. Es wurde ein ganz neuer Terrarienkomplex erstellt. Im Heft 2 des 51. Jahrgangs der „Zeitschrift des Kölner Zoos“ wurde ausführlich darüber berichtet. Eine Amphibienquarantäne und ein weite-

rer (dritter) Raum, allein zur Aufzucht von Kaulquappen, um auch zukünftig für den Erhalt und die Nachzucht von Amphibien gerüstet zu sein, wurden eingerichtet. Es begannen die Umbauarbeiten im ehemaligen „Kaltwasser-raum“ zur verbesserten Haltung Chinesischer Riesensalamander. Im Süßwasserbereich wurden diverse Aquarien, z.B. für Lebendgebärende und Höhlensalmler umgebaut. Ein Schauterrarium für unsere Nachzuchten des Blaugefleckten Baumwarans entstand, ebenso eines für Anolis. Hinter den Kulissen des Terrariums entstanden im Rahmen eines Nachzuchtprojekts der bedrohten Taggeckoart *Phelsuma inexpectata* weitere Terrarien. Im Insektarium wurde die besucherattraktive Neugestaltung der „Nephila-Ecke“ vorgenommen. Wir errichteten drei weitere attraktive, das Gesamtbild aufhellende Eckterrarien im Eingangsbereich des Insektariums.

Endlich konnte das als Papageienhaus geplante neue Tierhaus neben den Tigern fertig gestellt werden. Da es aber für eine ganze Weile die Affen aus dem alten Südamerikahaus beherbergen muss, haben wir uns entschlossen, es als „kleines Südamerikahaus“ zu bezeichnen. Das große Südamerikahaus musste zwecks Kernsanierung Ende 2008 geschlossen werden. Im Lauf des Jahres 2009 sollen eine abschließende Planung und erste Restaurationsarbeiten erfolgen. Es ist angedacht, dass dort wieder Tiere aus Südamerika gezeigt

werden, aber nicht nur Primaten, sondern auch Vögel und andere Säugetiere. Zur schnelleren Realisierung suchen wir noch Sponsoren.

Zwischen dem kleinen Südamerikahaus und der Tigeranlage öffneten wir einen neuen Weg für die Besucher. Einzelheiten dazu lasen Sie bereits im Abschnitt „Beschilderung“.

Das größte Bauprojekt war die neue Südamerikananlage für Wasserschweine und Tapire, die wir am 13. März 2008 den Besuchern vorstellen konnten. Hier leben auf einer über 1.100 m² großen Fläche die größten Landsäuger Südamerikas. Sie besteht aus einem für die Besucher einsehbaren Winterhaus von 113 m² mit Vordach, einer 13 m² großen Küche und einem Technikraum sowie einer großen Freianlage mit Badebereich. Diese neue Anlage ersetzt den bereits Ende 2007 abgerissenen alten Kinderzoo, der nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach.

Im Zuge der vorübergehenden Schließung des Südamerikahauses wurden die ehemaligen Kakadugehege für Felsenmeerschweinchen eingerichtet und die Zuchtgruppe siedelte dorthin um. Die Rotbauchtamarine haben ein separates Warmhaus erhalten und können von dort aus bei gutem Wetter die ehemalige Kapuzineraffen-Außenanlage benutzen. Die Fundamente für ein Klettergerüst auf der Bonobo-Außenanlage wurden gegossen. Und ein

„Schmusegitter“ wurde bei den Gorillas installiert, um die Eingewöhnung von „Kissa“ zu erleichtern.

Bei den Bären erfolgte die Entfernung des alten Bodensubstrats. Die Neuanlage des Bodens und Einsaat bei Kragen- und Grizzlybären führte unsere Gartenabteilung durch. Unser Kragenbär erhielt ein neues Klettergerüst.

Ein Bauvolumen von mehr als 1 Million Euro hat der Umbau des Wirtschaftshofes. Hier investieren wir für unsere Mitarbeiter. Als erster Bauabschnitt wurde eine neue Tierarztpraxis umgesetzt. Sie war Anfang 2009 bezugsfertig. Die restlichen sich bereits in Arbeit befindlichen Bauabschnitte sind: neue Dusche/Umkleide für unsere Mitarbeiterinnen, ein neuer Sozialraum, neue Büros und zwei Gästewohnungen. Wir haben uns entschlossen im Bestand zu bauen, da so keine weiteren Neubauten erforderlich werden und wir die Flächen für zukünftige Planungen nutzen können.

Förderverein „Freunde des Kölner Zoos e.V.“

Unser Förderverein „Freunde des Kölner Zoos e.V.“ hatte bei seiner Gründung im Jahr 1982 bereits über 300 Mitglieder. Heute haben wir einen der stärksten Fördervereine Kölns! Am 31.12.2008 zählten wir 5.193 (!) Mitglieder, davon 459 Kinder.

Im zweiten Halbjahr 2008 „knackten“ wir die 5.000. Frau Claudia Schulte ist das 5.000. Mitglied im Förderverein. Sie gewann eine Reise nach Berlin, selbstverständlich mit Besuch von Tierpark und Zoo.

Im Berichtsjahr erfolgten zwei besondere Mitglieder-Spenden, die wir gerne erwähnen möchten. Dank sei dem Greven's Adressbuch-Verlag für 2.000 Euro und Frau Renate Rohde-Werner für 500 Euro Spende.

Im laufenden Jahr überwies der Förderverein 150.000,00 Euro für den Bau des „Hippodoms“ an die AG Zoologischer Garten Köln. Danke!

Die Mitgliederversammlung 2008 des Fördervereins fand am 25.9. wie gewohnt in der Mehrzweckhalle des Tropenhauses statt. Sie verlief sehr harmonisch. 101 Mitglieder waren anwesend. Herr Dr. Schmalzl von der



Abb. 57: Während der Kernsanierung des alten Südamerikahauses lebt ein Teil seiner Bewohner in diesem so genannten „kleinen Südamerikahaus“. During the renovation of the old „South America House“ part of its inhabitants live in this so called „Small South America House“. (Foto: Alex Sliwa)

Sparkasse KölnBonn wurde zum neuen Kassenprüfer gewählt. Herr Schäfer, dem an dieser Stelle nochmals für seinen Einsatz gedankt sei, schied auf eigenen Wunsch aus.

Frau Anke Kamman, die neben dem Förderverein auch für die Tierpatenschaften zuständig ist und der wir an dieser Stelle für ihren Einsatz danken, kann wieder auf ein erfolgreiches Jahr verweisen. Im Jahr 2008 wurde der Betrag, den wir über die Tierpatenschaften einnehmen, nochmals erhöht auf 167.512,44 Euro (Vorjahr: 161.557,91 Euro). Das ist sehr erfreulich. Tierpatenschaften gibt es für jedermann. Mit Beträgen zwischen 50,00 und 5.000,00 Euro, je nach Tierart, ist für alle etwas dabei. Patenschaften sind auch eine schöne Geschenkidee für Geburtstage, Weihnachten oder als Überraschung für den Firmenchef. Sicher wissen Sie, dass es ab einer Patenschaft über 150,00 Euro auch unser Fachmagazin „Zeitschrift des Kölner Zoos“ gratis dazu gibt. Zudem veranstalten wir alljährlich einen Patentag. 2008 fand er am 1. Juni statt. Alle Paten hatten die Gelegenheit, mit Tierpflegern, Zoobegleitern oder dem Zoodirektor einmal persönlich zu sprechen. Falls Sie noch keine Patenschaft haben, dann informieren Sie sich doch einfach unter www.koelnerzoo.de oder telefonisch bei Frau A. Kammann (0221-7785-185).

Auch einige Prominente haben Patenschaften übernommen und unterstützen damit Ihren/unseren Zoologischen Garten, z.B. Stefan Raab über ein Erdmännchen; Wilfried Schmickler über einen Brüllaffen, Bernd Stelter über einen Grizzly und Susanne Uhlen über ein Alpaka. Die DEVK hält die Patenschaft über unsere beiden Kleinen Pandas sowie „Marlar“, den ersten im Kölner Zoo zur Welt gekommenen Elefanten. Die Moderatoren vom ARD Morgenmagazin übernahmen spontan die Patenschaft über je einen Bison, als diese unerwartet während ihrer Live-Wettermoderation aus dem Kölner Zoo geboren wurden.

Weitere herausragende Elefanten-Paten sind Herr H. Korbmacher für unsere „Maejaruad“, Frau A. Blum für „Shu Thu Zar“ sowie weitere andere Tiere, zwei Elefantenfreunde, die nicht genannt werden möchten, für „Tong Koon“, die Internet-Apotheke für „Ming Jung“, die Sparkasse KölnBonn für „Maha Kumari“ und die Sparda-

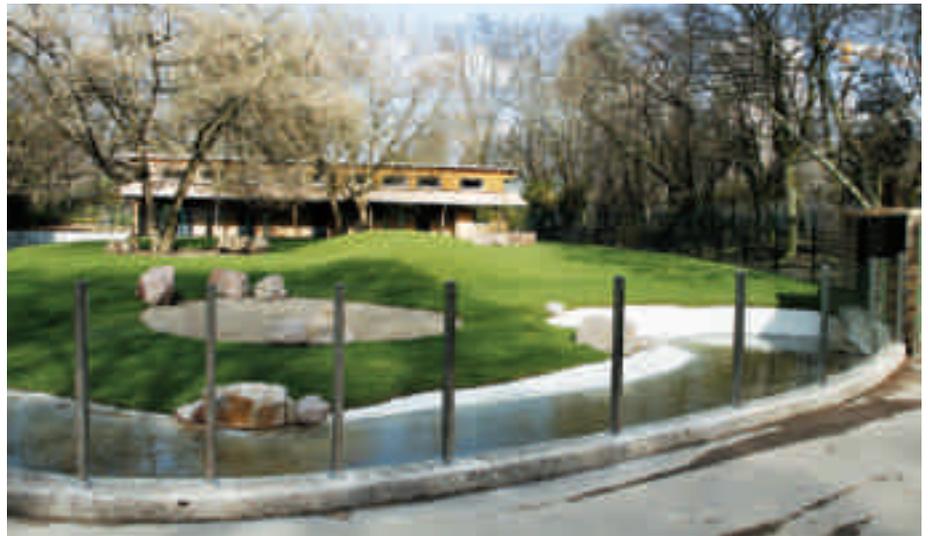


Abb. 58: Die neue Südamerikaanlage für Tapire und Wasserschweine wurde am 13.3.2008 eröffnet.

The new enclosure for tapirs and capybaras was opened March 13th, 2008.

(Foto: Alex Sliwa)

Bank West e.G. für „Ti Ha Phyu“. Die Kindertanzgruppe des Reiter-Korps Jan von Werth übernahm die Patenschaft über ein Przewalskipferd.

Kinderbuchautor Thomas Brezina, bekannt für die Kriminalfälle seines Tiger-Teams, bekam am 27.10.2008 vom Schneider Buchverlag die Patenschaft über unseren Tigermann „Tharo“ verliehen. Zur Übergabe der Urkunde war auch die Tigerklasse der Mathilde-von-Mevissen-Schule anwesend, der er zu Fragen zu den Protagonisten seiner Bücher Rede und Antwort stand.

Wir danken allen Paten, gleich ob von Wirbellosen, Fischen, Amphibien, Reptilien, Vögeln oder Säugetieren, vom kleinsten bis zum größten Tier, gleichermaßen ganz herzlich für die Unterstützung!

Allen Zoo- und Tierfreunden wurde 2008 das folgende Vortragsprogramm geboten:

8. Januar 2008: Das Frühlingserwachen der Przewalskipferde. Dr. Regina Kuntz, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie, Wien

12. Februar 2008: Das Schweigen der Frösche – die weltweite Amphibienkrise. Dr. Axel Kwet, Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart

11. März 2008: Von Itoupavas nach Urubici – Vögel im Süden Brasiliens. Ingrid und Carlos Struwe, Köln

14. Oktober 2008: Geoscopia – der andere Blick auf die Erde per Satellit. Holger Voigt, Germanwatch

11. November 2008: Heiße Tropen – Kalte Spinnen. Dr. Peter Jäger, Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt

9. Dezember 2008: Das Schneeleoparden-Projekt des NABU in Kirgistan. Heike Finke, NABU Deutschland

Sonderführungen, die wir während des Sommers speziell für die „Freunde des Kölner Zoos“ geplant hatten, standen unter den Themen:

6. April 2008: Erlebnis Südamerika – neue Tieranlagen im Kölner Zoo. Theo Pagel

11. Mai 2008: Vom Greifschwanz bis zur Hangelhand – Affenpersönlichkeiten im Kölner Zoo. Dr. Alexander Sliwa

8. Juni 2008: Der Beitrag des Kölner Zoos zur Amphibienarche: Aufklärungsarbeit, Forschung und Nachzuchtprojekte zur Erhaltung der Amphibien. Dr. Thomas Ziegler

6. Juli 2008: Die Vogelwelt Madagaskars – einzigartig und bedroht. Bernd Marcodes

10. August 2008: Mit dem Tierarzt unterwegs. Dr. Olaf Behlert



Abb. 59: Die vier Titelseiten des 51. Jahrgangs der ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOs.
The four front pages of the 51th volume of ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOs.

(Fotos: Rolf Schlosser)

7. September 2008: Pädagogik im Zoo
– wozu. Lothar Philips

Zoozeitung

Das neue Redaktionsteam unseres Fachmagazins „ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOs“, Herr Dr. Alex Sliwa, Frau Heidi Oefler-Becker und Herr Theo Pagel, sorgte auch 2008 wieder für das Erscheinen von vier Ausgaben, die alle den in Fachkreisen geschätzten hohen Informations- und Qualitätsanspruch voll erfüllten.

Unsere Fachzeitschrift enthielt im 51. Jahrgang folgende Fachbeiträge:

Heft 1

Jahresbericht 2007 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln
THEO PAGEL

Naturschutzprojekt Hortobágy – Jahresbericht 2007
WALTRAUT ZIMMERMANN,
ISTVÁN SÁNDÓR, VIOLA KE-
REKES & KIRSTIN BRABENDER

Heft 2

„In situ“- und „ex situ“-Amphibienprojekte des Kölner Zoos: Forschung und Nachzucht als unser Beitrag zur Arterhaltung
THOMAS ZIEGLER

Die Amphibien im Kölner Raum: Entwicklung und Perspektiven
ACHIM JONAS, THEO PAGEL,
MATTHIAS PIONTEK & KLAUS SIMON

Aufbau einer Ausstellung mit einheimischen Amphibien im Kölner Aquarium
KARIN VAN DER STRAETEN & DETLEF KARBE

Haste mal ‘n paar Kröten?! Amphibien in Gefahr! Eine Ausstellung und Kampagne im Kölner Zoo
RUTH DIECKMANN

Heft 3

Die Wüste lebt – Ein Überblick über die Artenvielfalt der Nagetiere und Kleinsäuger der Arabischen Halbinsel
BJÖRN JORDAN

Der Asiatische Wildesel – bedrohter Überlebenskünstler in der Wüste Gobi
PETRA KACZENSKY & CHRIS WALZER

Heft 4

Termiten, Duftmarken und Seitensprünge in der nächtlichen afrikanischen Savanne – der Erdwolf
ALEXANDER SLIWA

Angola-Stummelaffen (*Colobus angolensis palliatus*) in den West-Usambara-Bergen in Nordost-Tansania – Erste Ergebnisse eines sozial-ökologischen Projektes
NINA PRÄTZEL & WERNER LANTERMANN

Ausstellungen

Vom 26.6. bis 31.8.2008 wurde die Ausstellung „Pantanal – Das bedrohte

Paradies“ mit Texten und Bildern von Angelika Hofer und Günther Ziesler in der Mehrzweckhalle des Tropenhauses gezeigt.

Eine sehr künstlerisch betonte Ausstellung fand kurz darauf ebenfalls in der eigens dazu in Kunst- und Ausstellungshalle umbenannten Örtlichkeit im Tropenhaus vom 20.9. bis 20.10.2008 statt. „Das Tier im Künstler“ war der Titel der Gemeinschaftsausstellung Kölner Künstler mit Gemälden oder Skulpturen zum Thema Tier. Zu sehen gab es Kunstwerke von Axel Brand, Markus Krips, Miki Szöke und Jörg Schneiderzik, Bilder von Bernd Schmitz, W. Freund, Edgar Gröger, Stephan Everling, Fietse Nowitzki, Lutz Ellerbrock, Michael Schulz und Karman Varady. Die Ausstellung wurde von den Besuchern stark beachtet. Eine interessante Zusammenarbeit, die den Besuchern einen überraschenden Blick auf das Thema Tier gewährte.

Öffentlichkeitsarbeit

Ca. 60 Mal lud der Zoo Köln 2008 zu Presseterminen ein. Die daraus resultierende ausführliche Berichterstattung (455 Pressemeldungen sind uns bekannt) sowohl in den Print- als auch den elektronischen Medien sorgte dafür, dass der Zoo Köln stetig in der Öffentlichkeit stand.

Der Zoo ist erfreulicherweise auch für Funk und Fernsehen immer wieder ein Ort für verschiedenste Produktionen. Immer noch läuft die Erfolgsserie „Tie-

risch Kölsch“ mit stets neuen Informationen aus dem „Backstage-Bereich“ des Kölner Zoos. Einzigartig war im Mai der Tierisch-Kölsch-Tag: An diesem Aktionstag wurde den Besuchern ein Einblick in die Dreharbeiten zur beliebten ZDF-Fernsehserie gewährt – wie wird eine solche Serie produziert? Es gab Sprechstunden und Lesungen aus dem Buch zur Serie. Nachstehend einige regelmäßig gestellte Fragen und Hintergrundinformationen:

Werden die Pfleger bezahlt? Nein, machen sie alle unentgeltlich. Aber in jeder Staffel gibt es ein großes Fest und dabei gibt es auch kleine Geschenke als Dankeschön für das große Engagement der Pfleger.

Hat der Zoo mehr Besucher seitdem die Serie läuft? In jedem Fall. Nicht nur die Geburt der Elefanten hat dem Zoo mehr Besucher beschert. Im letzten Jahresbericht führt die Zoodirektion selbst die gestiegenen Besucherzahlen auch auf die Zooserie zurück. Außerdem verzeichnet der Zoo seit dem Sendestart vor 2 Jahren deutlich mehr Patenschaften über Tiere.

Wird die Reihe wiederholt? Im Doku-kanal einen Tag nach der normalen Ausstrahlung um 18 Uhr. Man kann sich alle Sendungen außerdem in der Mediathek des ZDF ansehen!

Seit wann gibt es TK? Drehstart der 1. Staffel mit ursprünglich 20 Folgen

Einschaltquoten:	Zuschauer	
	Mio	MA %
Durchschnitt Tierisch Kölsch Staffel 1	1,11	10,40
Durchschnitt Tierisch Kölsch Staffel 2	1,39	11,93
Durchschnitt Tierisch Kölsch Staffel 3	1,18	10,49
Durchschnitt Tierisch Kölsch Staffel 4	1,43	11,35
Höchste Quote: Tierisch Kölsch Staffel 3 / Folge 44	1,73	16,00
Sendedatum: 11.7.2007		

war im Januar 2006, 1. Sendung am 5.4.2006. Die 6. Staffel wird gerade gedreht und geht 2009 auf den Bildschirm.

Die Zoobegleiter steuerten zum Aktionsprogramm Stationen bei, die der Unterhaltung der Besucher dienen. Dazu gehörten Schubkarrenrennen, Armbrust schießen, Bastelstationen, Schminkstation, Futter suchen im Stroh am Pavianfelsen sowie ein Infomobil zum Thema Beschäftigungsfutter. In der Fasanerie stand ein Zoomobil zum Thema Fortpflanzung bei Vögeln mit Eiern und Küken als Anschauungsmaterial.

Am 27.5.2008 besuchte uns Herr Toyoda von der überregionalen, japanischen Zeitung „The Tokyo Shimba“ und berichtete in dieser über Naturschutzprojekte des Kölner Zoos.

Eine Pressekonferenz zum Thema „Baum des Jahres“ fand zusammen mit Prof. Drösemeier vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln, unserem Gärtnermeister T. Titz und dem Zoodirektor T. Pagel statt. Es wurde gemeinsam eine „Walnuss“ am Onagergehege gepflanzt.

Zu Beginn des Jahres steht in Köln zumeist gleich der Karneval. Auch für die kurze Session 2008 gestaltete der Kölner Zoo wieder einen eigenen Zoo-Orden. Diesen schmückte unser eigenes Dreigestirn, unsere Elefantenjungtiere: „Marlar“, „Ming Jung“ und „Maha Kumari“. Es war uns eine Freude, diesen Orden vielen verdienten Menschen in Köln, vor allem aber auch dem Kinder-Dreigestirn 2008 im Zoo überreichen zu dürfen. Der Vorstand war auf diversen Sitzungen unterwegs, zeigte Flagge für den Kölner Zoo und knüpfte Kontakte.

Anfang des Jahres war T. Pagel zu Gast bei „Delling's Woche“. Thema war Knut, der Eisbär und die Problematik überzähliger Zootiere.

Im Januar 2008 führte die Willi-Ostermann-Gesellschaft eine Karnevalssitzung unter dem Namen „Aapesitzung“ durch. Von den Einnahmen wurden uns 111 Euro von Präsident P. Schmitz-Hellwing und der Sitzungspräsidentin Frau Dagmar Weber im Zoo übergeben. Ein gutes Beispiel, das Schule machen sollte, für das wir uns bedanken.

Am 20. Juni führte der LIONS-Club Vitellius ein Benefizkonzert unter der Schirmherrschaft von OB Fritz Schramma durch. Der Reinerlös kam der Rundschau Altenhilfe „Die Gute Tat“ e.V. zu.

Personelles

Am 18.9.2008 wäre der ehemalige Direktor Dr. Wilhelm Windecker 100 Jahre alt geworden. Er wurde am 18.9.1908 in Frankfurt geboren, den Frankfurter Zoo lernte er 1937 als Volontär kennen. 1938 bot sich ihm die Gelegenheit, an der letzten Vorkriegsexpedition des Hamburger Walkontors teilzunehmen. Bis 1939 kreuzte er als Walfangbiologe auf der „Skytern“ in den antarktischen Gewässern südlich von Australien und Afrika. Danach war er als Assistent von Lutz Heck im Berliner Zoo tätig. Nach einer Anstellung im Institut für Angewandte Zoologie an der Biologischen Bundesanstalt in Celle zog es ihn wieder in die weite Welt hinaus. Ab 1950 arbeitete er als Tierhändler und -fänger in Brasilien. Am 1. Mai 1952 wurde er dann Direktor des damals nahezu völlig kriegszerstörten Kölner Zoos. Schon zwei Jahre später (1954) konnte er den Kölner Zoo um 8 ha erweitern. Nach Jahren der Aufräum- und



Abb. 60: Plakat zur Pantanal-Ausstellung. Poster, advertising the Pantanal exhibition.

Enttrümmerungsarbeiten entstand 1957 der erste Neubau: die Eisbärenanlage. Es folgten 1958 das Zoorestaurant, 1961 die Fasanerie, 1962 der Neubau der Verwaltung (die nach dem Krieg in der Direktorenvilla untergebracht worden war), 1963 der Wirtschaftshof, 1964 die Zooschule (die erste in Europa!), 1966 das Giraffenhäus, 1969 die Bärenanlagen, 1971 das Aquarium und 1973 das Lemurenhaus, das wir heute „Madagaskarhaus“ nennen. Die „Zeitschrift des Kölner Zoos“, die Sie heute in Händen halten, erschien 1958 erstmalig mit dem Titel „Freunde des Kölner Zoos“ als erste Zoozeitung Deutschlands nach dem Krieg.

Im Jahr 1960, in dem der Kölner Zoo sein 100-jähriges Jubiläum feierte, gelang es Dr. Windecker, den Karneval unter das Motto „Jedem Dierche sing Pläsierche“ zu stellen. 1965/66 war er Präsident des Verbandes Deutscher Zoodirektoren und von 1968 bis 1970 des Internationalen Zooverbandes. Als er am 2.3.1979 verstarb, hatte er den Kölner Zoo in eine führende Position in der internationalen Zoowelt gebracht. Er hat vieles in die Wege geleitet, von dem der Kölner Zoo noch heute profitiert.

Im Alter von 76 Jahren verstarb am 27.1.2008 leider unser ehemaliger Leiter des Aquariums, Herr Harald Jes. Als er 1969 nach Köln kam, erwartete ihn eine große Aufgabe: Bau und Leitung des Aquariums. Bereits 1858, als man den Bau eines Zoos in Köln plante, dachte man an die Einrichtung eines Aquariums. Und auch in der Denkschrift von 1957 war die Errichtung eines Aquariums vorgesehen. Doch erst 1971, anlässlich der zweiten Bundesgartenschau in Köln, konnte es nach mehrjähriger Planungs- und dreijähriger Bauzeit eröffnet werden. Bis 1994, seinem Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand, leitete Harald Jes das Aquarium. Ihm verdanken wir u.a. den ersten Nachwuchs bei den Nilkrokodilen in Europa und weltweit die erste Nachzucht von Brauenkaimanen. Herr Jes gehörte zu den Gründungsmitgliedern der EUAC (European Union of Aquarium Curators). Er war maßgeblich in der Ausbildung von Tierpflegern, als Mitinitiator der Tierpflegermeisterausbildung und auch in seinem Ruhestand noch als Prüfer tätig und galt weit über die Grenzen hinaus als großer Fachmann. Seine ehrliche, offe-

ne und gradlinige Art wurde sehr geschätzt. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Während des 5. Internationalen Symposiums zur Erhaltung des Przewalskipferdes in Leipzig (1990) wurde zwischen dem EEP, dem SSP und dem Institut für Genetik der Veterinärmedizinischen Universität Davis (Kalifornien) eine Kooperation begonnen, die bis heute unvermindert anhält. Frau Dr. Waltraut Zimmermann, Prof. Ann Bowling † (Davis) und Prof. Oliver Ryder (Zoological Society of San Diego) besuchten im Herbst 1990 erstmalig das berühmte Tierreservat von Askania Nova. In den folgenden Jahren wurden mit großem personellen und finanziellen Aufwand mehr als 120 Przewalskipferde narkotisiert, markiert, DNA-Proben analysiert und das Zuchtbuch korrigiert. Direktor Dr. V.S. Havrylenko drückte im letzten Jahr Frau Dr. Zimmermann seine Dankbarkeit für ihren Einsatz mit der Zusendung eines „Ehrendiploms“ aus.

Im März 2008 verstarb unser langjähriger Illustrator Karel Havlicek an Herzversagen. Er ist mit ca. 300 Zeichnungen auf den Schildern des Zoos verewigt.



Abb. 61: Dr. Wilhelm Windecker, Kölns 7. Zoodirektor, wäre am 18.9.2008 100 Jahre alt geworden. Cologne Zoo's 7th director would have celebrated his 100th anniversary on 18.9.2008. (Foto: Archiv)



Abb. 62: Mit dieser Urkunde wurden die Verdienste von Frau Dr. Zimmermann um die Przewalskipferde geehrt. With this certificate Dr. Zimmermann was honoured for her merits for the Przewalski's horses.

Die Personalabteilung wurde aufgestockt. Frau Dagmar Radschun unterstützt Frau Sigrid Bremer seit dem 1. Januar. Frau Heike Wolf, die Sekretärin von Herrn Landsberg, verließ uns auf eigenen Wunsch. Dafür kam Frau Katja Lewandowski zu uns. Sie arbeitete vorher beim 1. FC Köln.

Nachdem unser Elektrikermeister, Herr Hans Weiser, am 31.3.2008 nach 37 Jahren in den wohl verdienten Ruhestand gegangen war, stellten wir den Meister Herrn Jacek Tokarski als weiteren Elektriker ein. Und im August richteten wir eine erste Lehrstelle in der Werkstatt ein. Herr Dennis Spessart absolviert bei uns eine Lehre als Elektroanlagenmonteur.

Auch in der Tierpflegerabteilung gab es Veränderungen. Als neue Auszubildende zum Zootierpfleger begannen ihre Lehre bei uns: Anne Marie Bremer, Kira Lach, Katrin Lange, Maykel Montanez, Marion Pfeifer und Thomas Ramm. Von den vorherigen Auszubildenden, die ihre Prüfung allesamt im Sommer bestanden, übernahmen wir vorerst befristet die Damen: Janina Flemm, Silvia Mölleken, Laura Ruhfus und Carolin Schacht. Herr Christoph Kiesow kam vom Tierpark Ueckermünde und Herr Jens Krause vom

Vogelpark Walsrode zu uns, um unser Tierpflegerteam zu verstärken.

Drei andere Zootierpfleger verließen den Kölner Zoo. Frau Anne Sacher zog es nach Rostock und die Herren Tobias Kremer sowie Stefan Geretschläger nahmen eine neue Tätigkeit als Elefantpfleger im Tiergarten Heidelberg auf. Auch ihnen danken wir und wünschen ihnen alles Gute „in der Fremde“.

In Ruhestand gingen aus dem Primatenbereich Frau Elvire Wierzbicki und Frau Helga Frede. Herr Erich Kettler, der schon längere Zeit nicht mehr im Zoo war, wurde jetzt auch offiziell Rentner. Nach über 40 Jahren im Kölner Zoo setzte sich der Revierpfleger des Afrikastalls, Herr Heinrich Ladener, zur Ruhe.

Im Berichtsjahr feierten Frau Helga Frede und Herr Kurt Nolden, beide aus dem Primatenbereich, sowie Herr Jürgen Weigelt aus der Gartenabteilung ihr 25-jähriges Jubiläum bei uns. Allen dreien gratulierten wir herzlich.

Frau Dr. Waltraut Zimmermann übergab das Afrikarevier an Herrn Dr. Alex Sliwa, der jetzt dafür zuständig ist.

Wir wünschen allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AG Zoologischer Garten Köln eine erfolgreiche und harmonische Kooperation, viel Freude am Arbeitsplatz. Den sich nun im Ruhestand befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir alles Gute, vor allem Gesundheit und Glück auf ihrem weiteren Lebensweg. Dem Aufsichtsrat danken wir für seine auch 2008 gewährte Unterstützung.

Zusammenfassung

Im Jahr 2008 kamen erfreulicherweise fast 1,5 Millionen Besucher in den Kölner Zoo.

Als neue Arten im Tierbestand seien genannt:

Ringelschwanzmungos (*Galidia elegans*), Rotbraune Elefantenspitzmäuse (*Elephantulus rufescens*), Kahnschnäbel (*Cochlearius c. cochlearius*), Weißstörche (*Ciconia ciconia*), Waldralpe (*Geronticus eremita*), Rosalöffler (*Ajaia ajaja*), Schuppensäger (*Mergus squamatus*), Graufügel-Trompetervögel (*Psophia crepitans*), Albertis-



Abb. 63: Uns gelang die europäische Erstzucht beim Braunbauch-Laubenvogel. We succeeded to breed the fawn-breasted bowerbird for the first time in Europe.

(Foto: Rolf Schlosser)

tauben (*Gymnophaps albertisii*), Rothals-Fruchttauben (*Ptilinopus porphyrea*), Weißhaubenturakos (*Tauraco leucolophus*), Karminspinte (*Merops n. nubicus*) und Riesentukane (*Ramphastos toco*).

Bemerkenswerte Zuchterfolge gab es bei: Roten Varis (*Varecia variegata rubra*), Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*), Gelbbrustkapuzinern (Erstzucht!) (*Cebus apella xanthosternus*), Bartaffen (*Macaca silenus*), Guerezas (*Colobus guereza kikuyuensis*), Rothschenkigen Kleideraffen (*Pygathrix n. nemaeus*), Fischottern (*Lutra lutra*),

Kurzkrallenottern (*Amblonyx cinerea*), Erdmännchen (*Suricata suricatta*), Kalifornischen Seelöwen (*Zalophus californianus*), Przewalskipferden (*Equus przewalskii*), Onagern (*Equus hemionus onager*), Netzgiraffen (*Giraffa camelopardalis reticulata*), Muntjaks (*Muntiacus reevesi*), Impalas (*Aepyceros melampus*), Hirschziegentantilopen (*Antilope cervicapra*), Bisons (*Bison bison*), Moschusochsen (*Ovibos moschatus*), Rosapelikanen (*Pelecanus onocrotalus*), Hammerköpfe (*Scopus umbretta*), Marabus (*Leptoptilos crumeniferus*), Schopffibissen (*Lophotibis cristata*), Chileflamingos (*Phoenicop-*

terus chilensis), Rothalsgänsen (*Branta ruficollis*), Wüstenbussarden (*Parabuteo unicinctus*), Soldatenkiebitzen (*Vanellus miles*), Fluss-Seeschwalben (*Sterna hirundo*), Kampfläufers (*Philomachus pugnax*), Rotkappen-Fruchttauben (*Ptilinopus pulchellus*), Pracht-Fruchttauben (*Ptilinopus superbus*), Erzloris (*Lorius domicella*), Weißstirnsintin (*Merops bullockoides*), Rotohrbülbüls (*Pycnonotus jocosus*), Türkis-Feenvögel (*Irena puella*), Elsterwürgern (*Corvinella melanoleuca*), Schamadrosseln (*Copsychus malabaricus*), Rotschwanzhählerlingen (*Garrulax milnei*), Gelbbürzelkassiken (*Cacicus cela*), Balistaren (*Leucopsar rothschildi*), Schmalschnabelstaren (*Scissirostrum dubium*), Weißrücken-Flötenvögeln (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*), Braunbauch-Laubenvögeln (*Chlamydera cerviniventris*), Piranhas (*Pygocentrus nattereri*), Dickbäuchigen Seepferdchen (*Hippocampus abdominalis*), Krokodilmolchen (*Tylototriton shanjing*), Jemenchamäleons (*Chamaeleo calyptratus*), Zipfelkrötenfröschen (*Megophrys nasuta*), Königspythons (*Python regius*), Krustenechsen (Hauserstnachscht!) (*Heloderma horridum*) und Kaiserskorpionen (*Pandinus imperator*).

Summary

In 2008 fortunately again nearly 1.5 million people visited Cologne Zoo.

As new species shall be mentioned: ring-tailed mongooses (*Galidia elegans*), rufous elephant shrews (*Elephantulus rufescens*), boatbilled nightheron (*Cochlearius c. cochlearius*), white storks (*Ciconia ciconia*), northern bald ibisses (*Geronticus eremita*), roseate spoonbills (*Ajaia ajaja*), scaly-sided mergansers (*Mergus squamatus*), greywinged trumpeters (*Psochia crepitans*), Papuan mountain pigeons (*Gymnophaps albertisii*), pink-headed fruit-doves (*Ptilinopus porphyrea*), white-headed touracos (*Tauraco leucolophus*), carmine bee-eaters (*Merops n. nubicus*) and toco toucans (*Ramphastos toco*).

Breeding results worth mentioning: red ruffed lemur (*Varecia variegata rubra*), red howler monkey (*Alouatta seniculus*), yellow-breasted capuchins (our first breeding success!) (*Cebus apella xanthosternos*), lion-tailed macaque (*Macaca silenus*), black-and-white colobus (*Colobus guereza kikuyuensis*), douc langur (*Pygathrix n. nemaeus*), common otter (*Lutra lutra*), small-clawed otter (*Amblonyx cinerea*), slender-tailed meerkat (*Suricata suricatta*), Californian sealion (*Zalophus californianus*), Przewalki's wild horse (*Equus przewalskii*), onager (*Equus hemionus onager*), reticulated giraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*), Chinese muntjac (*Muntiacus reevesi*), impala (*Aepyceros melampus*), black buck (*Antilope cervicapra*), bison

(*Bison bison*), musk ox (*Ovibos moschatus*), eastern white pelican (*Pelecanus onocrotalus*), hammerkop (*Scopus umbretta*), marabou stork (*Leptoptilos crumeniferus*), crested ibis (*Lophotibis cristata*), Chilean flamingo (*Phoenicopterus chilensis*), red-breasted goose (*Branta ruficollis*), Harris hawk (*Parabuteo unicinctus*), masked lapwing (*Vanellus miles*), common tern (*Sterna hirundo*), ruff (*Philomachus pugnax*), beautiful fruit-dove (*Ptilinopus pulchellus*), superb fruit-dove (*Ptilinopus superbus*), purple-naped lory (*Lorius domicella*), white-fronted bee-eater (*Merops bullockoides*), red-whiskered bulbul (*Pycnonotus jocosus*), fairy bluebird (*Irena puella*), magpie shrike (*Corvinella melanoleuca*), white-rumped shama (*Copsychus malabaricus*), red-tailed laughingthrush (*Garrulax milnei*), yellow-rumped cacique (*Cacicus cela*), Bali starling (*Leucopsar rothschildi*), grosbeak starling (*Scissirostrum dubium*), Australian magpie (*Gymnorhina tibicen hypoleuca*), fawn-breasted bowerbird (*Chlamydera cerviniventris*), red piranha (*Pygocentrus nattereri*), bigbelly seahorse (*Hippocampus abdominalis*), emperor newt (*Tylototriton shanjing*), veiled chameleon (*Chamaeleo calyptratus*), Asian short-horned frog (*Megophrys nasuta*), royal python (*Python regius*), beaded lizard (*Heloderma horridum*) (our first breeding success!), and emperor scorpion (*Pandinus imperator*).

Frisches Gaffel Kölsch.

Der Eine braut's, der Andere bringt's.



GAFFEL.
BESONDERS KÖLSCH.



LÜTTICKE & TSCHIRSCHNITZ
Gastronomie-Getränke GmbH

Partner der Zoogastronomie

Noch direkter geht nicht.

Eine von 131 Geschäftsstellen ist immer gleich nebenan.

5.500 Mitarbeiter kennen ihre Kunden seit langem persönlich.

Mehr als 330 Geldautomaten sind das dichteste Servicenetz in Köln und Bonn.

Sparkasse
Fair. Menschlich. Nah.

Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
KölnBonn



BartelsRieger Atemschutztechnik GmbH & Co. KG
Richard-Byrd-Straße 23
50829 Köln - Ossendorf
Telefon +49 (0) 221-5 97 77-0
Telefax +49 (0) 221-5 97 77-159
barikos@bartels-rieger.de
www.bartels-rieger.de

Axer GmbH

Früchte-Großhandel • Import

50968 Köln • Großmarkt

Ruf 9 34 63 40

Speziallieferant für Großverbraucher in
Frischware des gesamten Sortimentes

Lieferung täglich frei Haus!



Abb. 1: Silhouetten von Rosapelikanen (*Pelecanus onocrotalus*) im Sonnenuntergang. Die Vögel sind Nachzuchten aus dem Kölner Zoo.

Silhouettes of White pelicans at sunset. The birds were bred at Cologne Zoo.

(Foto: Krisztián Pompola)

Naturschutzprojekt Hortobágy – Jahresbericht 2008 –

Waltraut Zimmermann, István Sándor, Kristin Brabender

Die Ansiedlung von Przewalskipferden im Semireservat des Nationalparks von Hortobágy kann zwar mit einer Wiedereinbürgerung in der Mongolei oder China nicht verglichen werden, aber es entwickelt sich im Osten Ungarns ein Projekt, das Seinesgleichen sucht. Wenn wir von den beiden freilebenden Populationen in der Mongolei absehen, lebt in diesem umzäunten Gebiet die größte Przewalskipferd-Population weltweit (Stand 1.1.2009: 111 Pferde; Abb. 2). Die Aueroxen (seit 1999 in Pentezug) behaupten sich mit inzwischen 143 Rindern (Abb. 3) auf Platz 2 hinter der viel älteren Population (heute über 500 Tiere) im Oostvaarderslassen-Reservat

(Niederlande). Aber nicht allein die Größe dieser beiden Tierpopulationen ist das Besondere, sondern vor allem die wissenschaftliche Begleitung. Nirgendwo sonst werden z.B. die Abstammungsnachweise aller Individuen erbracht, so dass auch die verwandtschaftlichen Beziehungen bei der Interpretation zur Entwicklung der Populationen oder zu Verhaltensweisen mit in Betracht gezogen werden können. Die Gewinnung der Proben ist sehr aufwendig, und ohne dass die Tiere wieder identifizierbar sind und ständig beobachtet werden, nützen diese Erkenntnisse wenig. Viola Kerekes, die 4 Jahre lang als Biologin für Pentezug verant-

wortlich war und diese Aufgabe erfüllte, wurde inzwischen Mutter einer Tochter und befindet sich im Mutterschaftsurlaub. Wir freuen uns daher mit Kristin Brabender, die während ihrer Diplomarbeit lernte, alle Tiere zu unterscheiden, dass sie bis Ende 2010 vom Nationalpark eine Anstellung erhielt, um die Aufgaben von Frau Kerekes bis zu ihrer Rückkehr weiterzuführen.

Wie im letzten Heft angekündigt, konnten wir unser Vorhaben verwirklichen, erstmalig auch moderne Technik einzusetzen, um K.B. die Doktorarbeit zu ermöglichen mit dem Titel „Die Bedeutung großer Weidegänger

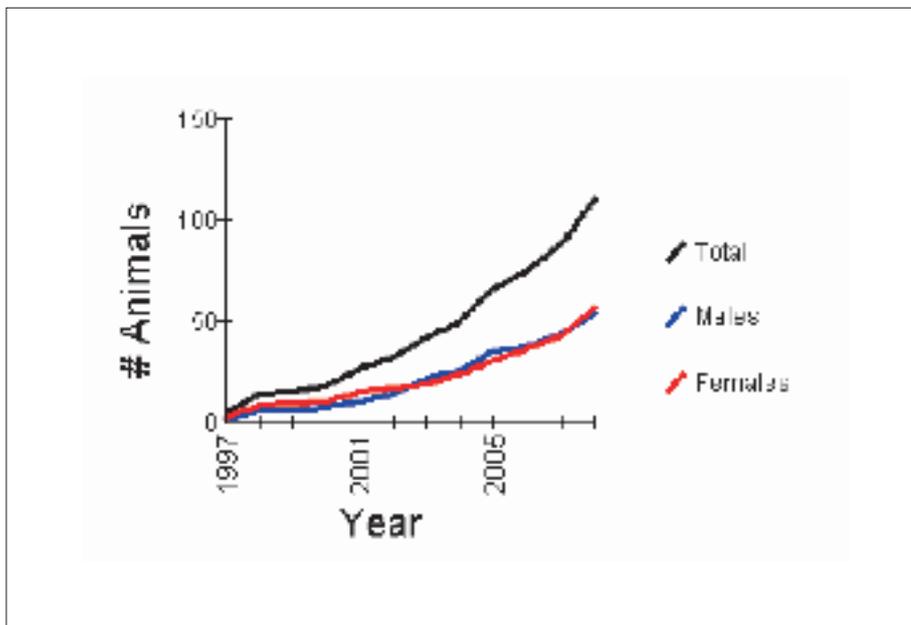


Abb. 2: Entwicklung der Przewalskipferdpopulation (*Equus ferus przewalskii*).
Development of the Przewalski's horse population.

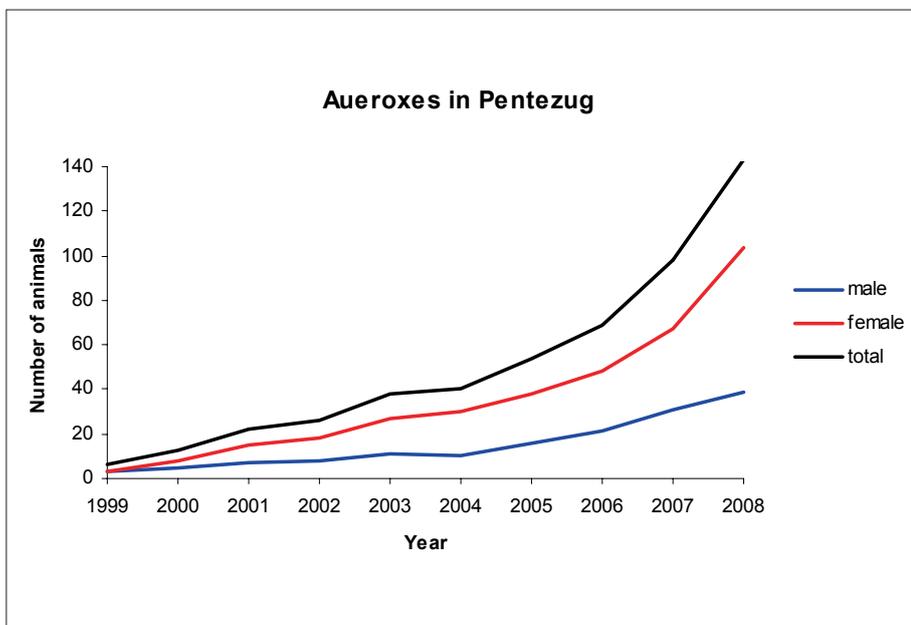


Abb. 3: Entwicklung der Aueroxenpopulation (*Bos primigenius taurus*).
Development of the Aurox population.

in terrestrischen Ökosystemen: Vergleichende Untersuchungen zur Ernährung und Stoffwechselphysiologie von Aueroxen (*Bos primigenius taurus*) und Przewalskipferden (*Equus ferus przewalskii*) in einem Semireservat im Nationalpark Hortobágy (Ungarn)“. Ein großer Teil dieses Berichtes ist daher dieser Aktion gewidmet.

Entwicklung des Przewalskipferdbestandes

Wie erwartet, stieg die Zahl der Geburten auch 2008 wieder an. Von 27

geborenen Fohlen überlebten 22; eines starb an den Folgen einer Tetanuserkrankung, die anderen 4 wurden Opfer von Hengstattacken (Abb. 4). Zugang erfuhr der Bestand Ende des Jahres auch durch die Stute *Helena*, die aus dem Nationalpark Neusiedler See (Österreich) stammt. Sie war weder dort noch im Wildpark Malomháza vom Haremshengst akzeptiert worden. In Pentezug dagegen warteten genügend Bewerber: Der 6-jährige Hengst *Félix*, bislang nur mit der 19-jährigen *Vassa* „liiert“, nahm sich sofort der jungen und schönen *Helena* an, so dass

diese endlich ihren Platz in einer kleinen Familie gefunden hat.

Besonders interessant war das Verhalten der ehemaligen Stuten aus *Bendegúz*' Harem. Wir berichteten, dass er sie im Herbst 2007 nach einem Kampf mit *Ékes* verloren hatte, dem es allerdings auch nicht gelang, sie zu behalten; schließlich sah man sie in 5 anderen Haremsgruppen. In diesem Jahr geschah dann das Unerwartete: Mit der bevorstehenden Geburt oder unmittelbar danach machten 4 von ihnen noch einmal den Versuch, zu *Bendegúz* zurückzukehren, der inzwischen wieder ein Junggesellenleben führte. Und dieses Mal hatten sie Erfolg: Gegen den heftigen Widerstand ihrer Haremshengste zogen sie in Richtung *Bendegúz*, der nicht einmal um sie kämpfen musste. Diese Beobachtungen zeigen uns deutlich, dass nicht allein ein starker, kampfprobtter Hengst ausschlaggebend für die Zusammensetzung oder für die Gruppengröße ist. Ganz offensichtlich ist auch bei Pferden – wie bei vielen anderen Tierarten – „female choice“ – frei übersetzt mit Damenwahl – ein entscheidender Mechanismus bei der Partnerwahl mit Hinblick auf die Jungenaufzucht bzw. deren Schutz. Nach welchen „Kriterien“ die Stuten dabei vorgehen ist mit den vergleichsweise wenigen Daten noch nicht wirklich zu belegen. Es deutet jedoch einiges darauf hin, dass Stuten mit Nachwuchs mehr auf Sicherheit bedacht sind, möglicherweise ausgelöst durch die in Pentezug aufgetretenen Fohlen-tötungen der letzten beiden Jahre. Pferde können sich sehr gut merken, wer ihr Freund oder Feind ist oder war, selbst wenn die Begegnungen lange zurückliegen (siehe auch Abschnitt über Forschung).

Mit dem Anstieg der Population und vor allem mit der zunehmenden Zahl der erwachsenen Hengste gehen Gruppenwechsel immer rascher vonstatten. Auch in diesem Jahr kam es zu zahlreichen Hengstwechselln, in deren Folge lediglich vier der acht Haremshengste ihre Gruppen behalten haben (*Apor*, *Csongor*, *Egyed* und *F. Soós*), wenn auch in anderer Zusammensetzung. Auch einige Stuten der anderen 4 Haremsgruppen verließen nach der Übernahme durch einen neuen Hengst den vertrauten Verband. Zum Jahresende hin hat sich die Situation wieder entspannt: Kämpfe wurden seltener und die Gruppen blieben stabil.



Abb. 4: Zerfall von *Dubaj's* Harem. Eine Gruppe von Stuten (links) erkennt die Gefahr für das Fohlen, als sich ein Hengst diesem nähert. Gemeinsam eilen sie heran, um es zu beschützen.

Breakup of *Dubaj's* harem. A group of females (left) recognizes the danger to the foal, when a stallion approaches it. (Foto: Simon Geist)

Erstmals veranlasste das Veterinäramt die Überwachung der Pferdepopulation auf ansteckende Krankheiten. 10 % (9) der Pferde mussten narkotisiert werden, um die entsprechenden Blutproben nehmen zu können. Um im Falle von Komplikationen den Schaden möglichst gering zu halten, wurden ausschließlich Stuten ohne Fohlen und Jungesellen für die Beprobung ausgewählt. Die Gelegenheit wurde genutzt, um die Tiere zur leichteren Identifizierung mit Kaltbränden zu versehen. Alle Pferde waren frei von Infektionskrankheiten.

Entwicklung des Aueroxenbestandes

Am 31.12.2008 lebten in Pentezug 143 (39,104) Rinder, 50 (19,31) davon waren Kälber. Diese Population entwickelt sich ungewollt weitaus schneller als die der Przewalskipferde, was vermutlich daran liegt, dass sie nicht ausreichend gemanagt wird. So werden bislang erwachsene Stiere, die sich nicht fortpflanzen sollen, herausgenommen

und verkauft oder in ein Gehege nach Malomháza verbracht. Für uns in diesem Ausmaß unerwartet sorgen dann aber schon die ganz jungen Rinder für Nachwuchs. Die jungen werden von den erwachsenen Stieren nicht als Rivalen angesehen, da sie körperlich viel zu schwach sind. Gerade das aber ist ihr Vorteil: Leicht und doch deckfähig bespringen sie die Färsen schon im Alter von 15 Monaten abseits der paarungsbereiten erwachsenen Tiere. In diesem Jahr erwarten wir bis zu 90 Kälber. Es kann nicht wünschenswert sein, dass regelmäßig körperlich noch unterentwickelte Kühe trächtig werden. Folgende Maßnahmen werden in Zukunft wohl zum Management gehören müssen: 1. Umsiedlung von allen deckfähigen Stieren, 2. Einsatz von verschiedenen Zuchtstieren nur zur Deckseason im Sommer, um das Abkalben im Winter zu verhindern. Während die Kälber erstaunlicherweise keine Probleme haben – die sehr kalten Tage des letzten Winters (bis -18°C , Abb. 5) überstanden sie problemlos – sieht es bei den Müttern anders aus. Sie ver-

brauchen viel Energie nicht nur für ihre eigene Thermoregulation, sondern vor allem für die Milchproduktion zur Versorgung ihrer Kälber (siehe auch Abschnitt Forschung). Eine Fütterung des Rinderbestandes war daher im letzten Winter (2008/2009) unerlässlich. Das kann aber in einem Naturschutzprojekt nicht Sinn der Sache sein. Die zur Pflege eingesetzten Tiere müssen unabhängig vom Eingreifen des Menschen überleben können.

Im Berichtsjahr kam es erstmals vermehrt zu Auseinandersetzungen unter den Stieren und zu Verletzungen durch Hornstöße: Ein Stier musste nach einer Perforierung von Unterbauch und Darm erschossen, ein anderer nach Aufschlitzen des Scrotums kastriert werden. Die Verletzungen des vielversprechenden Watussi-Heck-Stiers *Rimu* (siehe Vorjahresbericht) mussten tierärztlich versorgt werden, und er wächst daher in einem Gehege auf.

Bei der im Januar durchgeführten Routineuntersuchung des gesamten Rin-

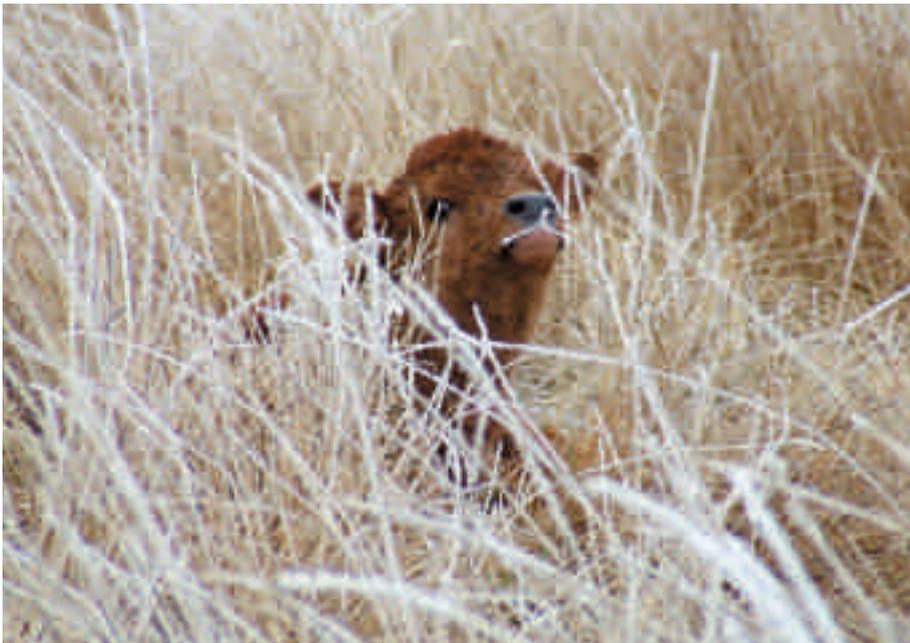


Abb. 5: Im Winter geborene Kälber scheinen mit der Kälte keine Probleme zu haben.
Calves born in winter don't seem to have any problems with cold temperatures.

(Foto: Kristin Brabender)

derbestandes wurden keine Infektionen mit Brucellose, Tuberkulose oder Leukose festgestellt. Bei nur wenigen Tieren gab es Hinweise auf eine IBR-Infektion (Infektiöse bovine Rhinotracheitis). Diese Krankheit ist weltweit verbreitet und verläuft selten tödlich; dennoch werden nach EU-Richtlinien IBR-freie Bestände angestrebt, weshalb auch in Pentezug ein umfassendes Impfprogramm eingeleitet wurde.

Während der Fangaktion im großen Stall erhielten die Kälber nicht nur die vorgeschriebenen Ohrmarken, sondern erstmalig wurden von den meisten Rindern auch Schwanzhaare zur DNA-Bestimmung genommen. Wie oben erwähnt, beteiligen sich inzwischen so viele Stiere an der Fortpflanzung, dass wir die Abstammung der Kälber nicht mehr ausschließlich den erwachsenen Stieren zuordnen können. Das „Labor für Abstammungskontrolle und Genodiagnostik“ vom IFN Schönow e.V. (Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere) bearbeitete die Proben unter der Leitung von Dr. Anke Kunz und bestätigte oder korrigierte die angenommene Vaterschaft. Diese Tests sollen nicht nur für korrekte Zuchtbuchdaten sorgen, sondern auch Aufschluss darüber geben, welche Rinder erwünschte bzw. unerwünschte Merkmale vererben. Gerade weil wir in Pentezug den Weg gehen, Heckrinder durch Einkreuzung anderer Rassen zu Aueroxen zu züchten, die von ihrem

Erscheinungsbild her ihren wilden Vorfahren mehr ähneln, müssen wir wissen, welche Anpaarungen zum Ziel führen.

Das rasche Anwachsen der Population erlaubt uns jetzt auch nach dem Phänotyp zu selektieren. Tiere mit unerwünschten Merkmalen können nun aus der Population entfernt und in ein neu erbautes Zwischenquartier in Hortobágy-Halastó gebracht werden, bevor man sie vermarktet. Da sämtliche Auflagen des Veterinäramtes für Nutztvieh erfüllt sind, kann das Fleisch regulär verkauft werden. Die Schlachtung der Rinder erfolgt ausschließlich in einem ausgewählten Schlachthof in der unmittelbaren Umgebung von Hortobágy und nur auf Vorbestellung. Der Verkauf des Ökofleisches, aber auch der Verkauf von lebenden Tieren an andere Haltungen, wird für den Nationalpark alljährlich eine sichere Einnahmequelle sein.

Forschung

Im Berichtsjahr befasste sich Philip Schmitz (Universität Bonn) mit dem Thema: „Strategien von Haremshengsten bei Przewalskipferden (*Equus ferus przewalskii*)“. Er schloss seine Diplomarbeit inzwischen erfolgreich ab, in der er sieben Fragestellungen bearbeitete:

1. Wie nutzen die Haremgruppen das Gebiet? 2. Vermeiden Haremshengste

die Nähe zu anderen Haremgruppen und hat die Anwesenheit anderer Harems Einfluss auf ihr Verhalten? 3. Vermeiden Haremshengste die Nähe zu Jungesellen und hat die Anwesenheit von Jungesellen Einfluss auf ihr Verhalten? 4. Besitzen Haremshengste, die Infantizid durchgeführt haben oder im Verdacht stehen, dies getan zu haben, ein anderes Aggressionsverhalten als andere Haremshengste? 5. Ist das Verhalten der Haremshengste abhängig von der Anzahl der Tiere im Harem? 6. Wie ändert sich das Verhalten des Haremshengstes mit der Geburt von Fohlen? 7. Wird das Verhalten von äußeren Faktoren beeinflusst?

Die Ergebnisse zu den Fragen 4 und 6, die uns an dieser Stelle besonders interessieren, beschreibt Philip Schmitz wie folgt: 4. Infantizidale* Fokustiere wurden zu einer Gruppe zusammengefasst und den anderen Haremshengsten statistisch gegenübergestellt. Es fanden sich wenige Unterschiede. Infantizidale Hengste zeigen häufiger die Verhaltensweise „Kontrollgang“. Agonistische** Verhaltensweisen zeigen sie weniger häufig. Auch die Frequenz der verschiedenen Verhaltensweisen ist bei beiden Gruppen nicht verschieden. 6. Nach Fohlengeburten werden mit der Sicherung der Haremgruppe assoziierte Verhaltensweisen stärker ausgeführt. „Flehmen“ wird nach der Geburt stärker gezeigt. Dies hängt wahrscheinlich mit der einsetzenden Fohlenrosse der Mutterstute zusammen. Agonistisches Verhalten steigert sich bei manchen Tieren in Dauer oder Häufigkeit.

Die Auswertung seiner erhobenen Daten liefern uns immer noch keinen Grund, der aus biologischer und evolutionärer Sicht einem Hengst Vorteile bringen und die Fohlentötungen in Pentezug oder anderswo erklären könnte. Auffällig ist jedoch, dass von den 10 Fohlen der beiden letzten Jahre keines älter als 1 Woche war, 4 Fohlen am Tag der Geburt getötet wurden und 6 Stuten, die ihre Fohlen auf diese Weise verloren haben, Erstgebärende waren. 2008 geschahen die Tötungen auch nur in den ersten 3 Wochen der Abfohlsaison. Bei der Tötung oder bei Angriffen wurden die Hengste *Egyed*

* Infantizid = Töten von Nachkommen der eigenen Art, auch Kindstötung genannt

** Agonistische Verhaltensweisen = Angriff oder Flucht



Abb. 6: Die Stute *Gerle*, ihr Jährling *Jász* und *Jácint* von *Dorka* schützen das vor ihnen laufende Fohlen, indem sie sich zur Troika formieren und den Hengst *Deli* nicht vorbei lassen.
 The mare *Gerle*, her yearling *Jász*, and *Dorka's* yearling *Jácint* protect the foal in front of them by a troika formation and thus prevent the stallion *Deli* to reach it.
 (Foto: Kristin Brabender)



Abb. 7: Die gleiche Situation beobachteten wir 1985 im Kölner Zoo. Die Mutterstute *Aida* (Mitte), ihre Jährlingstochter *Anuschka* (links) und die Stute *Lady* beschützen das Fohlen *Aladin*.
 We observed the same situation 1985 at Cologne Zoo. The mare *Aida* (centre), her daughter *Anuschka* (left) and female *Lady* protect the foal *Aladin*.
 (Foto: Torsten Goffin)

und *Ecser* bzw. *Csongor*, *Délibab* und *F. Soós* beobachtet; in Verdacht steht zudem *Gus*. Sicher scheint zu sein, dass die Stuten lernen, diese Gefahr einzuschätzen. Mit zunehmender Erfahrung passen sie besser, aber auch gemeinsam auf die Neugeborenen auf, indem Jungstuten sich als „Tanten“ anbieten und gemeinsam mit der Mutter das Fohlen bewachen. Abbildung 6 zeigt deutlich, wie eine wehrhafte Stutentrioika den Hengst hinter sich hält, während das Fohlen vor den Stuten läuft, ja manchmal gar zwischen den Vorderbeinen der Stute richtungsweisend gelenkt wird (Abb. 7). Dieses Foto entstand 1985 im Kölner Zoo. Der Hengst ist der Vater des Fohlens, er hatte keinen Rivalen, aber er war seit Wochen

aggressiv, weil die Chemie zwischen ihm und einigen Stuten nicht mehr stimmte. Ist der Hintergrund der Fohlen-tötungen eher banal? Reagieren sich erregte Hengste am schwächsten Glied der Gruppe ab, wenn sie z.B. von den Stuten nach der Geburt auf Abstand gehalten werden? Sicher ist, dass mit der Geburt eines Fohlens Unruhe aufkommt: Die anderen Stuten wollen das Neugeborene beriechen, während die Mutter Distanz aufbaut. Der Hengst wird ebenfalls abgewehrt. Vielleicht gibt es Hengste, die mit dieser Konfliktsituation nicht fertig werden und sich mit Aggressivität abreagieren. Dieses spannende Thema soll auch in Zukunft weiter verfolgt und bearbeitet werden.

Csilla Czetö (Universität Szeged) erhob „Daten zur Habitatnutzung und Nahrungsaufnahme der Przewalskipferde“. Die Ergebnisse dieser Arbeit liegen noch nicht vor.

Für die Doktorarbeit von K. B. mussten 6 Przewalskipferde und 6 Rinder mit Sendern und Datenloggern in Halsbändern versehen werden. Die Sender messen folgende Parameter: Körpertemperatur, Herzschlagfrequenz, Aktivität und GPS-Daten. Außerdem müssen über das Jahr verteilt regelmäßig Futter- und Kotproben genommen werden. Die Studie soll zeigen, wie sich Nahrungsökologie, -physiologie und Thermoregulation von Aueroxen und Przewalskipferden unterscheiden.



Abb. 8: Im Oktober reiste ein großes Team nach Hortobágy, um bei 6 Przewalskipferden und 6 Aueroxen Sender und Empfänger anzubringen, die Körpertemperatur, Herzschlagfrequenz, Aktivität und Aufenthaltsort messen und aufzeichnen sollen. Das Operationsfeld wurde ständig auf- und abgebaut, je nachdem wo die aus der Distanz narkotisierten Stuten schließlich niedergingen. In October, a big team met at Hortobágy to place transmitter and receiver on 6 Przewalski's horses and 6 Aueroxen. The operating field had to be set up and broken down repeatedly – depending on the location where the females lay down after distance immobilization.

(Foto: Waltraut Zimmermann)

Im Oktober reiste ein großes Team von Tierärzten, Biologen und Technikern nach Hortobágy (Abb. 8). Beteiligt vor Ort waren Prof. Chris Walzer, Mag. Gabrielle Stalder, Andreas Hiebl, Dipl.-Ing. Gerhard Fluch (Forschungsinstitut für Wildtierökologie der vet. med. Univ. Wien), Dr. Endré Sós und Dr. Viktor Molnar (Zoo Budapest), Dr. Petit Thoiry (Zoo Palmyre), Dr. Jürgen Hummel (Institut für Tierwissenschaften, Universität Bonn), Ing. Joep van de Vlasakker (Flaxfield Nature Conservation), Moritz Zimmermann (Film); der Hirte Zoltán Szarvas aus Hortobágy erhöhte maßgeblich den Erfolg beim Rinderfang.

Die beiden Diplom-Ingenieure Franz Schober und Gerhard Fluch hatten zuvor die Sender und Halsbänder angefertigt. Dabei unterscheiden sich die Sender für die Registrierung von Körpertemperatur und Herzschlagfrequenz von Pferden (in Epoxidharz gebettet und mit Silikon ummantelt) und Rindern (Materialkombination von Edelstahl und Glaskeramik) im Bau ganz wesentlich (Abb. 9a und 9b), was damit zu tun hat, dass sie aufgrund der unterschiedlichen Anatomie der Tiere an verschiedenen Stellen platziert werden müssen.

Rinder schlucken nach einer Narkose oder Sedierung und Fang über eine Schlundsonde den zylinderförmigen Sender ab (Abb. 9b-12). Um besser verstehen zu können, warum der Sender auf diese Weise verabreicht wird, soll hier kurz auf die Anatomie und Funktion eines Wiederkäuermagens eingegangen werden. Er besteht aus 4 Abteilungen: **Pansen** (Rumen) mit Vorhof (auch als Schleudermagen bezeichnet), **Netzmagen** (auch Haube genannt; Reticulum), **Blättermagen** (Omasum) und dem **Drüsen-** bzw. **Labmagen** (Pars glandularis). Rinder rupfen Gräser und Blätter mit der Zunge ab und kauen wenig, weshalb auch immer wieder Fremdkörper mit abgeschluckt werden. Die Nahrung (auch Fremdkörper wie z.B. der Sender) gelangt zunächst in den Pansen und Blättermagen, die als Gärkammern fungieren und deren Mikroorganismen die in Gräsern reichlich vorhandene Zellulose abbauen. Durch Kontraktionen des Netz- und Schleudermagens wird der Nahrungsbrei zur weiteren Zerkleinerung zurück ins Maul befördert und in Ruhephasen (meist liegen die Rinder) wiedergekaut. Schließlich gelangen die fei-



Abb. 9a: Der Sender für die Pferde.
The transmitter for the horses.



Abb. 9b: Der Sender für die Rinder.
The transmitter for the cattle.

(Fotos: Waltraut Zimmermann, Gerhard Fluch)

nen Nahrungspartikel in den Blättermagen (Wasserentzug) und in den Drüsenmagen zur endgültigen Verdauung mittels körpereigener Enzyme.

Unsere relativ schweren Sender (100 g) landen entweder gleich oder nach einer „Runde“ durch Pansen und Blättermagen im **Netzmagen**, denn hier werden die groben und feinen Partikel sortiert. Dass ein Sender wieder nach oben befördert wird, kommt sehr selten vor. Auch der Weg in den Labmagen und Darm ist weitgehend ausgeschlossen,

da nur die feinen und leichten Teile im Pansen weiter befördert werden. (Es sei hier vorweggenommen, dass bei einer Kontrolle im Januar 2009 noch alle Sender funktionierten).

Nun wird sich der Leser fragen, was die Sender in einem Verdauungstrakt sollen? In der Tat ist der Netzmagen ein idealer Ort, denn er ist nur durch das Zwerchfell vom Herzen getrennt, so dass die Herzschlagfrequenz exakt aufgezeichnet werden kann; auch die Körpertemperatur kann hier gemessen werden.

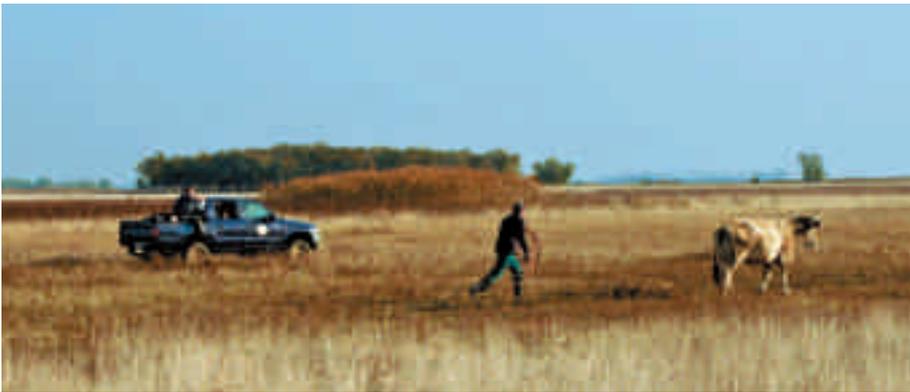


Abb. 10: Die Aueroxenkühe wurden meist nur stark sediert und mussten daher noch mit Hilfe von Zoltán Szarvas per Lasso eingefangen und zu Fall gebracht werden.
Most of the aurox cows were only deeply sedated and thus had to be caught per lasso and drawn to the ground by Zoltán Szarvas. (Foto: Waltraut Zimmermann)



Abb. 11: Die Kuh Csóré erhält von Chris Walzer mittels Schlundsonde einen Sender, während Kristin Brabender und Viktor Molnar den Kopf festhalten und Moritz Zimmermann die Szene filmt.
Chris Walzer administers the transmitter to the cow Csóré via a gavage, while Kristin Brabender and Viktor Molnar secure the head, and Moritz Zimmermann films the scene. (Foto: Waltraut Zimmermann)



Abb. 12: Nach Gabe des Antidots sind die Rinder schnell wieder auf den Beinen – manchmal zu schnell, so dass die Helfer (hier Kristin Brabender, Joep van de Vlasakker und Viktor Molnar) sich vor einem Angriff retten müssen.
Sometimes the Antidote wakes the cows up very fast, so that the helpers (Kristin Brabender, Joep van de Vlasakker, Viktor Molnar) have to flee from an attack. (Foto: Waltraut Zimmermann)

Der einhöhlige, im Vergleich zum Wiederkäuer sehr kleine Magen der Pferde ist nicht geeignet, einen Sender aufzunehmen. Daher muss er unter die Haut implantiert werden. Das ist ungleich aufwendiger und komplizierter, denn die Wildpferde konnten natürlich nicht in eine Klinik transportiert, sondern mussten unter freiem Himmel operiert werden. Ohne das große und erfahrene Tierärzteam und die anderen Helfer wäre dies sicherlich nicht so perfekt gelungen. Jeweils 2 Tierärzte teilten sich die Aufgaben: Immobilisation mit dem Narkosegewehr, Narkoseüberwachung und -aufrechterhaltung und die eigentliche Operation als schwierigster Teil. Es musste absolut steril gearbeitet werden, damit die flachen Silikongehäuse, in denen die Sender eingeschlossen sind, nicht durch eine Wundinfektion wieder herauseiterten. Um eine Irritation durch Ektoparasiten (Fliegen, Bremsen, Mücken) auszuschließen, war als Zeitpunkt der Oktober gewählt worden. Und wir hatten unbeschreibliches Glück mit dem Wetter: Es gab weder Regen noch Wind, und die Temperaturen waren mit 15 bis 17 °C optimal für die Aktion.

Die Besenderung lief bei allen Pferden wie folgt ab: Nach der Narkose aus der Distanz und Ablegen des Pferdes wird zunächst eine kleine Stelle zwischen Hals und Schulter grob geschoren, damit die Haut nicht durch eine glatte Rasur irritiert wird und sich das Pferd später an dieser Stelle scheuert. Nach gründlicher Desinfektion wird eine kleine Tasche von ca. 10 cm² zwischen Haut und Brustfell vorbereitet, in die das flache Implantat eingeschoben wird (Abb. 13). Von dieser Tasche aus werden mit einem speziellen Werkzeug zwei Tunnel angelegt. Der erste ist ca. 30 cm lang und liegt im Bereich des Vorderbeins, der zweite ist mit 60 cm doppelt so lang und endet in der Nähe des Brustbeins. Hier werden die am Sender befestigten Elektroden untergebracht, die für die Messung der Herzschlagfrequenz nötig sind. Ein Aufzeichnungsggerät (Datenlogger) ist an einem Lederhalsband angebracht, das die Tiere um den Hals tragen (Abb. 14). Dieses enthält auch noch eine Messvorrichtung für die Aufzeichnung von Bewegungsaktivität und Ortsveränderung (GPS). Mittels Pulsoxymeter und Messung der Sauerstoffsättigung wird die Narkose überwacht und dem Pferd bei Bedarf entsprechende Medikamente über den Tropf verabreicht. Ein

Antidot (Gegenmittel) weckt die Tiere schnell wieder auf. Sie schließen sich in der Regel sofort wieder ihrer Gruppe an, die meist in einiger Distanz die Aktion beobachtet hat (Abb. 15).

Da Pferde und Rinder sehr unterschiedliche Verdauungssysteme haben, müssen über den Jahreszyklus verteilt auch Futter- und Kotproben genommen werden, um sie später im Labor analysieren zu können. Sie sollen Aufschluss über die Effizienz der Nahrungsverwertung geben. Diese aufwendigen Analysen finden im Institut für Tierwissenschaften der Universität Bonn statt.

Von diesem groß angelegten Forschungsprojekt erhoffen wir zu erfahren, wie Przewalskipferde und Aueroxen im Jahresverlauf auf die unterschiedlichen Außenfaktoren (z.B. Hitze, Kälte, Nahrungsüberfluss bzw. Nährstoffknappheit) reagieren. Bislang sehen wir nur, dass die Pferde in weitaus besserer Kondition den Winter überstehen als die Rinder. Warum das so ist, wissen wir nicht. Aus der Doktorarbeit von Regina Kunz haben wir lernen können, dass Przewalskipferde im Winter sowohl die Herzschlagfrequenz als auch die Körpertemperatur absenken können und damit eine Art Energiesparmodus besitzen. Können die Rinder das auch? Oder liegt der Unterschied in der besseren Verwertung von zellulosereicher Nahrung der abgestorbenen Gräser im Winter, eine Überlegenheit des Zelluloseaufschlusses im Blinddarm der Pferde gegenüber der im Pansen von Rindern? Oder ist es die bessere Äsungstechnik der Pferde, die das sehr kurze, noch bei Minusgraden wachsende Gras des Unechten Schafschwingels (*Festuca pseudovina*) abbeißen können (Abb.17), während die Rinder dieses mit ihrer Zunge nicht so effektiv abrufen können (Abb. 18; Rinder haben im Oberkiefer keine Schneidezähne)? Auf die Ergebnisse dieser Langzeitstudie müssen wir noch ca. 1 ½ Jahre warten, dann erst werden die umfangreichen Auswertungen abgeschlossen sein. Wie wir schon im letzten Jahresbericht deutlich machten, hängt von den Ergebnissen vor allem die Einsatzfähigkeit von Aueroxen im Naturschutz ab. Uns interessiert aber auch noch ein anderer Aspekt: Unsere Rinder stammen von unterschiedlichen Rassen ab, wenn sie auch alle den gleichen Urahnen (*Auerochse*) haben. Dennoch müssen wir uns die Frage stellen, ob einige Rassen während ihrer Dome-



Abb. 13: Nach gründlicher Desinfektion wird eine kleine Tasche für die Platzierung des Senders unter der Haut angelegt. Die Überwachung von Puls und Sauerstoffsättigung hat Gabrielle Stalder übernommen.

After a thorough disinfection, a small pouch is made for the placement of the transmitter. Gabrielle Stalder is controlling pulse and oxygen saturation during the operation.

(Foto: Waltraut Zimmermann)



Abb. 14: Gerhard Fluch und Petit Thoiry legen das Halsband an. Auf diesem Bild ist auch gut zu erkennen, wo der Sender im Hals-Schulterbereich und die Elektroden im Brustbereich eingesetzt wurden.

Gerhard Fluch and Petit Thoiry fasten the collar. This picture also clearly shows the location, where the transmitter (neck/shoulder area) and the electrodes (breast) had been implanted.

(Foto: Waltraut Zimmermann)



Abb. 15: Die Stute *Emese* (mit Halsband) kurz nach Rückkehr in ihre Haremsgruppe. The mare *Emese* (with collar) shortly after her return to her harem group.

(Foto: Waltraut Zimmermann)



Abb. 16: Während der Operation der letzten Stute *Honorka* geht die Sonne schon unter, und die Kraniche fliegen zu ihren Schlafplätzen im Norden von Pentezug.
 During the operation of the last mare *Honorka* the sun is setting and the cranes are flying to their roost in the North of Pentezug.
 (Foto: Waltraut Zimmermann)



Abb. 17: Auch im Winter können die Przewalskipferde das frische, wenn auch kurze Gras des Schafschwingels (*Pseudovina ovis*) abbeißen, das noch bei Minustemperaturen wächst.
 Even during winter the Przewalski's horses are able to bite off the fresh albeit short grass of *Pseudovina ovis*, which is even growing under temperatures below minus.
 (Foto: Simon Geist)



Abb. 18: Rinder haben erhebliche Probleme, mit ihrer Zunge das kurze Gras aufzunehmen.
 Cattle have considerable problems to graze the short grass with their tongue.
 (Foto: Krisztián Pompola)

stikation ihre Kälteresistenz verloren haben. Daher haben wir Rinder ausgewählt, die sich alle in ihrer Abstammung unterscheiden. Es handelt sich um 1. *Diana* (Heckrind), 2. *Cleopatra* (Heckrind x Watussi), 3. *Lidl* (Heckrind x Sayaguesa), 4. *Linse* (Heckrind x Chianina), 5. *Csóré* (Graurind x Holsteiner), 6. *Csucsor* (Graurind/Holsteiner-Hybride x Sayaguesa/Heckrind-Hybride). Von den Ergebnissen erhoffen wir uns Entscheidungshilfen, um in Zukunft die richtigen Zuchttiere zu finden, die nicht nur von ihrem Aussehen her dem Auerochsen gleichen, sondern auch seine ökologischen Nischen in der Natur einnehmen können.

Weitere Nachrichten aus Pentezug und dem Wildpark Malomháza

Die Witterungsbedingungen waren in diesem Jahr für viele blühenden Pflanzen ideal. Nach mehreren Jahren ohne Blüte zeigten sich das seltene Knollen-Brandkraut (*Phlomis tuberosa*) im Süden Pentezugs in voller Pracht. Echte Kamille (*Matricaria chamomilla*, Abb. 19) und Blaue Minze (*Mentha pulegium*, Abb. 20) bildeten wahre Blütenteppiche. In der Salzblume (*Linolium gmelini*) baute die Wespenspinne (*Argiope bruennichii*, Abb. 21) ihr großes Radnetz. Auch das Kleine Knabenkraut (*Orchis morio*, Abb. 22) sorgte mit seinen Farbvarianten für Abwechslung in der sonst so eintönigen Puszta. In den Sümpfen blühte im Sommer die endemische Riesendistel (*Cirsium brachycephalum*), die



Abb. 19: Der neue Zuchtstier *Szepes* im Kamillefeld (*Matricaria chamomilla*).
The new breeding bull *Szepes* in a camilla field.

(Foto: Krisztián Pompola)

eine Wuchshöhe von über drei Metern erreichen kann. Die Blüten werden von den Pferden als beliebte Nahrungsergänzung genutzt und zwar im Sommer wie im Winter (Abb. 23).

Nicht nur den Pflanzen kamen die angenehmen Witterungsverhältnisse zu Gute: Der Bruterfolg der Vögel war besonders gut in diesem Jahr. Am Großen Stall haben nicht nur Turmfalken

(*Falco tinnunculus*), sondern auch Schleiereulen (*Tyto alba*) und Käuzchen (*Athene noctua*) mit Erfolg genistet. Rotfußfalken (*Falco vespertinus*), Waldohreule (*Asio otus*, Abb. 24) und diverse Weihen (*Circus spec.*) brüteten ebenfalls wieder in Pentezug.

Sehr erfreulich ist die häufige Sichtung der bedrohten Großstrappe (*Otis tarda*). Besonders in der Zeit der Mauser

nutzten die Vögel den Süden Pentezugs als sicheres Rückzugsgebiet, während sie ganz in der Nähe, aber überwiegend außerhalb von Pentezug, brüteten.

Ein Seeadlerpärchen (*Haliaeetus albicilla*) konnte während des gesamten Jahres in der Nähe eines Nestes an der Ostgrenze Pentezugs am Hortobágy-Fluss beobachtet werden. Hier kommen auch alle Reiherarten vor wie



Abb. 20: Blau blühender Minzeteppich (*Mentha pulegium*) in Pentezug.
Blue flowering mint carpet in Pentezug.

(Foto: Krisztián Pompola)

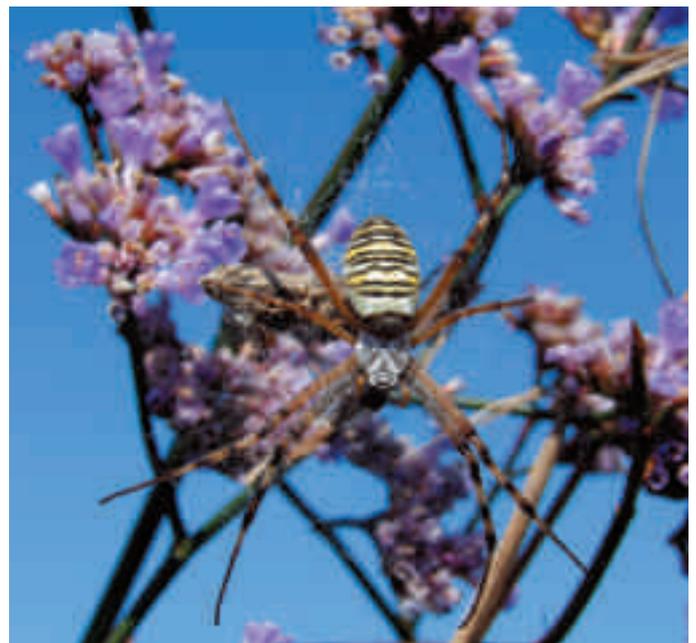


Abb. 21: Die Wespenspinne *Argiope bruennichii* hat ihr Radnetz in der Salzblume (*Linolium gmelini*) gebaut.

The wasp spider *Argiope bruennichii* has woven her orb-web in a *Linolium gmelini*.

(Foto: Krisztián Pompola)



Abb. 22: Das Kleine Knabenkraut (*Orchis morio*) in lila und weißer Variante.
The green-winged orchid in lilac and white variants.

(Foto: Krisztián Pompola)

z.B. der zwar nicht seltene, aber kleine und wenig auffällige Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*, Abb. 25).

Im Herbst wählten zahlreiche Kraniche (*Grus grus*) ihr Schlafquartier im Pentezuggebiet. So flogen sie auch tief über unser Operationsfeld, als eine Besenderung bis in die Dämmerung dauerte (Abb.16) Die offenen Wasserflächen des Polturás-Sumpfes wurden während des gesamten Jahres von zahlreichen Wasservögeln genutzt.

Der Tierbestand im Wildpark Malomháza hat sich im letzten Jahr stark verändert. Es befinden sich jetzt 14 vielversprechende Stiere im großen Schaugehege, das sie mit den Przewalskipferden und Kulanen teilen. Vier besonders eindrucksvolle Exemplare werden gesondert in der Nähe des Museums gehalten, damit sie auch von Besuchern gut beobachtet werden können, die nicht die Chance haben, mit dem Landrover in das große Gehege zu fahren.

Am 24. Dezember wurde in der Schaugruppe das bisher einzige Fohlen vom Haremshengst *Prinz* geboren. Er zeigte kaum Deckaktivitäten und verhielt sich besonders aggressiv gegenüber den Kulanstuten, indem er sie permanent verfolgte und zum Teil schwere Bisswunden zufügte, wenn er sie erreichen konnte. Nach der Decksaison sollen er und einige andere Hengste aus Pentezug



Abb. 23: Die Köpfe der Riesendistel (*Cirsium brachycephalum*) sind für die Pferde eine willkommene Abwechslung im Winterfutter.

The heads of the thistle *Cirsium brachycephalum* are a welcome alternation in the winter diet of the horses.

(Foto: Waltraut Zimmermann)



Abb. 24: Nachwuchs und Altvogel der Waldohreulen (*Asio otus*).
Nestlings and an adult bird of the long-eared owl.

(Foto: Philip Schmitz)



Abb. 25: Ein Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*) im Gehölz am Hortobágy-Fluss.
A night heron in the grove upon the Hortobágy river.

(Foto: Krisztián Pompola)

in ein 50 km entferntes Gebiet bei Földes transportiert werden, um dort zusammen mit Wasserbüffeln zu weiden.

Die Goldschakale (*Canis aureus*) hatten Ende April einen Wurf von 4 Welpen. Zwei wurden zur Handaufzucht dem Zoo Szeged überlassen, die beiden anderen von Andrea Lippai in Malomháza aufgezogen. Die überaus scheuen Alttiere wurden im Sommer in einem Schutzgebiet am Theiß-Stausee ausgewildert. Die Gegenwart der Besucher stresste die Tiere zu sehr. Nun befinden sich auf der Schauanlage die beiden männlichen Handaufzuchten, die besser an den Menschen gewöhnt sind.

Der Vogelbestand des Parks wurde durch ein Geschenk des Kölner Zoos bereichert: fünf Rosa Pelikane (*Pelecanus onocrotalus*, Abb. 1 und 26) bezogen Anfang August eine große Grünanlage. Ein älteres Männchen aus dem Debrecener Zoo wurde wenige Zeit später in die Gruppe integriert.

Ein durch Stromschlag geschockter Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) wurde gesund gepflegt und im Dezember wieder frei gelassen, ein verletzter Kranich (*Grus grus*) flog nach seiner Genesung im November davon. 17 Weißstörche (*Ciconia ciconia*) überwinterten im Vogelhaus bis zu ihrer Freilassung.

Nach 10 „Dienstjahren“ im schwierigen Gelände musste das Projektauto ersetzt werden, da die Reparaturkosten gewaltig anstiegen. Der Lada Niva wurde durch einen gebrauchten Toyota Hilux ersetzt, der über eine Ladefläche verfügt, die sich bereits in vielen Einsätzen als sehr praktisch erwiesen hat.

Danksagung

In diesem Jahr danken wir nicht nur allen Spendern für die Finanzierung des Projekts, sondern auch den Leitern

der Institute und Zoos im In- und Ausland (Prof. Dr. Walter Arnold, Forschungsinstitut für Wildtierökologie in Wien; Prof. Karl-Heinz Südekum, Institut für Tierwissenschaften in Bonn; Dr. Miklos Persanyi, Zoo Budapest; Claude Caille, Zoo La Palmyre), die entweder ihre Mitarbeiter an der Besucheraktionsaktion teilnehmen ließen, für die technischen Voraussetzungen sorgten oder ihr Labor für die Bearbeitung der Proben zur Verfügung stellten. Dem Genetischen Labor der Veterinärmedizinischen Universität in Davis (Kalifornien) unter der Leitung von Cecilia Penedo können wir nicht oft genug für die kostenlosen Vaterschaftsnachweise danken. Nicht zuletzt gilt unser Dank auch allen Angestellten von Malomháza und den Parkwächtern und Hirten des Nationalparks, die während des ganzen Jahres für den Erfolg des Projektes arbeiten, sowie den vielen Fotografen, ohne deren Bilder der Bericht nur halb so schön hätte gestaltet werden können.

Einnahmen

Geldspenden

5 bis 80 €

Albrecht, Blümel/Thomashoff, Büchner, Dietz, Endreß, Hildebrandt, Jansen, Kanus, Krekel, Krewinkel, Monsees, Nüsken, Peters, Plönzke, Reetz, Rösing, Spieß, Struebing, Thelen, Tschirch, Wapp, Zipper

100 bis 250 €

Bouman, Dintelmann, Goldmann, Hummel, Kraus, Schmidt, Zimmermann

400 bis 2000 €

Galopp Club Köln, Lochnert, Wilsing

Summe: 5.434 €

Spendentrichter: 8.397 €

Übertrag aus 2007: 18.870 €

Gesamt: 32.701 €

Anschriften der Verfasser:

Dr. Waltraut Zimmermann
AG Zoologischer Garten Köln
Riehler Str. 173
50735 Köln
wazi@koelnerzoo.de
www.koelnerzoo.de

Ausgaben

Spendengelder

200 € Mitgliedsbeitrag VFA
6.000 € Projektauto Toyota Hilux
2.560 € DNA-Untersuchungen
Aueroxen
20.000 € Besenderung von
Przewalskipferden und
Aueroxen

28.760 € Summe

Zoo Köln

780 € Reisekosten Zimmermann
420 € Probentransport
Brabender

1.200 € Summe

Hortobágy Nationalpark

8.480 € Personal
7.492 € Fahrzeuge
178 € Strom
2.000 € Medikamente/Tierarzt
5.020 € Futter
1.916 € Sonstiges

27.002 € Summe

Sonderkonto des Kölner Zoos
Stichwort Biosphärenreservat
Wildpferde
Spende Forschungsprojekt
Kreissparkasse Köln
BLZ 37050299
Kontonummer 123 123



Abb. 26: Rosa Pelikane (*Pelecanus onocrotalus*) aus dem Kölner Zoo.
White pelicans originating from the Cologne Zoo.

(Foto: Kristin Brabender)



Karl Rother GmbH
BAUMASCHINEN UND BAUGERÄTE

Düsseldorfer Straße 183-193 · 51063 Köln
Telefon (0221) 96457-0
Fax (0221) 96457 24

Ein Begriff im Rheinland
für
Baumaschinen
Baugeräte - Baueisenwaren
Werkzeuge - Unterkünfte



**FRANZ SAUER
KÖLN**
MODELLHAUS MIT LAD.

Alerts	Mancher
Armani Collection	Orwell
Bagner	Paul & Shark
Bisotti	Paulcorey
Canali	Rena Larga
Combin	Schumacher
Girkaud	T for all mankind
Iris van Arment	St. Emile
La Perla	Tom's
Loro	Van Laack
Loro Piana	Yves Saint Laurent...

Damen- und Herrenmoden
von Kopf bis Fuß

- Business
- Casual
- Wäsche & Bademoden
- Abendmoden
- Accessoires

Modellhaus Franz Sauer
Münsterstraße 13
D-50667 Köln
Telefon (0221) 92 17 87-0
info@franzsauer.de
Mo - Fr 10.00 - 19.00 h
Sonntag 10.00 - 18.00 h

Warum AZ-Mitglied werden

- ▷ Weil Ihnen die Mitgliedschaft in Deutschlands größtem Verein Informationen zu Vogelschutz, Haltung, Zucht und Ausstellungswesen aller Vogelarten liefert
- ▷ Weil gemeinschaftliche Gespräche das Wissen über Ihr Hobby erhöhen
- ▷ Weil unsere monatliche Zeitschrift AZ-Nachrichten bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten ist
- ▷ Weil AZ-Ringe amtlich anerkannt sind

Darum

Vereinigung für Artenschutz,
Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V.

Geschäftsstelle:
Generalsekretär Helmut Uebele
Postfach 11 68
71501 Backnang
Telefon (0 71 91) 8 24 39
Telefax (0 71 91) 8 59 57

Gegründet 1920
Organ: AZ-Nachrichten








**Lösungen
für
Abwässer
kommen
von uns!**

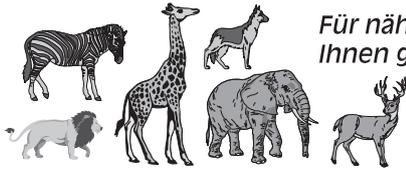
A PUMPEN- S

ANLAGEN
SERVICE

**Fachgerechte und
kompakte Haus-
und Grundstücks-
entwässerung**

Kreuznaaf 24 a · 53797 Lohmar
Tel. 02246-3034923 · Fax 02246-3034926
www.aps-pumpenservice.de
info@aps-pumpenservice.de

**30 Jahre tierschonende Tele-Injektion
Behandlung und Immobilisation auf Distanz**



Für nähere Auskünfte stehen wir
Ihnen gerne zur Verfügung

**Fordern Sie kostenlos
unseren Katalog an!**

TELINJECT

Veterinärmedizinische Spezialgeräte GmbH
Postfach 1169 · D-67352 Römerberg
Tel: 0 62 32/8 22 20 · Fax: 0 62 32/8 52 51
E-Mail: connect@telinject.de
Internet: www.Telinject.de

Abgabe nur an Erwerbsberechtigte

Das seit Jahrzehnten
erwartete Standardwerk
ist **JETZT** erschienen!



W. Grummt, H. Strehlow (Hrsg.)
Vögel
2009, 824 Seiten,
ca. 580 s/w-Fotos, geb.,
Multiplattform-CD-ROM
mit über 580 Farbfotos,
€ 58,-
ISBN 978-3-8171-1636-2



ZOOTIERHALTUNG
TIERE IN MENSCHLICHER OBHUT

L. Dittrich (Hrsg.)
Grundlagen
9., korr. Aufl. 2007,
480 Seiten, zahlr. Abb.,
geb., € 29,80
ISBN 978-3-8171-1813-7

W. Puschmann
Säugetiere
Nachdruck der 4. Aufl.
2004, 2007,
880 Seiten, 280 s/w-Fotos,
geb., € 39,80
ISBN 978-3-8171-1817-5

W. E. Engemann (Hrsg.)
Reptilien und Amphibien
2006, 600 Seiten,
ca. 550 s/w-Fotos und
Abb., engl. Broschur,
Multiplattform-CD-ROM
mit ca. 500 Farbfotos,
€ 49,80
ISBN 978-3-8171-1743-7

W. E. Engemann (Hrsg.)
Fische
2005, 890 Seiten,
über 630 s/w-Fotos
und Abb., engl. Broschur,
€ 49,80
ISBN 978-3-8171-1352-1



- Glaserei
- Glasschleiferei
- Spiegel
- Bleiverglasung
- Ganzglas-Duschen
- Bilderrahmen
- Reparatur-Schnelldienst
- Insektenschutz-Gitter
- Glastüren
- Holz-, Metall- und
Kunststoff-Fenster
- Photovoltaik

■ **Hauptbetrieb:**
Elbeallee 23-25
50765 Köln Chorweiler
Tel.: 02 21 / 70 77 77
Fax: 02 21 / 7 00 29 77

■ **Stadtgeschäft:**
Dagobertstraße 3-5
50668 Köln Mitte
Tel.: 02 21 / 12 22 25
Fax: 02 21 / 12 48 09

www.glas-bong.de
e-mail: glas-bong@t-online.de

Pustelschwein?

Borkenratte, Hornvogel, Nasenfrosch, Learsara, Nerz,
Kleideraffe, Savu-Python, Blauaugenibis, Wildkamel,
Prinz-Alfred-Hirsch, Rotsteißkakadu,...

**... hochbedroht –
nicht geschützt!**



Für den Erhalt hochbedrohter, aber
wenig bekannter Tierarten, die nicht
im Fokus der Öffentlichkeit stehen,
aber dennoch schützenswert sind.



ZGAP

Zoologische Gesellschaft für
Arten- und Populationsschutz e.V.
Franz-Senn-Straße 14
81377 München

www.zgap.de

Die **Einzigartigkeit** bewundern.

Dinger's. Hier wächst die Freude.

- Qualität erleben.
- Vielfalt entdecken.
- Einzigartigkeit bewundern.
- Inspiration genießen.



Goldammerweg 361 | 50829 Köln | Köln-Vogelsang an der Militärringstraße | Telefon 0221.958473-0 | www.dingers.de

Geschlechtsbestimmung für Vögel von A-Z per DNA-Analyse aus Federn



Institut für Molekulare Diagnostik Bielefeld, IMDB

Drs. I. Poche-Blohm, F. Poche-de Vos & P. de Vos GbR, Voltmannstr. 279 a, Postfach 10 21 73, D-33613 Bielefeld,
Tel.: +49 (0) 521 - 88 06 66, Fax.: +49 (0) 521 - 88 68 08, info@geschlechtsbestimmung.de, www.geschlechtsbestimmung.de

OMD

**Druckhaus Duisburg
OMD GmbH**

Juliusstraße 9-21 • 47053 Duisburg
Tel +49 (0) 203 - 6005 - 0 • Fax +49 (0) 203 - 6005 - 250

info@dd-du.de • www.dd-du.de

MedienConsulting

- Analyse
- Konzeption
- Dokumentation

MedienEntwicklung

- IT-Entwicklung
- Internet
- Bilddatenbank

MedienProduktion

- Vorstufe
- Druck
- Weiterverarbeitung

MedienLogistik

- Information
- Steuerung
- Kontrolle



Nachzuchten des Kölner Zoos Bred at Cologne Zoo

01.12.2008
bis 17.03.2009

Reptilien/Amphibien

- 1 Köhlerschildkröte (*Geochelone carbonaria*)
- 5 Chinesische Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*)
- 8 Spitzkopfschildkröten (*Emydura subglobosa*)
- 11 Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*)
- 2 Skorpion-Krustenechsen (*Heloderma horridum*)
- 2 Königspythons (*Python regius*)
- 1 Stachelleguan (*Sceloporus jarrovi*)
- 1 Leopardgecko (*Eublepharis macularius*)
- 4 Laubnattern (*Gonyosoma oxycephalum*)

Vögel

- 2 Prachtfruchttauben (*Ptilinopus superbus*)
- 2 Rotkappen-Fruchttauben (*Ptilinopus pulchellus*)
- 1 Rotschwanzhäherling (*Garrulax milnei*)
- 5 Maskenkiebitze (*Vanellus miles*)
- 3 Reisamadinen (*Padda oryzivora*)
- 1 Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*)
- 3 Schwalbensittiche (*Lathamus discolor*)
- 1 Schleiereule (*Tyto alba*)

Säugetiere

- 1 Rotschenklicher Kleideraffe (*Pygathrix n. nemaus*)
- 1 Bartaffe (*Macaca silenus*)
- 3 Alpakas (*Lama pacos*)
- 1 Netzgiraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*)
- 3 Erdmännchen (*Suricata suricatta*)

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

WALTER GRAU
Mitglied des Rates der Stadt Köln
Vorsitzender

MONIKA MÖLLER
Mitglied des Rates der Stadt Köln
1. stellv. Vorsitzende

PETER ZWANZGER
2. stellv. Vorsitzender

BETTINA HELBING

REINHARD HOUBEN

BRUNO KUMMETAT

MICHAEL NEUBERT
Mitglied des Rates der Stadt Köln

BERND STREITBERGER
Beigeordneter

BETTINA TULL
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Impressum

ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOs
früher FREUNDE DES KÖLNER ZOO

Zoologischer Garten
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Telefon (0221) 7785-0 · Telefax (0221) 7785-111
E-Mail-Adresse: info@koelnerzoo.de
Internet: www.koelnerzoo.de
Postbankkonto Köln Nr. 28800-506, BLZ 37010050

Herausgeber:
Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln,
Theo Pagel, Vorstandsvorsitzender

Redaktion:
Heidi Oefler-Becker, Theo Pagel, Dr. Alex Sliwa
Telefon (0221) 7785-195
E-Mail-Adresse: sliwa@koelnerzoo.de

Die Zeitschrift erscheint seit 1958 vierteljährlich.
Nachdruck von Text und Bildern nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

Lithos, Satz, Druck:
Druckhaus Duisburg OMD GmbH,
47053 Duisburg

Anzeigenannahme:
Heidi Oefler-Becker
c/o Zoologischer Garten
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Telefon (0221) 7785-101 · Telefax (0221) 7785-176
oefler-becker@koelnerzoo.de

Gedruckt auf holzfrei weiß, chlorfreiem Papier
Printed in Germany
Imprimé en Allemagne
ISSN 0375-5290



Auch für die Allerkleinsten:

Wir haben clevere Vorsorge-Ideen für jedes Alter.

Die DEVK bietet intelligente Absicherung für jetzt und später. Für Sie und Ihre Lieben. Für Eltern und Kinder.

Zum Beispiel in Sachen Gesundheit. Damit Sie Ihrem Nachwuchs beim Toben entspannter zusehen können, gibt es die ausgezeichnete Kinder-Unfallversicherung Junior Plus. Braucht Ihr Kind später Geld für eine Wohnung oder das Studium, zahlt sich der rechtzeitige Abschluss unserer „Ausbildungsversicherung“ Junior Vermögen aus. Wirklich sinnvoll, wirklich mit Weitblick. Und absolut bezahlbar!

Weitere Informationen erhalten Sie unter Service Telefon 0180 2 757-757* oder unter www.devk.de

*6 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz; aus Mobilfunknetzen ggf. andere Preise.

DEVK. Persönlich, preiswert, nah.

DEVK
VERSICHERUNGEN

